
Testatsexemplar

Rolls-Royce Power Systems AG
Friedrichshafen

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Konzernlagebericht der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen 2024	
Konzernabschluss der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	
Konzerngesamtergebnisrechnung der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	
Konzernkapitalflussrechnung der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024	
Konzernbilanz der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024	
Veränderung des Konzerneigenkapitals der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024	
Konzernanhang	
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	

Konzernlagebericht und Lagebericht der Rolls-Royce Power Systems AG

(zusammengefasster Lagebericht)

Konzernlagebericht und Lagebericht der Rolls-Royce Power Systems AG (zusammengefasster Lagebericht).....	1
Grundlagen des Konzerns	2
Wirtschaftsbericht des Rolls-Royce Power Systems-Konzerns.....	3
Lagebericht zum Einzelabschluss der Rolls-Royce Power Systems AG nach HGB.....	14
Forschung und Entwicklung	15
Nachhaltigkeitsbericht	20
Erklärung zur Unternehmensführung.....	30
Chancen- und Risikobericht	32
Prognosebericht	39

In diesem Bericht können durch Rundung Differenzen zwischen den Einzelwerten und den daraus resultierenden Summen auftreten.

Grundlagen des Konzerns

Historie des Rolls-Royce Power Systems-Konzerns

Die Geschichte des heutigen Rolls-Royce Power Systems-Konzerns (im Folgenden: RRPS-Konzern) reicht über ein Jahrhundert zurück. Ursprung des Konzerns ist die Luftfahrzeug-Motorenbau GmbH, die am 23. März 1909 von Wilhelm und Karl Maybach sowie Graf Ferdinand von Zeppelin gegründet wurde. Gegenstand des Unternehmens war zunächst die Entwicklung und Produktion von Motoren für die Luftschiffe der Zeppelin-Werke. Im Jahr 1918 firmierte das Unternehmen in Maybach-Motorenbau GmbH um. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs widmete sich das Unternehmen kurzzeitig dem Automobilbau sowie der Herstellung von Hochleistungs-dieselmotoren und legte damit die Basis für den heutigen Verbrennungsmotor. Im Jahr 1969 gründeten die Daimler-Benz AG (über die Maybach Mercedes-Benz GmbH) und die MAN AG (über die MAN Turbo GmbH) als Zusammenlegung der Triebwerks- und Dieselaaktivitäten die MTU Friedrichshafen GmbH (für »Motoren- und Turbinen-Union«). Bis zum Jahr 2006 hatte sich der Konzern mit seiner Muttergesellschaft MTU Friedrichshafen GmbH zu einem wesentlichen Bestandteil der Off-Highway-Aktivitäten des damaligen DaimlerChrysler-Konzerns entwickelt. 2006 wurde der Konzern an einen Finanzinvestor verkauft. Das Unternehmen wurde unter der neu gegründeten Dachgesellschaft Tognum AG gebündelt, die ab 2007 an der Börse (M-Dax) notierte. 2011 wurde das Unternehmen mehrheitlich durch ein Gemeinschaftsunternehmen der Rolls-Royce plc und Daimler AG übernommen. Im Jahr 2014 wurde die Tognum AG in Rolls-Royce Power Systems AG umfirmiert. Die Daimler AG verkaufte ihren Anteil von 50 % am Gemeinschaftsunternehmen Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH (RRPSH) im August 2014 an den Partner Rolls-Royce plc. Die Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH wurde 2015 mit der heutigen Konzernmutter Rolls-Royce Power Systems AG verschmolzen. Im Jahr 2021 erfolgte im Rahmen des Rebrandings eine Umbenennung aller Gesellschaften, die der Rolls-Royce Power Systems AG zugeordnet werden. In diesem Zuge wurde unter anderem die MTU Friedrichshafen GmbH in Rolls-Royce Solutions GmbH umbenannt.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Rolls-Royce Power Systems AG (im Folgenden: RRPS AG) mit Sitz in Friedrichshafen ist ein weltweit agierender Anbieter von Antriebssystemen und dezentralen Energieanlagen. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der RRPS-Konzern einen um Hedging-Effekte bereinigten Umsatz¹ von 5.060,6 Mio. Euro und beschäftigte zum 31. Dezember 2024 weltweit 10.230 Mitarbeiter.

PRODUKTPORTFOLIO. Rolls-Royce Power Systems bietet unter der Marke **mtu** schnelllaufende Motoren und Antriebssysteme für Schiffe, schwere Land- und Schienenfahrzeuge, militärische Fahrzeuge sowie für die Öl- und Gasindustrie an. Zum Portfolio gehören außerdem Diesel- und Gassysteme und Batteriecontainer für sicherheitskritische Anwendungen, zur Dauerstromerzeugung, für Kraft-Wärme-Kopplung und für Microgrids. Durch fortschrittliche Lösungen wie Microgrids oder unsere Batteriespeichersysteme integrieren wir erneuerbare Energien und erfüllen die Leistungsanforderungen unserer Kunden.

Ein großer Teil der **mtu**-Motoren ist für den Betrieb mit nachhaltigen, klimafreundlichen Kraftstoffen wie HVO zugelassen. Verbrennungsmotoren für alternative, klimaschonende Kraftstoffe wie Wasserstoff und Methanol befinden sich in der Entwicklung. Ein weiterer wesentlicher Baustein unserer angebotenen Lösungen sind die **mtu**-EnergyPack Batteriespeichersysteme für stationäre Anlagen sowie hybride Antriebssysteme für mobile Anwendungen. Hinzu kommen elektrische Systeme zur Schiffsautomation und zur Steuerung komplexer Anlagen, insbesondere in Marineanwendungen und für die Energieversorgung. Abgerundet wird das Produktpotential durch Servicelösungen, Remanufacturing – der Grunderneuerung von Produkten – und digitale Lösungen.

Mit unseren im Markt etablierten Produkten stellen wir den Kunden seit vielen Jahren Lösungen zur Verfügung, die höchste Ansprüche an Verlässlichkeit, Verfügbarkeiten und Effizienz bieten. Mit den neuen Fähigkeiten

¹ Eine Erläuterung des bereinigten Umsatzes ist im Abschnitt »Lage« aufgeführt.

unseres Portfolios, kombiniert mit der Einführung neuer Technologien und unserem Anwendungs-Know-how, können wir unsere Kunden auf deren Weg zu einer CO₂-optimierten Zukunft begleiten und sie auch gleichzeitig darin unterstützen, ihre Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONZERNSTRUKTUR. Die Vinters International Ltd., Derby/Großbritannien, ist die alleinige Anteilseignerin der RRPS AG. Das oberste Mutterunternehmen ist die Rolls-Royce Holdings plc, London/Großbritannien. Mit der Rolls-Royce plc, London/Großbritannien, wurde im Jahr 2015 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Zum RRPS-Konzern gehört neben der RRPS AG als Konzernobergesellschaft mit Sitz in Friedrichshafen eine global agierende Fertigungs-, Vertriebs- und Servicestruktur. Sie umfasst neben der Konzernobergesellschaft weitere 38 vollkonsolidierte Tochterunternehmen. Die Gesamtanzahl der im Konsolidierungskreis der RRPS AG befindlichen Tochtergesellschaften ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 unverändert geblieben. Im Berichtsjahr wurde die Tochtergesellschaft Rolls-Royce Solutions Berlin GmbH, Berlin, auf die Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen, verschmolzen und die neu gegründete Gesellschaft Rolls-Royce Solutions MTU Power Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia, erstmalig vollkonsolidiert.

Die größte Einzelgesellschaft des RRPS-Konzerns ist die Rolls-Royce Solutions GmbH mit Sitz in Friedrichshafen. Weitere Konzernunternehmen, die wesentlich zum Geschäftsvolumen beitragen, sind Rolls-Royce Solutions America Inc., Detroit/USA, und Rolls-Royce Solutions Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, als Obergesellschaft des Teilkonzerns RRS Asia Group, in dem die asiatischen Tochterunternehmen gebündelt sind. Zentrale Produktionsstandorte des RRPS-Konzerns befinden sich in Deutschland, Belgien, den USA und in China.

Berichtszeitraum und Vergleichsperioden

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht beschreibt das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Der Lagebericht der RRPS AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des RRPS-Konzerns zusammengefasst. Die Chancen und Risiken der RRPS AG als Konzernmutter sind untrennbar mit denen des RRPS-Konzerns verbunden. Im vorliegenden Lagebericht enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den RRPS-Konzern. Informationen zur Lage des Mutterunternehmens RRPS AG sind in einem separaten Kapitel enthalten.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des RRPS-Konzerns wird im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Sowohl die Abschlüsse der Berichtsperiode als auch die der Vergleichsperiode wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den gemäß § 315e HGB (Handelsgesetzbuch) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Wirtschaftsbericht des Rolls-Royce Power Systems-Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsaktivität (reales Bruttoinlandsprodukt, BIP) erhöhte sich im Jahr 2024 auf 2,7 % nach 2,6 % im Vorjahr². Grund hierfür waren anhaltender Inflationsdruck trotz teilweise sinkender Zinsen sowie die

² www.oxfordeconomics.com, Stand: 22. Januar 2025

Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone, die einem überraschend robustem Wachstum in den USA und einem staatlich forcierten Stimulus in China entgegenwirkte.

Der Welthandel erholt sich und wuchs trotz weiterer Handelssanktionen in China, der Eurozone und den USA. Das Investitionsklima blieb aufgrund des höheren Zinsniveaus gedämpft, ausgenommen in den USA. Ausgewählte Sektoren zeigten insbesondere in den Bereichen Rechenzentrumsinfrastruktur und Verteidigung eine sehr starke Entwicklung, was für den RRPS-Konzern zu einem hohen Auftragsbestand führte. Die Stimmungsindikatoren des verarbeitenden Gewerbes blieben in den westlichen Märkten gedämpft. Die globalen Lieferketten begannen, sich weiter zu normalisieren, jedoch bleibt die Versorgungslage für einige Spezialprodukte angespannt.

Weltwirtschaftliche Entwicklung und Ausblick

Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass sich das reale Wirtschaftswachstum leicht von 2,7 % auf 2,8 % beschleunigt³. Die Entwicklung wird vor allem durch die USA, China und die anderen Schwellenländern getrieben, während sich die Eurozone nur leicht von der Stagnation erholt. Die Zentralbanken senken das Zinsniveau weiter, da die Inflation in den westlichen Industrieländern (USA, Eurozone)⁴ voraussichtlich unter 2,5 % fallen wird.

In China unterstützten die anhaltenden staatlichen Anreize insbesondere durch Industrieexporte und Investitionen in die heimische Hightechindustrie das wirtschaftliche Wachstum, was sich auf einen Wert von rund 4,5 %⁵ einpendelte. Die schwache Binnennachfrage, der demografische Druck und die Androhung von Handelszöllen auf Exporte wirken dem entgegen.

Trotz des allgemein langsameren Wirtschaftswachstums zeigen einige der RRPS-Endmärkte eine robuste Entwicklung. Der ungebrochene Ausbau von Rechenzentren, beschleunigt durch die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI), zieht eine unverändert steigende Nachfrage nach Backupsystemen nach sich. Die anhaltenden militärischen Konflikte, insbesondere zwischen Russland und der Ukraine sowie im Nahen Osten, führen zu einem Anstieg der globalen Verteidigungsausgaben. In der Europäischen Union liegen sie, gemessen an der Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt), deutlich über dem Schnitt des letztens Jahrzehnts. Eine weitere Steigerung wird erwartet.

Branchenentwicklung

Die Entwicklung der Verteidigungsausgaben der NATO⁶ deuten darauf hin, dass fast alle NATO-Mitglieder ihre Ausgaben erhöhen werden, wobei 23 von 31 Ländern das Ziel von 2 % ihres BIP im Jahr 2024 überschreiten und in 29 von 31 Ländern mehr als 20 % in die Beschaffung von Ausrüstung fließen werden. Dies führt zu einem geschätzten Anstieg der Verteidigungsausgaben um 18 % im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt entsteht dadurch ein sehr hoher Bedarf nach Rüstungsgütern im europäischen Verteidigungssektor.

Marktposition

Relevant für den RRPS-Konzern ist der Markt für schnelllaufende Diesel- und Gasmotoren für Off-Highway-Anwendungen im Leistungsbereich von 500 Kilowatt bis 10 Megawatt sowie für Energielösungen wie Microgrids und Batteriespeicher mit Kapazitäten von bis zu mehreren hundert Megawattstunden.

Die wichtigsten globalen Wettbewerber des RRPS-Konzerns sind Caterpillar, Deerefield/USA (Geschäftsbereich Energy & Transportation) und Cummins, Columbus/USA. Weitere Wettbewerber in Teilbereichen sind unter anderem MAN Energy Solutions, Augsburg/Deutschland, Volvo Penta, Göteborg/Schweden und Weichai,

³ www.oxfordeconomics.com, Stand: 22. Januar 2025

⁴ www.oxfordeconomics.com, Stand: 22. Januar 2025

⁵ www.oxfordeconomics.com, Stand: 22. Januar 2025

⁶ NATO: Bericht der Organisation des Nordatlantikvertrags über die Verteidigungsausgaben 2024, www.nato.int

Weifang/China sowie im Geschäftsbereich Sustainable Power Solutions Wärtsilä, Helsinki/Finnland, und Fluence Energy, Arlington/USA.

Das Jahr 2024 war von folgenden Entwicklungen in den RRPS-Endmärkten geprägt:

BAUMASCHINEN & LANDTECHNIK. Hohe Zinsen sorgten für eine Reduzierung der Volumina im Bau- und Landmaschinensektor. 2024 hat RRPS den Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG vollzogen, sodass dieser Sektor künftig nicht mehr durch den RRPS-Konzern abgedeckt wird.

RAIL, MINING, OIL & GAS. Die Rohstoffmärkte sind geprägt von einer anhaltenden Dynamik sowohl im Servicegeschäft als auch bei der Ablösung von Antrieben für Mining-Trucks. Die projektgetriebene Nachfrage nach Schienengütern in Europa befindet sich weiterhin im Aufschwung, während die Oil & Gas-Märkte aufgrund von Veränderungen in der globalen Angebotslandschaft nach den Sanktionen westlicher Länder gegen russisches Öl und Gas weiterhin zyklische Volatilität aufweisen.

ENERGIEANLAGEN. Der Markt verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Notstromversorgung für Rechenzentren, insbesondere in den USA und in Europa. Die Entwicklung von Trainingsmodellen für künstliche Intelligenz sowie die Nachfrage nach Cloud-Diensten führten zu weltweit hohen Investitionen in Rechenzentren, für die Notstrom-Backupsysteme vor Ort benötigt werden. Auch andere Märkte wie die dezentrale Stromerzeugung zeigten weiterhin eine robuste Nachfrage. Die Durchdringung erneuerbarer Energien stellt weitreichende Anforderungen an die Netzstabilität, die von schnelllaufenden Gasaggregaten erfüllt werden können.

MARINE. Der Markt für Yachten entwickelt sich weiterhin gut. Aufgrund einer vollen Produktionsauslastung sowie einer guten Auftragslage sehen sich die meisten Werften für Megayachten kapazitativen Herausforderungen gegenüber. Im kommerziellen Segment erhöhen der steigende Welthandel und die zunehmenden Passagierbewegungen die Nachfrage nach Schleppern und Fähren weiter. In ähnlicher Weise führte auch die Nachfrage nach Offshore-Wind- und Oil & Gas-Projektentwicklungen zu einem Anstieg der Nachfrage nach Offshore-Schiffen.

BEHÖRDENGESCHÄFT. Das Umfeld für das Behördengeschäft verzeichnete im Jahr 2024 eine sehr starke Nachfrageentwicklung, da die anhaltenden militärischen Konflikte – vor allem der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Escalation der Gewalt im Nahen Osten – zu sehr hohen Verteidigungsausgaben in ganz Europa und Nordamerika führen. Es wird erwartet, dass diese Verteidigungsinvestitionen insbesondere in den europäischen NATO-Ländern in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Der RRPS-Konzern deckt mit seinem Produkt- und Serviceprogramm zahlreiche Anwendungsbereiche ab und ist somit in vielen unterschiedlichen Industrien vertreten. Konjunkturellen Markteinflüssen in den Hauptabsatzregionen Europa, Amerika und Asien begegnet der RRPS-Konzern mit einem differenziert gepflegten Produktpotfolio und einer globalen Ausrichtung. Ein übergreifender Markttrend ist die Forderung nach immer effizienteren, leistungsfähigeren und gleichzeitig schadstoffärmeren Motoren und dezentralen Energieanlagen. Diese Herausforderung erfordert von allen Marktteilnehmern eine permanente Weiterentwicklung und technische Optimierung der angebotenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Produkte. Mit hoher technologischer Kompetenz setzt der RRPS-Konzern Standards und treibt Innovationen voran, vor allem bei der eigenständigen Entwicklung und Herstellung von Schlüsselkomponenten für Verbrennungsmotoren (Elektronik, Aufladung und Abgasnachbehandlung) sowie bei der Entwicklung von nachhaltigen Energielösungen wie alternative Kraftstoffe, Hybridanwendungen und Batterie-Energiespeicherlösungen.

Auch Rohstoff- und Materialpreise beeinflussen die Geschäftsentwicklung des RRPS-Konzerns. Die hauptsächlich verwendeten Vormaterialien sind hochvergütete Stähle, Gusserzeugnisse, Halbzeuge, Aluminiumlegierungen sowie weitere Metalle und Legierungen. Im Komponentenbereich nehmen im Wesentlichen Halbleiter und Elektronikbauteile sowie die vom Lithiumpreis abhängigen Batteriespeichermodule Einfluss. Darüber hinaus sind Erdöl (Diesel) und elektrische Energie von Bedeutung. Risiken aus Preissteigerungen begegnet der RRPS-Konzern durch langfristige Lieferverträge und Rohstoffsicherungen.

Wechselkursrelationen, insbesondere die des US-Dollar zum Euro, haben ebenfalls Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des RRPS-Konzerns. Der Jahresdurchschnittskurs des Euro im Verhältnis zum US-Dollar lag im abgelaufenen Jahr mit 1,082 US-Dollar⁷ nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr, sodass sich hieraus kaum Impulse auf die deutsche Exportwirtschaft ergaben. Der RRPS-Konzern begegnet Wechselkursrisiken durch die aktive Steuerung der Bezugs- und Fertigungsquellen (Natural Hedging) und durch Sicherungsgeschäfte.

In den Ländern, in denen der RRPS-Konzern aktiv ist, gelten unterschiedliche Gesetze und Vorschriften. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des RRPS-Konzerns haben Exportkontrollregelungen, umweltrechtliche Bestimmungen in Bezug auf Produktionsverfahren, Standorte und Erzeugnisse sowie die Vorschriften für das militärische Beschaffungswesen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der RRPS-Konzern nutzt für die interne Steuerung die finanziellen Leistungsindikatoren bereinigter Umsatz, bereinigter Operating Profit und Cashflow. Es handelt sich dabei um die von der Muttergesellschaft Rolls-Royce plc festgelegten wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren zur internen Steuerung der Unternehmensgruppe. Im Jahr 2024 hat der RRPS-Konzern den finanziellen Leistungsindikator Operating Profit von der Muttergesellschaft Rolls-Royce plc im Rahmen von Harmonisierungsprozessen übernommen. Auf die finanziellen Leistungsindikatoren wird im Abschnitt »Lage« eingegangen. Über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie Arbeitnehmer- und Umweltbelange wird im Abschnitt »Mitarbeiter« und »Nachhaltigkeitsbericht« berichtet. Für die interne Steuerung wird der nichtfinanzielle Leistungsindikator Mitarbeiterzahl genutzt. Es handelt sich dabei um den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator im Sinne des DRS 20.

Geschäftsentwicklung

Der RRPS-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2024 mit 5.060,6 Mio. Euro einen bereinigten Umsatz⁸, der 11,1 % über dem Niveau des Vorjahrs lag. Vor allem der hohe Leistungs- und Technologiestandard der Produkte und die breite Aufstellung am Markt waren ausschlaggebend dafür, dass der RRPS-Konzern im Jahr 2024 ein Rekordergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielte. Der RRPS-Konzern profitierte dabei im Wesentlichen von der anhaltend starken Nachfrage nach Dieselaggregaten zur Notstromerzeugung für Rechenzentren sowie von Zuwächsen im Behördengeschäft (vorwiegend Lösungen für militärische Schiffe sowie Landfahrzeuge). Die Stärken zeigten sich dabei zum einen in der Fähigkeit, kundenspezifische Antriebs- und Energiesysteme zu konzipieren und anzubieten. Ein umfangreiches Produktpotential wird in einer weltweit aktiven Service- und Vertriebsorganisation angeboten. Zum anderen konnte der RRPS-Konzern auch 2024 den anhaltenden globalen Engpässen in den Logistikstrukturen durch vorausschauendes Supply-Chain-Management und tarifgebundenen Personalkostensteigerungen durch effiziente Kostenkontrolle entgegenwirken.

Vergleich des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs

Das gestiegene Umsatz- und Margenniveau des Vorjahrs setzte sich im Jahr 2024 fort, sodass die prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele übertroffen werden konnten.

Folgende Sondereffekte bzw. nicht operative Sachverhalte sind bei der Ermittlung des bereinigten Operating Profit zu korrigieren:

⁷ Jahresdurchschnittskurs der Europäischen Zentralbank; Jahresdurchschnittskurs 2023: EUR/USD 1,081

⁸ Eine Erläuterung des bereinigten Umsatzes ist im Abschnitt »Lage« aufgeführt.

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG OPERATING PROFIT

In Mio. Euro	2024	2023
EBIT	626,3	448,2
Bewertung von Derivaten	10,3	-1,7
Konzernumlage Rolls-Royce plc	7,5	7,7
Übriges Finanzergebnis	-4,0	9,3
Operating Profit	640,2	463,5
Erhöhte Abschreibungen in Verbindung mit Akquisitionen (PPA)	9,1	10,5
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	19,3	-3,4
Kosten für Transformation	33,9	23,8
Nachlaufende Kosten in Verbindung mit dem Verkauf von L'Orange und Fluid Mechanics	-	-0,3
Aufwendungen aus dem Verkauf des Bergen Engines Teilkonzerns	-	0,7
Aufwendungen aus dem Verkauf der Beteiligung an Shanxi North	-	0,5
Ertrag aus der Auflösung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen	-	-2,1
Abwertung der Nutzungsrechte für Brennstoffzellenmodule	-	18,5
Wertaufholung im Rahmen der Umklassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten	-	-7,9
Abwertung der Beteiligung an der Hoeller Electrolyzer GmbH	7,0	-
Abwertung der Anlagen für Elektrolyse	9,7	-
Erträge in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	-27,8	-
Bereinigtes Operating Profit	691,4	503,8

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 605,5 Mio. Euro (Vorjahr: 616,5 Mio. Euro), maßgeblich unterstützt durch den verbesserten Ergebnisbeitrag, lag über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Cashflow im Wesentlichen durch den erhöhten Vorratsbestand belastet, der auf die hohe Auftragslage im letzten Quartal 2024 und den hohen Auftragsbestand für 2025 zurückzuführen ist.

Lage

Ertragslage

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Auftragseingang	6.138,7	5.054,0	21,5 %
Umsatz	5.060,7	4.558,0	11,0 %
Bereinigter Umsatz	5.060,6	4.557,0	11,1 %
Operating Profit	640,2	463,5	38,1 %
Bereinigter Operating Profit	691,4	503,8	37,2 %
Umsatzrendite (bereinigter Operating Profit/Umsatz)	13,7 %	11,1 %	

AUFTRAGSEINGANG. Im Jahr 2024 verzeichnete der RRPS-Konzern mit 6.138,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5.054,0 Mio. Euro) einen Auftragseingang, der 21,5 % über dem Vorjahr lag und damit ein neues Rekordniveau erreichte. Bereinigt um den Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG wäre der Auftragseingang um 26,2 % gestiegen. Der RRPS-Konzern konnte somit das außergewöhnliche Niveau von 2023 noch einmal deutlich steigern. Dazu trugen vor allem die nach wie vor starke Nachfrage im Bereich Energieerzeugung für Datencenter, welche sogar noch gesteigert werden konnte, sowie die aufgrund der weltweiten Krisenlage weiterhin gestiegene Nachfrage im Behördengeschäft bei. Die kommerzielle Schifffahrt (zum Beispiel

Rolls-Royce Power Systems AG | Konzernabschluss

Fähren und Hafenschlepper sowie Yachten) konnte nach einem etwas schwächeren Vorjahr wieder an Fahrt zulegen. Im Öl- und Gasgeschäft war der Bedarf rückläufig und ebenso, bedingt durch Projektverschiebungen, im Bahngeschäft. Der Sustainable-Bereich konnte vor allem aufgrund einiger Großprojekte eine deutliche Steigerung des Auftragseingangs vorweisen.

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG UMSATZ

In Mio. Euro	2024	2023
Umsatz	5.060,7	4.558,0
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	-0,1	-1,0
Bereinigter Umsatz	5.060,6	4.557,0

UMSATZ. Der bereinigte Umsatz stieg in der Berichtsperiode um 11,1 % auf 5.060,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4.557,0 Mio. Euro) und konnte somit das bisherige Rekordjahr 2023 erneut deutlich übertreffen. Bereinigt um den Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG wäre der Umsatz um 15,4 % gestiegen. Im Umsatz spiegelt sich das hohe Niveau des Auftragseingangs aus den Vorjahren wider. Dabei profitierten vor allem das Behörden- sowie das Energieerzeugungsgeschäft für Datencenter. Die kommerzielle Schifffahrt verbuchte aufgrund des etwas schwächeren Auftragseingangs im Jahr 2023 einen leichten Rückgang. Ein gesunkener Bedarf sowie Lagerbestände bei Kunden sorgten für einen Rückgang in den rohstoffgetriebenen Märkten Mining sowie Oil & Gas. Das Sustainable-Geschäft konnte seinen Umsatz gegenüber 2023 deutlich steigern.

ERGEBNISENTWICKLUNG. In der Berichtsperiode erzielte der RRPS-Konzern einen Operating Profit von 640,2 Mio. Euro (Vorjahr: 463,5 Mio. Euro). In der Kennziffer sind Einmaleffekte bzw. nicht operative Sachverhalte enthalten. Nach Bereinigung dieser Effekte ergibt sich für die Berichtsperiode ein bereinigter Operating Profit von 691,4 Mio. Euro (Vorjahr: 503,8 Mio. Euro). Der Anstieg um 37,2 % resultierte maßgeblich aus dem starken Umsatzzuwachs und konsequentem Kostenmanagement. Die bereinigte Operating Profit-Marge lag mit 13,7 % (Vorjahr: 11,1 %) deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

BRUTTOERGEBNIS. Das Bruttoergebnis in der Berichtsperiode betrug 1.394,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.166,6 Mio. Euro). Bereinigt um relevante Sondereffekte und nicht operative Sachverhalte ergibt sich im dargestellten Berichtszeitraum ein bereinigtes Bruttoergebnis von 1.444,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.207,9 Mio. Euro) und somit eine bereinigte Bruttoergebnismarge von 28,5 % (Vorjahr: 26,5 %).

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG BRUTTOERGEBNIS

In Mio. Euro	2024	2023
Bruttoergebnis	1.394,3	1.166,6
Erhöhte Abschreibungen in Verbindung mit Akquisitionen (PPA)	9,1	10,5
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	19,3	-0,2
Kosten für Transformation	15,0	21,1
Nachlaufende Kosten in Verbindung mit dem Verkauf von L'Orange	-	4,4
Ertrag aus der Auflösung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen	-	-3,4
Abwertung der Nutzungsrechte für Brennstoffzellenmodule	-	16,8
Abwertung der Beteiligung an der Hoeller Electrolyzer GmbH	7,0	-
Wertaufholung im Rahmen der Umklassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten	-	-7,9
Bereinigtes Bruttoergebnis	1.444,7	1.207,9

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN

In Mio. Euro	2024	2023
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-559,1	-541,0
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	-	0,6
Kosten für Transformation	10,7	2,7
Konzernumlage Rolls-Royce plc	7,6	7,7
Abwertung der Vermögenswerte von Gesellschaften des Teilkonzerns Bergen Engines	-	0,7
Aufwendungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen	-	0,6
Aufwendungen aus dem Verkauf der Beteiligung Shanxi North	-	0,4
Bereinigte Vertriebs- und Verwaltungskosten	-540,8	-528,3

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

In Mio. Euro	2024	2023
Entwicklungsaufwand	-211,3	-213,3
Kosten für Transformation	8,1	-
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-	0,6
Abwertung der Nutzungsrechte für Brennstoffzellenmodule	-	1,7
Abwertung der Anlagen für Elektrolyse	9,7	-
Bereinigter Entwicklungsaufwand	-193,5	-211,0

FUNKTIONSKOSTEN. Die bereinigten Vertriebs- und Verwaltungskosten bewegten sich mit 540,8 Mio. Euro (Vorjahr: 528,3 Mio. Euro) über dem Vorjahresniveau. Maßgeblichen Einfluss hatte dabei das erhöhte Personal-kostenniveau gemäß der branchenspezifischen Tarifvereinbarungen.

Im Jahr 2024 investierte der RRPS-Konzern weiter in Forschung und Entwicklung, um mit neuen Antriebs- und Energiesystemen das zukünftige Wachstum zu sichern. Die bereinigten Aufwendungen für Forschung und Ent-wicklung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 193,5 Mio. Euro (Vorjahr: 211,0 Mio. Euro). Dies entspricht einer Quote⁹ von 3,8 % (Vorjahr: 4,7 %).

⁹ Verhältnis der Entwicklungsaufwendungen zum bereinigten Umsatz

ZINSERGEBNIS. Das Zinsergebnis betrug 19,4 Mio. Euro, nach –1,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung resultierte aus erhöhten Zinserträgen von 45,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro) insbesondere aus der Geldanlage bei der Muttergesellschaft Rolls-Royce plc. Verstärkend wirkte auch der Zinsaufwand, der mit 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro) unter dem Vorjahresniveau lag, was sowohl auf gesunkene Zinsen aus Pensionsverpflichtungen als auch auf sonstige Zinsen zurückzuführen ist.

BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS. Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich in der Berichtsperiode auf 475,3 Mio. Euro (Vorjahr: 338,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der oben genannten Sondereffekte und nicht operativen Sachverhalte sowie unter Anwendung einer Konzernsteuerquote von 26,0 % (Vorjahr: 24,1 %) ergibt sich ein bereinigtes Konzernergebnis von 527,1 Mio. Euro (Vorjahr: 384,0 Mio. Euro). Die leichte Erhöhung der Konzernsteuerquote ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der nicht anrechenbaren/nicht abziehbaren ausländischen Quellensteuern zurückzuführen. Darüber hinaus erhöht sich die Konzernsteuerquote gegenüber dem Vorjahr aufgrund des relativen Anstiegs der Gewinnbeiträge in Deutschland.

Folgende Sondereffekte bzw. nicht operative Sachverhalte wurden bei der Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses unter Anwendung der Bereinigungslogik der Muttergesellschaft Rolls-Royce plc berücksichtigt:

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BEREINIGUNG KONZERNERGEBNIS

In Mio. Euro	2024	2023
Konzernergebnis	475,3	338,8
Erhöhte Abschreibungen in Verbindung mit Akquisitionen (PPA)	9,1	10,5
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	20,5	–2,8
Pensionszinsen	17,6	18,7
Kosten für Transformation	33,9	23,8
Nachlaufende Kosten in Verbindung mit dem Verkauf von L'Orange und Fluid Mechanics	–	–0,3
Aufwendungen aus dem Verkauf des Teilkonzerns Bergen Engines Teilkonzerns	–	0,7
Aufwendungen aus dem Verkauf der Beteiligung an Shanxi North	–	0,5
Ertrag aus Auflösung von Pensionsverpflichtungen	–	–2,1
Abwertung der Nutzungsrechte für Brennstoffzellenmodule	–	18,5
Wertaufholung im Rahmen der Umklassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten	–	–7,9
Abwertung der Beteiligung an der Hoeller Electrolyzer GmbH	7,0	–
Abwertung der Anlagen für Elektrolyse	9,7	–
Erträge in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	–27,8	–
Steueraufwand	–18,2	–14,4
Bereinigtes Konzernergebnis	527,1	384,0

Vermögenslage

Abweichend zur Bilanzgliederung nach IFRS wird im Folgenden aus Gründen der Übersichtlichkeit eine auf die wesentlichen Positionen verkürzte Konzernbilanz dargestellt. Diese bildet auch die Grundlage für die weiteren Ausführungen.

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: BILANZ

AKTIVA

In Mio. Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	1.564,1	1.497,2
Vorräte	1.473,5	1.174,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	759,7	720,6
Flüssige Mittel	1.272,9	1.055,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	117,6
Übrige Vermögenswerte	184,2	200,2
Bilanzsumme	5.254,4	4.766,1

PASSIVA

In Mio. Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	2.340,3	2.037,2
Rückstellungen	1.123,8	1.007,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	240,1	230,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497,3	490,5
Vertragsverbindlichkeiten	934,8	814,9
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	63,9
Übrige Verbindlichkeitspositionen	118,2	121,7
Bilanzsumme	5.254,4	4.766,1

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahrestichtag um 10,2 %.

AKTIVSEITE. Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.564,1 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahresendes (Vorjahr: 1.497,2 Mio. Euro). Immaterielle Vermögenswerte verringerten sich um 17,6 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von 9,2 Mio. Euro. Die Erhöhung der Nutzungsrechte um 12,4 Mio. Euro ist insbesondere auf neu abgeschlossene Leasingverträge zurückzuführen. Der Anstieg der Sachanlagen um 40,7 Mio. Euro ist in hohem Maße durch Ersatzinvestitionen getrieben.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere aufgrund der guten Auftragslage um 298,6 Mio. Euro. Dies machte sich insbesondere bei den um 110,5 Mio. Euro gestiegenen geleisteten Anzahlungen sowie den um 93,1 Mio. Euro gestiegenen unfertigen Erzeugnissen bemerkbar. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich mit einem Anstieg von 39,1 Mio. Euro auf 759,7 Mio. Euro nahezu konstant.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 20,6 % auf 1.272,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 1.055,6 Mio. Euro).

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 117,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023 beinhalteten im Wesentlichen Vertriebsrechte, Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des auf Daimlertechnologie basierenden Dieselmotoren- und Motoren systemgeschäfts im unteren Leistungsspektrum standen. Der Verkauf wurde 2024 vollzogen.

PASSIVSEITE. Das Eigenkapital belief sich auf 2.340,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.037,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 42,7 % auf 44,5 %.

Die um 116,1 Mio. Euro höheren Rückstellungen resultierten insbesondere aus einem Anstieg der Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen vor allem infolge der Umsatzsteigerung und der erhöhten Zahl der im Feld befindlichen Motoren. Die finanziellen Verbindlichkeiten bewegten sich mit 240,1 Mio. Euro (Vorjahr: 230,2 Mio. Euro) ebenso auf Vorjahresniveau wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die geringfügig um

6,8 Mio. Euro auf 497,3 Mio. Euro stiegen. Gleichlaufend wirkten sich die Vertragsverbindlichkeiten aus, die im Wesentlichen aufgrund eines hohen Eingangs von Kundenanzahlungen um 119,9 Mio. Euro stiegen.

Die Schulden, die in direktem Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten standen, betragen zum 31. Dezember 2023 63,9 Mio. Euro und beinhalteten im Wesentlichen laufende Lieferantenverbindlichkeiten sowie anteilige Garantierückstellungen- und Personalverbindlichkeiten. Diese sanken im Zuge des Verkaufs des auf Daimlertechnologie basierenden Dieselmotoren- und Motorensystemgeschäfts im unteren Leistungsspektrum an die Deutz AG im Berichtsjahr auf 0,0 Mio. Euro gesunken.

Das Net Working Capital¹⁰ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,0 % auf 935,1 Mio. Euro (Vorjahr: 713,8 Mio. Euro). Während sich die Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu unverändert entwickelte, stiegen sowohl die Vorräte als auch die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aufgrund des hohen Auftragsniveaus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben konstant.

Finanzlage

FINANZIERUNGSMETHODEN. Der RRPS-Konzern nutzt das Leasing bei Immobilien, beim Fuhrpark und im IT-Bereich, um die Kapitalbindung und Investitionsrisiken zu begrenzen. Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Jahr 2024 Leasingaufwendungen in Höhe von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 58,8 Mio. Euro) sowie Abschreibungen von Nutzungsrechten in Höhe von 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst.

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS-KONZERN: CASHFLOW

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	605,5	616,5	-1,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-128,7	-147,2	-12,6 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-295,2	-216,5	36,4 %

Im Berichtsjahr ergab sich ein hoher positiver und gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio. Euro auf 605,5 Mio. Euro leicht gesunkener operativer Cashflow. Während sich das Konzernergebnis um 136,6 Mio. Euro auf 475,3 Mio. Euro stark verbesserte und sich die Forderungen positiv um 39,1 Mio. Euro entwickelten, zeigten sich der eingetretene Aufbau der unfertigen Erzeugnisse um 93,1 Mio. Euro sowie die um 110,5 Mio. Euro erhöhten geleisteten Anzahlungen auf Vorräte gegenläufig.

Der Rückgang beim Cashflow aus Investitionstätigkeit um 18,5 Mio. Euro auf -128,7 Mio. Euro resultierte vor allem aus den in 2024 erhaltenen Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten von 51,6 Mio. Euro im Zuge des Verkaufs des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG, die im Vergleich zum Vorjahr um 27,2 Mio. Euro erhöhten Investitionen in Sachanlagen gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -295,2 Mio. Euro und lag damit um 78,7 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Ursächlich hierfür war insbesondere die Auszahlung der Dividende an Vinters International Ltd., die um 80,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg.

INVESTITIONEN.¹¹ In der Berichtsperiode tätigte der RRPS-Konzern Investitionen in Höhe von 181,2 Mio. Euro (Vorjahr: 148,4 Mio. Euro), davon entfielen 142,3 Mio. Euro auf Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: 115,1 Mio. Euro). Die größten Investitionen flossen insbesondere in Erhaltungsprojekte. Darüber hinaus wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,3 Mio. Euro) getätigt.

¹⁰ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ Erhaltene Anzahlungen

¹¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, ohne Finanzanlagen und ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis

INVESTITIONSVERPFLICHTUNGEN. Der RRPS-Konzern erfasste Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 43,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,7 Mio. Euro) und Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Zu deren Finanzierung stehen ausreichend liquide Mittel aus dem erwarteten positiven Cashflow der betrieblichen Tätigkeit zur Verfügung.

NETTOFINANZIERUNGSSALDO.¹² Der Nettofinanzierungssaldo wies zum Stichtag einen Überhang an liquiden Mitteln gegenüber den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten von 1.268,9 Mio. Euro auf (Vorjahr: 1.044,5 Mio. Euro). Die Quote des Nettofinanzierungssaldos zum bereinigten EBITDA¹³ in Höhe von 863,2 Mio. Euro (Vorjahr: 677,3 Mio. Euro) belief sich somit auf 1,5 (Vorjahr: 1,5).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Der RRPS-Konzern hat sein ausbalanciertes Kostenmanagement aus dem Vorjahr fortgesetzt. Im Zentrum stand hierbei »Winning-Together«, ein Transformationsprogramm, das seit Anfang 2023 in allen Geschäftsbereichen umgesetzt wird und darauf abzielt, das profitable Wachstum der Rolls-Royce-Gruppe und des RRPS-Konzerns zu steigern und die eigene Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz zu stärken. Die Ausrichtung der organisatorischen Aufstellung sowie Optimierung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette führen wir somit konsequent fort, um den Wandel zum Anbieter integrierter, nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden abzubilden.

Das gute Marktumfeld in unseren Hauptapplikationen und die unterschiedlichsten, oben beschriebenen Maßnahmen wirkten sich positiv auf die Liquidität und den Operating Profit des RRPS-Konzerns aus.

¹² Zinstragende Finanzverbindlichkeiten ./. Zahlungsmittel

¹³ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation auf materielle und immaterielle Vermögenswerte

Lagebericht zum Einzelabschluss der Rolls-Royce Power Systems AG nach HGB

Nachfolgend ist der Lagebericht der Rolls-Royce Power Systems AG dargestellt.¹⁴

Lage

Ertragslage der Rolls-Royce Power Systems AG

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS AG (EINZELGESELLSCHAFT): GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

In Mio. Euro	2024	2023
Umsatzerlöse	84,5	77,9
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	1,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33,8	-31,9
Personalaufwand	-96,2	-86,3
Abschreibungen des Umlaufvermögens	-11,8	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,9	-34,0
Finanzergebnis	555,1	250,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-74,1	-28,6
Ergebnis nach Steuern	398,9	149,1
Sonstige Steuern	-0,4	-0,2
Jahresüberschuss	398,5	148,9
Entnahme aus Kapitalrücklage	-	101,1
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-48,5	-
Bilanzgewinn	350,0	250,0

Die RRPS AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 398,9 Mio. Euro (Vorjahr: 149,1 Mio. Euro). Der Anstieg um 249,8 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus höheren Erträgen aus Ergebnis-abführungsvverträgen. Gegenläufig entwickelten sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag, die das Ergebnis mit 74,1 Mio. Euro belasteten.

Die Umsatzerlöse lagen mit 84,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,9 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau und stammen im Wesentlichen aus konzerninternen Leistungsverrechnungen an die Tochtergesellschaften.

AUSBLICK FÜR DIE ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS AG. Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des RRPS-Konzerns wird sich auch in der Ertragslage der RRPS AG für das Jahr 2025 widerspiegeln. Insbesondere erwartet die RRPS AG einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis aus der Beteiligung an der Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen. Die sonstige operative Geschäftstätigkeit und deren Umfang werden im Geschäftsjahr 2025 unverändert weiter bestehen. Es wird erwartet, dass die RRPS AG im Geschäftsjahr 2025 das Ergebnisniveau im Rahmen der operativen Performanceverbesserung des Konzerns moderat steigert.

¹⁴ Weitere Informationen zu den im Folgendem dargestellten Werten können dem Anhang zum Einzelabschluss der Rolls-Royce Power Systems AG 2024 entnommen werden.

Vermögenslage der Rolls-Royce Power Systems AG

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS AG (EINZELGESELLSCHAFT): BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

In Mio. Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1.383,0	1.391,8
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111,8	164,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.109,7	898,7
	1.221,5	1.062,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5
Bilanzsumme	2.605,0	2.455,0

PASSIVA

In Mio. Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	131,4	131,4
Kapitalrücklage	703,7	703,7
Gewinnrücklagen	53,2	4,7
Bilanzgewinn	350,0	250,0
	1.238,3	1.089,8
Rückstellungen	137,6	119,5
Verbindlichkeiten	1.229,1	1.245,7
Bilanzsumme	2.605,0	2.455,0

AKTIVSEITE. Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Bilanzsumme der RRPS AG auf 2.605,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2.455,0 Mio. Euro).

PASSIVSEITE. Das Eigenkapital der RRPS AG belief sich auf 1.238,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.089,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Berichtsjahres 47,5 % (Vorjahr: 44,4 %).

Die Rückstellungen setzten sich aus Pensionsrückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten der RRPS AG bestanden insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.213,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.231,7 Mio. Euro), die sich aus dem Finanzverkehr innerhalb des RRPS-Konzerns ergaben.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2024 erbrachte der RRPS-Konzern bereinigte Entwicklungsleistungen¹⁵ in Höhe von 220,6 Mio. Euro (Vorjahr: 221,9 Mio. Euro). Die bereinigten Entwicklungsaufwendungen von 200,4 Mio. Euro sanken gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 211,0 Mio. Euro). Der Anstieg der darin enthaltenen Abschreibungen auf aktivierte

¹⁵ Bereinigte Entwicklungsaufwendungen + Aktivierte eigene Entwicklungsleistungen + Erträge aus bezahlten Entwicklungsleistungen

Entwicklungskosten in Höhe von 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) war im Wesentlichen auf getätigte Sonderabschreibungen in Höhe von 9,2 Mio. Euro zurückzuführen.

Die aktivierten eigenen Entwicklungskosten bewegten sich mit 17,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis von aktivierten eigenen Entwicklungskosten zu bereinigtem Entwicklungsaufwand betrug somit 8,7 % (Vorjahr: 2,8 %). Die Erträge aus bezahlten Entwicklungsleistungen lagen mit 2,8 Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro).

Die Entwicklungsquote (Verhältnis der Entwicklungsleistungen¹⁶ zum Umsatz) lag bei 4,2 % (Vorjahr: 5,1 %). Damit will der RRPS-Konzern auch in Zukunft den hohen Technologiestandard sicherstellen. Die Reduzierung der Quote ist im Wesentlichen auf eine Abwertung der Anlagen für Elektrolyse bei steigendem Umsatz zurückzuführen.

Die neue One-Rolls-Royce-Engineering-Organisation wurde erfolgreich eingeführt. Dies ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit der Ingenieure von Rolls-Royce plc und dem RRPS-Konzern mit besonderem Fokus auf Prozessen, Methoden, Tools sowie Ausbau und Weiterentwicklung der notwendigen Engineering-Fähigkeiten. Erste Piloten mit Cross-Support von Rolls-Royce plc für den RRPS-Konzern sind bereits erfolgreich aufgesetzt worden.

Mit der Konzernstrategie-Vorstellung beim Capital Market Day im November 2023, wurden die folgenden strategischen Initiativen für den RRPS-Konzern mit Ihren jeweiligen Verantwortlichen der RRPS Business Units gefestigt. »Governmental growth«, »Marine growth«, »PowerGen profitability«, »BESS expansion« und »Service growth« sind die Handlungsfelder der nächsten Jahre. Mit der Festlegung der Initiativen wurden die Entwicklungsprojekte priorisiert und auf die Initiativen hin ausgerichtet. Eine klare Festlegung des Entwicklungsfokus, verbunden mit der Serienbetreuung des existierenden Produkt-Portfolios und der Sicherstellung von hohen Safety Standards, prägte das Jahr 2024 im Engineering.

Gleichzeitig wurde die »Product Safety Assurance« gesteigert, indem das Safety Assurance Framework (Self Assessment gemäß Luftfahrtssicherheitsstandards) bei RRPS ET&S eingeführt und umgesetzt wurde. Ein weiterer wesentlicher Beitrag dazu ist die flächendeckende Einführung des »Emission Compliance«-Prozesses in der Entwicklung.

Im Bereich der hybriden Antriebssysteme für die Bahn – Hybrid PowerPacks – bewähren sich inzwischen 41 hybrid-ready Antriebssysteme im Regeleinsatz bei der Irischen Bahn. Die Entwicklungstätigkeiten für die vollhybridisierte Variante wurden abgeschlossen, ab Anfang 2025 wird die Irische Bahn einen Zug in den Testbetrieb nehmen.

Die Entwicklung des Marine-Hybridsystems wurde im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen. Zur gleichen Zeit wurde auch die weltweit erste Hybrid-Schnellfähre durch ein standortübergreifendes Team aus Entwicklungingenieuren und Servicemitarbeitern in Betrieb genommen. Inzwischen laufen mehrere baugleiche Fähren im Dienst der Liberty Lines Reederei in Italien im täglichen Einsatz. Der Betrieb wird weiterhin eng durch Entwicklungsmitarbeiter begleitet, um wichtige Erkenntnisse über das Antriebssystem im Kundeneinsatz zu gewinnen und weitere Verbesserungen vorzunehmen.

Im Rahmen der »Bridge to Propeller«-Strategie in der Marine wurde die Automationsplattform **mtu** NautIQ mit den Produkten Blue Vision NG und **mtu** NautIQ Foresight ebenfalls konsequent weiterentwickelt und für die zukünftigen Anforderungen erweitert, beispielsweise für Hybridanwendungen beim Kunden Liberty Lines. Das Steuerungs- und Überwachungssystem **mtu** NautIQ Blue Vision NG koordiniert hierbei alle relevanten Komponenten des Antriebssystems. Zusätzlich ermöglicht **mtu** NautIQ Foresight die Lokal- oder Fernüberwachung sowie Visualisierung der Antriebsanlage. Hierbei sammelt es Daten des technischen Zustands und analysiert bzw. speichert diese, um die operative Verfügbarkeit der Schiffe zu verbessern, die Instandhaltungskosten zu verringern sowie den Kraftstoffverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu senken. Weiterhin wurden Konzepte auf

¹⁶ Entwicklungsaufwendungen + Aktivierte eigene Entwicklungsleistungen + Erträge aus bezahlten Entwicklungsleistungen + Aktivierte Technologie- und Vertriebsrechte + Aktivierte externe Entwicklungsleistungen

der Marinefachmesse Euronaval vorgestellt, wie **mtu** NautIQ für die Kontrolle und Überwachung von U-Booten eingesetzt werden kann.

Im Bereich Energiespeichersysteme lieferte der RRPS-Konzern neben Batteriecontainer-Lösungen auch Großspeicher-Lösungen auf Basis des **mtu** EnergyPack QG an verschiedene Kunden aus. Diese bestehen aus modularen Einheiten für Kapazität und Leistung und sind flexibel auf jede Größe konfigurierbar. Zu den Komponenten gehören unter anderem integrierte Batterieschränke sowie die intelligente Steuerung **mtu** EnergetIQ. Sie werden vor allem für Netzdienste, Energiehandel und die Integration erneuerbarer Energien eingesetzt. Die stetig weiterentwickelte Automationsplattform **mtu** EnergetIQ sorgt hierbei für optimale Leistung und Flexibilität.

80 % des aktiven **mtu**-Motorenportfolios sind für synthetische Kraftstoffe freigegeben. Insbesondere die Freigabe unserer Baureihen 2000 und 4000 für HVO haben hierbei einen signifikanten Beitrag. Im Juli 2024 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Freigabe des gesamten Portfolios erfolgte in zwei Stufen: zunächst die Baureihen 2000 und 4000 und auf Basis dieser dann die Freigabe für die Großmotoren (S8000Mx1 and S1163Mx4). Diese erreichten ebenfalls im Juli 2024 einen wichtigen Meilenstein und sind damit ab sofort für HVO freigegeben.

Das Entwicklungsprojekt für den Marineeinsatz der **mtu**-Baureihe 4000 in den Emissionsstufen EPA Tier4 und IMO3 hat erfolgreich das QG 7 durchlaufen. Die Motoren 12/16/20V 4000 Mx5 wurden für die Emissionsstufen IMO 2 und IMO 3 sowie EPA Tier 4 entwickelt. Alle bis heute ausgelieferte Motoren haben in den Anwendungen Schnellfähren, Yacht und Schlepper ihre Zuverlässigkeit und Emissionsstabilität unter Beweis gestellt.

Im Rahmen unseres Net Zero-Programms zur Unterstützung unserer Kunden bei der Energiewende entwickeln wir auf der Basis der **mtu**-Baureihe 4000 ein System für den CO2-neutralen Betrieb mit 100 % Wasserstoff. Auch die strengen EU-Emissionsgrenzwerte können mit diesem System ohne Abgasnachbehandlung eingehalten werden. Die Vollmotorversuche hierzu laufen erfolgreich. Das System wird auch als Umrüstsatz für bereits im Feld befindliche Erdgasmotoren verfügbar sein. Die erste Installation von **mtu**-Motoren, die mit 100 % Wasserstoff betrieben werden, ist für Anfang 2025 für das Leuchtturmprojekt Enerport II im deutschen Binnenhafen Duisburg geplant. Die zwei Blockheizkraftwerke werden zur CO2-neutralen Energieversorgung im neuen Containerterminal beitragen. Die Tests des 12-Zylinder-**mtu**-Gasmotors der Baureihe 4000 L64 zeigen sehr gute Eigenschaften in Bezug auf Leistung, Effizienz und Emissionen.

Darüber hinaus entwickeln wir für Kunden, die reinen Wasserstoff nicht in ausreichender Menge oder nur zeitweilig zur Verfügung haben, auch Gasmotoren und Umrüstsätze, die eine Zumischung von Wasserstoff zu Erdgas ermöglichen.

Der RRPS-Konzern hat vom TÜV Süd die H2-Readiness-Zertifizierung für seine aktuellen **mtu**-Gasmotoren der Baureihe 4000 FNER/FV erhalten. H2-ready bedeutet, dass die Komponenten und Systeme für den zukünftigen Einsatz mit Wasserstoff vorbereitet sind und entsprechend umgerüstet werden können. Das Zertifikat ist eine unabhängige Bestätigung des Konzepts durch einen der international führenden Prüf- und Zertifizierungsdienstleister, mit dem der RRPS-Konzern neu gebaute und umgerüstete Triebwerke mit den genannten Motoren für den Betrieb mit einer Wasserstoffbeimischung von bis zu 25 Volumenprozent und für den Betrieb mit 100 Volumenprozent bereitstellen wird. Durch das Zertifikat erhöht sich für unsere Kunden die Investitionssicherheit in unsere Motorsysteme.

Darüber hinaus hat der RRPS-Konzern im Rahmen eines Konsortiums aus fünf Unternehmen und Forschungsinstituten begonnen, die notwendigen Technologien für einen hocheffizienten, neuartigen Wasserstoffverbrennungsmotor für den Antrieb von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) zu entwickeln. Im Rahmen des von der Bundesregierung mit insgesamt knapp 5 Mio. Euro geförderten Projekts »Phoenix« (Performance Hydrogen Engine for Industrial and X) arbeitet das Konsortium an einer Steigerung von Leistungsdichte und Wirkungsgraden von Wasserstoffmotoren.

Die gestarteten Entwicklungsprojekte für Methanolmotoren in der Marineanwendung wurden auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Ziel ist es, die modernsten Marinemotoren der **mtu**-Baureihen 2000 und 4000 mit Technologien für die Verwendung von Methanol auszurüsten. In Kooperation mit Entwicklungspartnern sollen entsprechende Motoren im Feld erprobt werden.

Die Weiterentwicklung des 16-Zylinder-Hochleistungsmotor der **mtu**-Baureihe 2000 für die Emissionsstufe IMO3 in Kombination mit EPA T3rec ist abgeschlossen. Zur Erreichung der aktuellen Emissionslimits wurde dieser Motor mit einem kompakten SCR-Abgasnachbehandlungssystem ausgerüstet. Die ersten 16-Zylinder-Serienmotoren sind bereits ausgeliefert und bewähren sich im Feld.

Die Erweiterung des Portfolios der **mtu**-Baureihe 199 für taktische Ketten- und Radfahrzeuge schreitet wie geplant voran. Der auf 800 Kilowatt leistungsgesteigerte 8V wird bereits erfolgreich auf dem Prüfstand getestet und aktuell wird eine weitere Erweiterung um eine 10V-Variante mit bis zu 1100 Kilowatt geplant.

Die Motoren der Baureihen 8000 und auch 1163-04 erfüllen mit einer hochintegrierten Abgasnachbehandlung die Emissionsvorschrift IMO3.

Mitarbeiterentwicklung

ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS KONZERN: MITARBEITER NACH REGIONEN

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Deutschland	7.090	7.234	-2,0 %
EMEA (Europe, Middle East, Africa) ohne Deutschland	1.112	1.101	1,0 %
Amerika	1.162	1.106	5,1 %
Asien	866	909	-4,7 %
Gesamtbelegschaft	10.230	10.350	-1,2 %

Im RRPS-Konzern waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt 10.230 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 10.350 Mitarbeiter). Daraus ergibt sich eine Reduktion von $-1,2\%$ gegenüber dem Vorjahr. Die Ursache hierfür liegt vor allem im Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG.

Ausbildung und Weiterbildung

Berufsausbildung hat beim RRPS-Konzern Tradition. Seit über 100 Jahren bieten wir jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Karriere mit einer fundierten Ausbildung oder einem dualen Studium in unserem Unternehmen zu beginnen. So haben in diesem Zeitraum mehr als 8.000 Menschen eine duale Berufsausbildung beim RRPS-Konzern oder seinen Vorgängerunternehmen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich im RRPS-Konzern weltweit 301 Auszubildende in Ausbildung oder einem dualen Studium.

Der RRPS-Konzern bietet den Beschäftigten ein breites Spektrum an Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen. Am größten Standort Friedrichshafen werden sowohl individuelle als auch standardisierte Trainingsthemen angeboten, die in Präsenz- und E-Learning-Veranstaltungen, vor Ort oder direkt beim Anbieter durchgeführt werden. Weltweit haben die Beschäftigten über das Learning Management System »Leatro – Workday« zusätzlich die Möglichkeit, auf über 20.000 weitere Lernangebote (wie LinkedIn Learning®) zuzugreifen und dieses Angebot individuell und bedarfsgerecht zu nutzen. Dabei werden unter anderem Fähigkeiten in den Bereichen soziale, methodische und interkulturelle Kompetenzen, Führung, Projektmanagement und Compliance geschult.

Im Jahr 2024 lagen Trainingsschwerpunkte unter anderem auf dem Bereich Sicherheit (Safety, Product Safety und Cyber Security) sowie auf der Führungskräfteentwicklung, um die Transformation des Unternehmens bestmöglich zu begleiten.

Gesundheitsmanagement

Ganzheitliches Gesundheitsmanagement im RRPS-Konzern

Gesundheit wird im RRPS-Konzern holistisch betrachtet. Mit einem umfassenden Angebot in den Bereichen Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit und Suchtprävention unterstützt das Unternehmen die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter zu stärken und sie dazu zu befähigen, sowohl beruflich als auch privat gesundheitsfördernde Entscheidungen zu treffen.

Ein zentrales Element dieses Ansatzes ist das zweitägige Seminar »Gesundheitstage«, das der Vertiefung von Gesundheitskompetenzen dient. Diese Veranstaltung wird durch einen ausführlichen medizinischen Check-up mit Bioimpedanzanalyse zur Bestimmung des gesundheitlichen Ist-Zustands ergänzt.

Durch die jährliche Auswertung anonymisierter Gesundheitsdaten der unternehmensverbundenen BKK MTU können gezielte gesundheitsfördernde Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Neben jährlich wechselnden Schwerpunktthemen gibt es auch dauerhafte Angebote, die gesundheitsbewusstes Verhalten fördern. Dazu gehören Bewegungsprogramme wie die Kooperation mit einer Firmenfitness-Initiative oder »Aktive Pausen« und Programme zu Ernährung, mentaler Gesundheit, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Suchtprävention.

Ganzjährig werden Sensibilisierungsmaßnahmen und Informationen bereitgestellt, etwa durch Impulsvorträge, Webinare, Artikel im Intranet oder einen regelmäßigen Newsletter. Standortübergreifende Aktionen wie Firmenläufe oder das »Stadtradeln« fördern zusätzlich die Freude an Bewegung, den sozialen Austausch und ein Gemeinschaftsgefühl. Diese Maßnahmen stärken nicht nur die Gesundheit, sondern steigern auch die Arbeitgeberattraktivität und das Employer Branding.

Zielgruppenspezifische Gesundheitsmaßnahmen

Ein wichtiger Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im RRPS-Konzern sind maßgeschneiderte Angebote für spezifische Zielgruppen. Neben allgemeinen Programmen werden auch die besonderen Anforderungen bestimmter Gruppen berücksichtigt. Beispiele sind »Lunch & Learn«-Formate für Schichtarbeiter, Workshops zur Resilienzstärkung in belasteten Abteilungen oder spezielle Gesundheitsseminare für Führungskräfte und Auszubildende.

Die steigenden Anforderungen des modernen Lebens sowie gesellschaftliche und globale Krisen haben erhebliche Auswirkungen auf die mentale Gesundheit. RRPS setzt daher auf Aufklärungsarbeit und Angebote wie ein 24/7-Mitarbeiterberatungsprogramm (EAP). Das ganze Jahr hindurch und insbesondere während der »World Mental Health Week« im Oktober werden Vorträge zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen angeboten.

Auch die Suchtprävention spielt eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit den »Betrieblichen Ansprechpartnern für Suchtprävention« werden Mitarbeiter und Auszubildende für die Gefahren von Alkohol- und Drogenmissbrauch sensibilisiert. Führungskräfte nehmen an Workshops teil, die vom Unternehmen in einer Suchtklinik angeboten werden, um den richtigen Umgang mit gefährdeten Personen zu erlernen.

Prävention und Vorsorge

Im Rahmen der zweijährigen Dachkampagne »care life« der Betriebskrankenkassen hat RRPS zusammen mit der BKK MTU im vergangenen Jahr auf die Prävention häufiger Krebserkrankungen wie Lungen-, Darm-, Hoden- und Prostatakrebs aufmerksam gemacht. Früherkennungsuntersuchungen haben bereits in der Vergangenheit dazu beigetragen, potenziell bösartige Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig zu behandeln. Bei den diesjährigen Darmkrebscreenings wurden ebenfalls Auffälligkeiten frühzeitig erkannt.

Auszeichnungen

Das umfassende Gesundheitsmanagement stärkt nicht nur nachhaltig die Mitarbeitergesundheit und -bindung, sondern wird auch intern wie extern gewürdigt. Im Rahmen des Akkreditierungsprogramms »LiveWell« der Muttergesellschaft Rolls-Royce plc strebt der Konzern an, bis 2026 alle Standorte mit mehr als 50 Mitarbeitern mit dem »Silberstatus« zu zertifizieren. Bereits jetzt haben fast alle globalen RRPS Standorte mindestens den »Bronzestatus« erreicht, während der Standort in Friedrichshafen als erster konzernweit den »Platinstatus«

erlangt hat. Zusätzlich wurde dieser Standort von der Corporate Health Alliance als »Gesunder Arbeitgeber« ausgezeichnet.

Nachhaltigkeitsbericht

Allgemeine Informationen

Nachhaltigkeitsstrategie- und ziele

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und Nachhaltigkeit sind Bestandteil der Unternehmensgrundsätze des RRPS-Konzerns. Das Ziel ist profitables wirtschaftliches Wachstum bei gleichzeitiger Beachtung ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsaspekte. Der RRPS-Konzern hat sich als Ziel gesetzt, im Jahr 2050 Net Zero zu erreichen. Der RRPS-Konzern kann mit seinen technischen Lösungen eine wichtige Rolle in der Energie- und Klimawende leisten und damit seine Kunden auf ihrem Weg zu Net Zero unterstützen.

Das Nachhaltigkeitsteam konsolidiert konzernübergreifend die Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), auf welche in den weiteren Abschnitten im Detail eingegangen wird. Über den gesamten Konzern hinweg arbeitet die Nachhaltigkeitsabteilung im engen Austausch mit relevanten Schnittstellen, um Nachhaltigkeitsthemen im gesamten RRPS-Konzern zu integrieren. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit den Einkaufsabteilungen bezüglich Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Produktverantwortung und Innovation

Im Rahmen der langfristigen Unternehmensstrategie setzt der RRPS-Konzern auf innovative Lösungen, um den sowohl Kundennutzen zu erhöhen als auch aktiv die Energiewende zu unterstützen. Im Jahr 2024 wurde das Produktpotential in dieser Hinsicht ausgebaut und die Strategie weiter umgesetzt. Einen starken Fokus legt das Unternehmen dabei auf den Betrieb von Motoren mit nachhaltigen Kraftstoffen wie etwa HVO, Wasserstoff oder Methanol. Hybridsysteme und Batteriespeicher runden das Angebot ab.

Insbesondere nachhaltige Kraftstoffe wie HVO bieten die Möglichkeit, bestehende Fahrzeuge und stationäre Anlagen schon heute nahezu CO₂-neutral zu betreiben und die Emissionsziele zu erreichen. Mit HVO können unsere Kunden bis zu 90 % CO₂ einsparen. Zudem kann der Ausstoß von Rußpartikeln um 40 % bis 80 % und die Freisetzung von Stickoxiden um bis zu 8 % verringert werden.

Neben bereits freigegebenen Kernprodukten der Baureihen 1600, 2000 und 4000 hat RRPS im Jahr 2024 die Marine-Großmotoren der Baureihen 1163 und 8000 für den Betrieb mit nachhaltigen Kraftstoffen (EN15940, z. B. HVO) freigegeben. Immer mehr Kunden in stationären und mobilen Anwendungsbereichen setzen auf HVO, um ihre Maschinen und Anlagen nachhaltig zu betreiben.

Ergänzt wird unser Portfolio durch Hybridsysteme in den Anwendungsbereichen Bahn, Marine und stationäre Stromerzeugung. So setzt beispielsweise die italienische Reederei Liberty Lines auf unsere Hybridantriebssysteme. Eine erste Schnellfähre wurde im Juni 2024 in Betrieb genommen. Das neue Flottenmitglied ist das erste von neun Fährschiffen, die zwischen Sizilien und den benachbarten Liparischen und Ägadischen Inseln sowie zwischen dem italienischen Festland, Kroatien und Slowenien eingesetzt werden.

Der batterieelektrische Teil des Antriebs dient zum lokal emissionsfreien Fahren im Hafengebiet oder als Booster. Die besonders effizienten Dieselmotoren der **mtu**-Baureihe 4000 können mit dem nachhaltigen Kraftstoff HVO betrieben werden.

Einen weiteren Baustein zur Energiewende stellen unsere Gasmotoren dar. Diese werden in der Marine, in der stationären Stromerzeugung und in Oil & Gas eingesetzt. Im Bereich Marine hat der RRPS-Konzern mittlerweile Aufträge für **mtu**-Gasmotoren als Antriebssysteme und Bordstromaggregate für insgesamt elf Schiffe weltweit

erhalten. Darunter sind Fähren, Schlepper und Behördenschiffe. Auf der Nordsee im Naturschutzgebiet Wattenmeer sind seit 2021 bereits zwei Katamarane der Reederei Doeksen zuverlässig mit **mtu**-Gasmotoren in Betrieb. Auf dem Trinkwasserspeicher Bodensee in Süddeutschland ist die Fähre Richmond seit 2023 im Pendelverkehr unterwegs. Im Hafen von Singapur ist seit Mitte Mai 2024 ein neues technologisches Highlight im regulären Betrieb: JMS Sunshine, der weltweit erste LNG-Schlepper, angetrieben von einem Hybridsystem mit **mtu**-Gasmotoren. Der RRPS-Konzern hat für den Hafenschlepper zwei 16-Zylinder **mtu**-Gasmotoren der Baureihe 4000M55RN sowie die Gasregelstrecke geliefert.

Im stationären Bereich werden die Gasaggregate zu einer Schlüsseltechnologie für die Energiewende, die die Lücken zwischen Nachfrage und erneuerbarer Energieerzeugung schließt und als Regelenergie zur Netzstabilisierung beitragen. Folglich ermöglichen sie eine verstärkte Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in das Stromsystem, wodurch die Energiewende noch weiter beschleunigt wird.

Flexible Gasmotorenkraftwerke mit kurzen Anlaufzeiten und einem hohen Grad an Modularität und Regelbarkeit über ein breites Leistungsspektrum zu geringen Kosten und höchster Effizienz werden immer wichtiger. Sie sind die Wegbereiter für eine grünere Zukunft und können durch die Umstellung auf kohlenstofffreie Verbrennungsgase selbst grünen Strom erzeugen. Verbrennungsmotoren sind eine zukunftssichere Technologie, die bereits heute ausgereift ist.

Dank der hohen Modularität kann ein Motorenkraftwerk beliebig viele Einzelmodule unter Vollast betreiben und die übrigen Motoren abschalten und auf diese Weise selbst bei einem reduzierten Energiebedarf einen hohen Wirkungsgrad erzielen.

Ein weiterer Vorteil ist die Zukunftsfähigkeit der aktuellen **mtu**-Gasmotoren-Baureihe 4000 FNER/FV. Die Komponenten und Systeme sind auf die zukünftige Verwendung mit Wasserstoff vorbereitet und können entsprechend umgerüstet werden. Der RRPS-Konzern hat für diese Gasmotoren vom TÜV Süd das H2-Readiness-Zertifikat erhalten. Mit dem Zertifikat wird durch einen der international führenden Prüf- und Zertifizierungsdienstleister und damit von unabhängiger Seite das Konzept bestätigt, mit dem der RRPS-Konzern neu gebaute und nachgerüstete Kraftwerke mit diesen Motoren für einen Betrieb mit einer Wasserstoff-Beimischung von bis zu 25 Volumenprozent und für den Betrieb mit 100 Volumenprozent bereitstellen wird.

Die erste Installation von **mtu**-Motoren, die mit 100 % Wasserstoff betrieben werden, ist für das Leuchtturmprojekt Enerport II im deutschen Binnenhafen Duisburg geplant¹⁷. Die zwei Blockheizkraftwerke werden zur CO₂-neutralen Energieversorgung im neuen Containerterminal beitragen.

Ein weiterer wesentlicher Baustein unseres Lösungspotfolios sind die **mtu**-EnergyPack-Batteriespeichersysteme. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Netzstabilisierung, indem sie unter anderem Erzeugungsschwankungen ausgleichen und die Versorgungssicherheit erhöhen. Die Batterien laden bei Bedarf – zum Beispiel in Zeiten mit hoher Produktion von Solarstrom bei geringer Nachfrage – Strom aus Photovoltaikanlagen und geben ihn zu einem späteren Zeitpunkt wieder ab. So kann mehr Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz integriert werden.

Wir sehen derzeit eine starke Nachfrage nach Batteriegrößspeichern. So hat der RRPS-Konzern einen Auftrag für einen Batteriegrößspeicher in Lettland erhalten. Die Anlage wird zu den größten Batteriespeichern in der EU gehören und soll im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden. In den Niederlanden hat der RRPS-Konzern einen Auftrag für eine Batterie-Großspeicheranlage vom Batteriepark Zeewolde (BPZ) erhalten, die voraussichtlich im Herbst 2025 in Betrieb genommen wird. In Deutschland liefert RRPS ein **mtu**-Batterie-Energiespeichersystem an die Encavis AG. Die Batterieanlage soll den Hamburger Stromproduzenten bei der Vermarktung der elektrischen Energie deutscher Wind- und Solarparks unterstützen, indem sie unter anderem Erzeugungsschwankungen ausgleicht und die Versorgungssicherheit erhöht.

Mit den neuen Fähigkeiten unseres Kernportfolios, kombiniert mit der Einführung neuer Technologien und unserem Anwendungs-Know-how, können wir unsere Kunden auf ihrem Weg zu einer CO₂-optimierten Zukunft begleiten und ihnen auch gleichzeitig die passende Lösung für ihren Anwendungsbereich anbieten.

¹⁷ Im Weiteren ausgeführt im Abschnitt »Forschung und Entwicklung«

Verantwortung für Gesellschaft

Der RRPS-Konzern nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung ernst und setzt sich aktiv für die Stärkung der Gemeinschaften ein, in denen das Unternehmen tätig ist. Neben der finanziellen Unterstützung des Unternehmens tragen auch die Mitarbeiter weltweit dazu bei und engagieren sich sowohl innerhalb ihrer Arbeitszeit als auch darüber hinaus. Um den vielfältigen Erwartungen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Anteilseignern, Medien, Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen angemessen zu begegnen, pflegen wir einen für alle Seiten konstruktiven Dialog mit dem gemeinsamen Ziel, nachhaltige Veränderungen zu gestalten.

SOZIALES UND ÖKOLOGISCHES ENGAGEMENT. Unabhängig von aktuellen Entwicklungen fördern wir verschiedene Projekte. Aufgrund der Flutkatastrophe in Polen im September 2024 und der Verantwortung für die betroffenen Menschen vor Ort erfolgte eine Spende an die Stiftung »Fundacja Nowatorska Edukacja«. Diese leitet die Mittel an lokale Institutionen und hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger weiter. In Großbritannien unterstützt der RRPS-Konzern die Royal National Lifeboat Institution, eine Organisation zur Rettung von Menschen in Seenotfällen, und die Stiftung Movember Europe, die zum Erhalt der mentalen und physischen Gesundheit von Männern beiträgt.

Zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in sozialen Notlagen unterstützen wir das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies, einen Ort am Bodensee mit familienanaloger Betreuung, einer Schule für Erziehungshilfe und Ausbildungsbetrieben. Dort soll für die Kinder und Jugendlichen ein Skatepark errichtet werden. Außerdem unterstützen wir den Kinderschutzbund in Friedrichshafen. An den Rotary Club Zeewolde in den Niederlanden spendet der RRPS-Konzern für wohltätige Zwecke in dieser Region.

Bereits seit 2004 fördert die **mtu**-Umweltstiftung Umwelt- und Naturschutzprojekte, um die natürliche Lebensgrundlage von Pflanzen, Tieren und Menschen im Umfeld des Bodensees sowie dessen ökologische Vielfalt zu erhalten und wiederherzustellen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Projekte aus Erträgen der Stiftungsvermögenswerten unterstützt. Im Jahr 2024 wurden drei Projekte gefördert: Das Graf Zeppelin Gymnasium führte ein aufschlussreiches Besiedelungsexperiment zur Quagga-Muschel durch, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) schaffte im Wollmatinger Ried bessere Brutbedingungen für die Flusseeschwalben, und darüber hinaus wurde ein Forschungsprojekt der Universität Konstanz zur quantitativen Bestimmung der Konzentration von Mikroplastik im Habitat Bodensee unterstützt. Für das Jahr 2025 stehen weitere Fördermittel zur Verfügung, zu denen ein Vergabeverfahren im 1. Quartal 2025 gestartet wird.

FÖRDERUNG VON BILDUNG UND WISSENSCHAFT. Bildung und wissenschaftliche Innovation sind die Grundlagen nachhaltiger Entwicklung in unserer Gesellschaft. Deshalb fördern wir mittels Spenden die Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Mit dem Bodensee Business Forum unterstützen wir zudem einen internationalen Kongress mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

FÖRDERUNG VON BILDUNG UND WISSENSCHAFT. Bildung und wissenschaftliche Innovation sind die Grundlagen nachhaltiger Entwicklung in unserer Gesellschaft. Deshalb fördern wir mittels Spenden die Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Mit dem Bodensee Business Forum unterstützen wir zudem einen internationalen Kongress mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Förderung von Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) spielt eine besonders wichtige Rolle bei unseren Aktivitäten. In der geförderten Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V. können Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren kostenlos Experimente mit MINT-Bezug durchführen. In den Formula Student Teams Weingarten und Global Formula Racing bauen Teams von Studenten in Eigenregie Formula-Fahrzeuge – von der Businessplanung bis zum Einsatz der Fahrzeuge bei Konstruktions- und Rennwettbewerben. Globale Aktivitäten umfassen beispielsweise die Unterstützung für die South Carolina Governor's School for Science & Mathematics sowie das Aiken Technical College mittels Spenden oder Sponsoring. Ferner wurde im Jahr 2024 die Förderung im MINT-Bereich mit dem Sponsoring des Mechanical Engineering Awards an der Georgia Southern University fortgesetzt.

FÖRDERUNG VON KUNST, KULTUR UND SPORT. Kulturelles Engagement bildet einen weiteren Schwerpunkt. So unterstützen wir in Friedrichshafen verschiedene kulturelle Veranstaltungen wie die Open-Air-Bühne im Kulturhaus Caserne sowie das Open-Air-Sommer-Festival FN:POP mit fünf Open-Air-Konzerten.

Im Bereich Sport ist das Unternehmen Namensgeber und Hauptunterstützer des mtu-Cups, der im Jahr 2024 zum 20. Mal ausgetragen wurde. Die Veranstaltung hat sich zu Europas bekanntestem Jugend-Hallenfußballturnier entwickelt, an der U15-Mannschaften zahlreicher europäischer Topligisten und regionale Fußballteams teilnehmen. Das mtu-Leistungszentrum in Friedrichshafen bietet zudem ein spezielles Fußball-Fördertraining für Talente der Region. Hinzu kommen die Unterstützung von weiteren Veranstaltungen wie beispielsweise der Aiken Touchstone Energy Run und der Mankato Marathon (beide USA).

Umweltinformationen

Klimawandel

KLIMAZIELE UND KENNZAHLEN. Als globaler Lösungsanbieter sieht sich der RRPS-Konzern in der Verantwortung, klimafreundliche Lösungen für Antrieb und Energie zu entwickeln und gleichzeitig auch Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu verringern. Um dies zu unterstützen, wurden für den RRPS-Konzern Umwelt- und Klimaschutzziele aufgestellt. Die dazugehörigen Kennzahlen, insbesondere in Bezug auf Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) sowie Abfall und Energie, werden unternehmensweit erfasst und ausgewertet. Darüber hinaus werden Umweltaspekte im Unternehmen hinsichtlich ihrer Signifikanz jährlich neu bewertet. Die in diesem Zusammenhang initiierten und umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen tragen dazu bei, die festgelegten Umweltziele zu erreichen. Aus der Bewertung der Umweltaspekte und unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Ressourcenmanagements werden die bestehenden Umweltziele kontinuierlich weiterentwickelt.

Entlang der Wertschöpfungskette des RRPS-Konzerns dominieren die Emissionen der verkauften Produkte, die nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol über ihre Lebensdauer berechnet werden. Ein wichtiger Bestandteil zur Erreichung dieser Ziele ist die Zertifizierung von Motoren für den Einsatz mit nachhaltigen Kraftstoffen und die Entwicklung von Batteriespeichersystemen.¹⁸

Die unternehmenseigenen Ansprüche zur Verbesserung der Umweltleistung haben eine dauerhafte fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit etabliert. In der »Greater Sustainability Group« machen die Teilnehmer aus allen relevanten Fachbereichen Vorschläge zur Entwicklung hin zu einem nachhaltigeren Unternehmen. Es werden Methoden verbessert, neue entwickelt und in die jeweiligen Fachbereiche zurückgegeben. Ein Steuerungsgremium überwacht die Ermittlung der Kennzahlen und den Fortschritt in der Zielerreichung.

BEWERTUNG UNTERSCHIEDLICHER KLIMASZENARIEN. Der RRPS-Konzern betrachtet im Rahmen der Berichterstattung an Rolls-Royce plc auch klimabezogene Risiken des Unternehmens in vier Klimaszenarien nach den Vorgaben der Task Force on Climate Related Financial Disclosures. Im Jahr 2024 bestätigte die Analyse die Erkenntnisse aus dem Jahr 2023. Somit erwartet RRPS, dass bis 2035 in einem 1,5°C- und 1,7°C-Szenario die Nachfrage nach RRPS-Batteriespeicherlösungen ansteigen wird. Im betrachteten Zeitraum bleibt in allen Szenarien der Verbrennungsmotor in den Märkten des RRPS-Konzerns ein wichtiger Energiewandler.

ENERGIE. Mit dem Fokus auf Effizienz und Eigenerzeugung von Energie setzte der Bereich Facility-Engineering und -Infrastructure am Standort Friedrichshafen auch im Jahr 2024 verschiedene Projekte um und führte damit seinen Plan fort, die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu verfolgen und zu erreichen.

Fortgesetzt wurden unter anderem die Umrüstung auf effizientere LED-Beleuchtung in Büro-, Logistik- und Fertigungsgebäuden. Die Wärmenetze wurden noch effizienter gestaltet und optimiert. Am Standort Werk 1 und am Standort Ruhstorf wurde mit der Installation zusätzlicher Photovoltaik (PV)-Module die PV-Strategie fortgesetzt. Die Erweiterung um ca. 400 Kilowatt Peak kommt den Standorten zugute und senkt den externen Strombedarf.

Ergänzend wird die PV-Strategie um Batteriespeicher erweitert. Batteriespeicher ermöglichen es, die erzeugte und gespeicherte Energie in der dunklen Zeit nutzbar zu machen. Hierdurch wird der Autarkiegrad erhöht und der externe Strombedarf weiter gesenkt.

¹⁸ Siehe auch Abschnitt »Produktverantwortung und Innovation«

Des Weiteren wurden Investitionen in das Gebäudeleitsystem getätigt, damit unter anderem in Echtzeit Bedarfe erkannt sowie Verbräuche gemessen und analysiert werden können. Somit werden alle Verbrauchsmedien überwacht und entsprechende Daten stehen intern, aber auch für kundenseitig-externe Anfragen zur Verfügung. Für die kommenden Jahre wird der Fokus einerseits auf der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden liegen und andererseits im Ausbau der Wärmenetze, konkret der Seethermie in Friedrichshafen. Als Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verpflichtung bewusst, nicht nur uns selbst, sondern auch umliegende Wohnareale, Schulen und andere öffentliche Gebäude mit Wärme zu versorgen. Somit unterstützen wir Städte und Gemeinden bei der kommunalen Wärmeplanung, die von der deutschen Bundesregierung beschlossen wurde.

Es liegt auf der Hand, dass hierbei der Bodensee und die Nutzung seines Wassers als Energiequelle dienen kann, um den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu reduzieren. Hierfür dient die Wärmepumpentechnologie und unser Seepumpwerk im Werk 2 in Manzell. Entsprechende Genehmigungsverfahren sind anzustoßen, die wir gemeinsam mit den verantwortlichen Behörden vorantreiben. Abschließend hat sich auch in den vergangenen zwölf Monate gezeigt, dass die Strategie der Mehrfachnutzung von Blockheizkraftwerken effizient und effektiv ist und weiter fortgesetzt wird.

FUHRPARK. Um den Treibhausgas- und Schadstoffausstoß zu senken, wird im Bereich Mobilität Carsharing mit Elektrofahrzeugen angeboten. Auch für Dienstreisen können Mitarbeiter rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge nutzen. Außerdem stehen in Deutschland Dienstwagennutzern bei SUV-Fahrzeugen ausschließlich Plug-in-Hybride oder rein elektrische Motorisierungen zur Auswahl. Der Anteil an alternativ angetriebenen Fahrzeugen an der gesamten Fahrzeugflotte in Deutschland liegt bereits bei 67 %, wobei 85 % der Dienstwagen über einen alternativen Antrieb verfügen. 20 % der gesamten Flotte sind rein elektrische Fahrzeuge. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur bei den Mitarbeitern zu Hause trägt zu weniger Schadstoffen und mehr Klimaschutz bei, da zum Laden der Fahrzeuge ausschließlich TÜV-zertifizierter Ökostrom verwendet wird. Eine Realisierung der Elektrofahrzeugflotte wird angestrebt, sobald sowohl die Technologie in Fahrzeugen als auch die Ladeinfrastruktur in ausreichendem Maße verfügbar sind und die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Ganzheitliches Umweltmanagement

Das innerhalb des RRPS-Konzerns eingeführte Umweltmanagementsystem auf Basis der internationalen Norm ISO 14001:2015 wurde im Jahr 2024 einem umfangreichen Audit zur Re-Zertifizierung unterzogen. Die Umsetzung der Anforderungen wurde von der beauftragten Zertifizierungsgesellschaft DQS GmbH durchgehend bestätigt, somit konnte das bestehende Zertifikat für die beteiligten Standort für weitere drei Jahre bis 2027 verlängert werden.

Um einem ganzheitlichen Ansatz im Umweltmanagement Rechnung zu tragen, wurden relevante Umweltaspekte in allen Bereichen des Unternehmens ermittelt und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Aus dieser Bewertung resultierende Maßnahmen dienen der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und bilden gleichzeitig die Grundlage für weitere umweltrelevante Zielsetzungen.

Um die Umweltleistung des Unternehmens kontinuierlich messen und bewerten zu können, werden für unterschiedliche Standorte differenzierte Umweltziele in Abhängigkeit der Geschäftstätigkeit festgelegt. Die hierfür relevanten Kennzahlen werden systematisch erfasst und monatlich bewertet, um frühzeitig auf eventuelle Abweichungen im Hinblick auf die Zielsetzungen reagieren zu können.

Chemikalien

Um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren, achtet der RRPS-Konzern auf einen verantwortungsvollen Einsatz von chemischen Stoffen in seinen Produkten. Der RRPS-Konzern hält sich an die rechtlichen Anforderungen der Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikaltgeräten (RoHS) sowie internationale Übereinkommen über das sichere und umweltgerechte Recycling von Schiffen (Hongkong-Konvention). Liegen Informationen hinsichtlich deklarationspflichtiger Stoffe unserer Lieferanten vor, werden unsere Kunden als nachgeschaltete Anwender entsprechend den gesetzlichen Vorgaben umgehend informiert. Der RRPS-Konzern ist allerdings bestrebt, deklarationspflichtige Inhaltsstoffe in allen Produkten zu vermeiden.

Darüber hinaus besteht für die in unseren Produkten eingesetzten Bauteile und Komponenten die Verpflichtung der Lieferanten, dass die Bauteile/Werkstoffe zum Schutz der Menschen und der Umwelt den relevanten Vorschriften entsprechen und außerdem wo immer möglich keine Anteile enthalten dürfen, die gesundheitsgefährdend, belästigend und/oder umweltschädlich sind. Darüber hinaus sind die im Verzeichnis der deklarationspflichtigen Stoffe nach REACH und in der Liste der Hongkong-Konvention aufgeführten Stoffe bzw. Stoffklassen anzugeben, wenn sie in Werkstoffen und Bauteilen über einem Gewichtsanteil von 0,1 % liegen. Diese Stoffe dürfen ohne vorherige Meldung nicht an den RRPS-Konzern geliefert werden.

Wasser

Die für alle RRPS-Standorte geltende Regelung zum Gewässerschutz macht Vorgaben zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wie Ölen, Kühlschmierstoffen, Kraftstoffen oder Lacken. Diese Vorgaben helfen den lokal verantwortlichen Stellen, den Gewässerschutz bei baulichen Maßnahmen bereits präventiv zu beachten oder gegebenenfalls vorhandene Infrastruktur anzupassen.

Am größten RRPS-Standort in Friedrichshafen werden die Abwässer aus der Produktion durch eigene Ultrafiltrationsanlagen so umfangreich gereinigt, dass sie den Anforderungen einer Einleitung in das öffentliche Netz zur Wasserwiederaufbereitung genügen. Die Qualität der eingeleiteten Abwässer wird dabei engmaschig überwacht und dokumentiert. Die verbleibenden Reststoffe aus der Ultrafiltrationsanlage werden durch einen lokalen Entsorgungsfachbetrieb weiter aufbereitet und anschließend entsorgt.

Kreislaufwirtschaft

Wir verstehen Nachhaltigkeit als die Verpflichtung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dies umfasst die Bewertung der Umweltauswirkungen unserer Produkte, angefangen bei der Herstellung bis zur Anwendung durch unsere Kunden.

Besonderes Augenmerk liegt auf einem verantwortungsbewussten Umgang mit Chemikalien, Abfällen und Wasser.¹⁹ Wir respektieren nationale und internationale Regularien und setzen sie aktiv um. Dabei streben wir eine Kreislaufwirtschaft auf allen Ebenen der Produktion unserer Produkte an. Unser Ziel ist es, die Wiederverwertung der Produkte und Komponenten im Feld zu erhöhen. Als umfassender Lösungsanbieter setzen wir auf Remanufacturing und Wiederverwendung als Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft. Dies bedeutet, dass wesentliche Anteile unserer Produkte nicht nach ihrem ersten Lebenszyklus entsorgt werden, sondern erneuert werden können. 2024 eröffnete in den USA auf dem Standort des **mtu** Aiken Campus in South Carolina ein neues Overhaul Center, das die Service- und Nachhaltigkeitsinitiativen des Unternehmens unterstützt. Am etablierten Remanufacturing-Standort Magdeburg wird im Bereich Stationary weiter in technische Lösungen für Gasmotoren investiert, zum Beispiel in Upfittings zur Leistungssteigerung oder zur Verbesserung des Wirkungsgrades. Darüber hinaus wurde der Standort in São Paulo in Brasilien um ein Remanufacturing-Zentrum für die Überholung und Wiederaufbereitung von **mtu** Kinetic PowerPacks (KPP) erweitert. Mit **mtu** ValueCare ermöglichen wir den Anwendern unserer Produkte ein umfassendes Programm für Ersatzteile und Servicelösungen mit dem Ziel, die Leistung, Betriebszeit und den Wert unserer Produkte im Einsatz zu maximieren.

Wir ermutigen unsere Mitarbeiter zu aktiver Beteiligung an Umweltverbesserungen, bieten kontinuierliche Weiterbildungen an und fördern das Verständnis für aktuelle Umweltschutztechniken.

Sozialinformationen

Mitarbeiterengagement

Ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter trägt zum Erfolg des Rolls-Royce-plc-Konzerns bei. Daher ist das Thema Mitarbeiterbindung von wesentlicher Bedeutung für den RRPS-Konzern. Eine hohe emotionale Bindung zum Unternehmen wirkt sich positiv auf die Produktivität der Mitarbeiter und in der Zusammenarbeit aus. Um die verschiedenen Aspekte der emotionalen Bindung zu erfassen, hat der Rolls-Royce-plc-Konzern jährliche Umfragen etabliert. 2024 wurde dafür ein neuer Dienstleister eingesetzt mit neuen, auf das Unternehmen zuge-

¹⁹ Siehe auch Abschnitt »Chemikalien« und »Wasser«

schnittenen Fragen. Die Umfrageergebnisse gewähren unter anderem Einblicke in die Sicherheitskultur, Mitarbeiterbindung sowie den Bereich Diversität, Inklusion und Zugehörigkeit. Durch die Analyse der Ergebnisse im Dialog mit ihren Teams nehmen die Führungskräfte dezidierte, positive Veränderungen vor und erhalten Feedback zu ihrer eigenen Führungskultur.

Der Rolls-Royce-plc-Konzern investiert gezielt in die Förderung und Entwicklung der Führungskräfte. Damit stellt das Unternehmen sicher, dass diese über die erforderlichen Management- und Führungsfähigkeiten verfügen, um die Belegschaft zielgerichtet im Sinne der Unternehmensstrategie zu führen und weiterzuentwickeln.

Die firmeninternen Transformationscoaches unterstützen die Führungskräfte und Teams in diesem kontinuierlichen Prozess mit maßgeschneiderten Impulsen und Workshopangeboten. Die Coaches wurden spezifisch für den RRPS-Konzern ausgebildet, um die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung in Zeiten des Wandels wirksam zu unterstützen.

Diversität, Gleichberechtigung und Integration

Unsere Philosophie ist es, ein sicheres, integratives und gerechtes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jede und jeder geschätzt und zugehörig fühlt. Wir sind der Meinung, dass die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und Gruppen der Schlüssel zu einer leistungsstarken Kultur ist, in der talentierte und fähige Menschen gleichberechtigten Zugang zu Chancen haben und sich entfalten können. Deshalb fördern wir die Beseitigung von Hindernissen für die Identifizierung, Weiterentwicklung und Bindung unterrepräsentierter Gruppen. Mit unterschiedlichen Maßnahmen haben wir im Jahr 2024 unsere Philosophie umgesetzt und unsere langfristige globale Strategie zur Förderung von Vielfalt und Integration mit den vier Schlüsselphasen Bewusstsein, Verständnis, Anwendung und Engagement weiterverfolgt. Wir binden daher Vielfalt und Integration aktiv in unser Recruiting, in Mitarbeiterschulungen, unsere Kommunikation nach innen und außen und unser Programm für kulturellen Wandel ein.

Auch im Jahr 2024 arbeiteten wir mit der Landesinitiative »Frauen in MINT-Berufen« des Landes Baden-Württemberg zusammen. Als Teil des Bündnisses stärken wir Mädchen und junge Frauen, in Berufsfelder rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik einzusteigen. Wir fördern ebenso unsere Mitarbeiterinnen in MINT-Berufen, die auch als Rollenvorbild agieren.

Im Jahr 2023 gründete sich das Frauennetzwerk »Women in Technology«, um den geringeren Anteil an Frauen in unserem technologisch geprägten Unternehmen zu repräsentieren und deren Interessen gezielt zu vertreten. Im Laufe des Jahres 2024 hat das Netzwerk an Reichweite gewonnen und trifft sich zum regelmäßigen Austausch, arbeitet in Fokusgruppen an diversen Themen und organisiert Veranstaltungen, in welchen unsere weiblichen Führungskräfte über ihren Werdegang und ihre Erfahrungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Sie unterstützen damit junge Frauen in ihren Karriereambitionen.

Internationale Feiertage und Monate wurden ausgewählt, um das Bewusstsein unserer Belegschaft zu unterschiedlichen Aspekten rund um Diversität, Gleichberechtigung und Integration zu erweitern. Anlässlich des internationalen Frauentags fanden im März gruppenweite Veranstaltungen für Frauen statt. Während des Disability Pride Month im Juli konnten unsere Mitarbeiter eine Ausstellung mit Fakten rund um das Thema Menschen mit Beeinträchtigungen ansehen, beispielsweise zu digitaler Barrierefreiheit oder Veranschaulichungen zu Beeinträchtigungen wie Legasthenie oder Farbenblindheit. Im Rahmen der Inclusion Week im September gab es zusätzlich mehrere Aktionen zu den Themen Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung und barrierefreie Kommunikation.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz unserer Mitarbeiter bleibt für den RRPS-Konzern von allerhöchster Priorität. Unsere oberste Vision »Zero Harm« wollen wir mit ambitionierten Zielen erreichen und streben langfristig eine Unfallrate von 0,20 TRI/100 MA an. Im Berichtsjahr 2024 konnte auf diesem Weg eine 22-prozentige Reduktion erreicht werden. Für 2025 werden wir uns wieder ein ambitioniertes Ziel in dieser Größenordnung setzen. Eine im Jahr 2024 ins Leben gerufene interdisziplinäre Task Force zur weiteren Steigerung der Sicherheitskultur und Fortschreibung der Risikominderung wird hierzu im Jahr 2025 als Kulturgremium fortgeführt. Die an Fokus-Stand-

orten und im Rahmen der Task Force etablierten Maßnahmenpakete waren der Zielerreichung nachweislich dienlich und bildeten den Kern der HSE-Kampagne 2024 in Bezug auf Arbeitssicherheit.

Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hatte eine HSE-Sonderaktion im Ideenmanagement, die zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen und zur Ausschüttung von Anerkennungen mit 1 Mio. Euro dotiert war. Kontinuierliche Kommunikation auf vielen Ebenen führt dies fort. Insbesondere in operativen Bereichen wurde die Wirksamkeit dieser Kommunikation durch stark erhöhte Präsenz der dortigen Führungskräfte in den Arbeitsbereichen befördert. Auch das Top-Management des RRPS-Konzerns zeigt großes Engagement, mit allen Mitarbeitern in den direkten Dialog zu treten und proaktiv Sicherheitsrisiken zu identifizieren. Dies drückt sich insbesondere durch sogenannte »Good-Spots-Walks« aus, in denen Mitarbeiter für ihre umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen große Wertschätzung erfahren. Basierend auf der Analyse des Vorfallgeschehens und auf Anforderung von Führungskräften werden Arbeitssicherheitsfachkräfte weiterhin einzelnen Fachbereichen zeitweise exklusiv zugeordnet. So werden Abläufe und Prozesse konkret mit den Teams vor Ort hinsichtlich Arbeitssicherheitsrisiken geprüft und gezielt Maßnahmen zur Unfallvermeidung entwickelt. Im Jahr 2024 wurden diese Intensivbegleitungen auf konstant hohem Niveau fortgeführt.

Das Programm zum effektiven Management von Safety Hazards an relevanten RRPS-Standorten erlaubt den verantwortlichen Führungskräften vor Ort, stets einen aussagekräftigen Status zur Arbeitssicherheit und des standortbezogenen Reifegrads einzuholen und bei Bedarf einzugreifen. Der gepflegte enge Austausch zwischen der Zentralfunktion Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (HS&E) und den Tochtergesellschaften und internationalen Produktionsstandorten erlaubt eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, insbesondere im Rahmen von Transformation. Unsere steten Bemühungen zur weiteren Verbesserung lassen wir kontinuierlich durch interne Audits sowie durch externe Zertifizierung nach ISO 45001 bestätigen

Produktsicherheit

Die Produktsicherheit ist für den RRPS-Konzern während der Entwicklung der Produkte und auch während der gesamten Nutzungsphase ein wichtiges Thema. Über die globale Produktsicherheitspolitik sind die Prinzipien der Produktsicherheit von Rolls-Royce plc vorgegeben und im RRPS-Konzern implementiert. Umgesetzt werden diese Prinzipien mit konkreten Vorgaben zur Produktverantwortung und zur Verantwortungsverteilung innerhalb der Organisation über den Produktlebenszyklus hinweg: Systematisch und orientiert an den Produktlebensphasen im Produktlebenszyklus wird sichergestellt, dass die produktsicherheitsspezifischen Vorgaben insbesondere im Entwicklungsprozess aber auch während der gesamten Nutzungszzeit von in Verkehr gebrachten Produkten berücksichtigt und eingehalten werden. Vierteljährlich wurde im Jahr 2024 im obersten Product Safety Review Board des RRPS-Konzerns über den Stand zur Produktsicherheit bei Entwicklungsprojekten und auch im Rahmen der aktiven Produktbeobachtung als reaktivem Prozess berichtet. Gemeldete und aus dem Feld bekannt gewordene Sicherheitsbedenken wurden über den reaktiven Red Top und Safety Alert Report systematisch erfasst und abgearbeitet. Mit dem weiteren Auf- und Ausbau des Bereichs Technical Compliance und dessen Anbindung an und Integration in die Rolls-Royce plc wird die organisatorisch wichtige unabhängige Überwachung der operativen Bereiche für die Produktsicherheit als zweite Verteidigungslinie mit Wirksamkeitskontrollen gewährleistet.

Menschenrechte und Integrität

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sowie der Schutz der Menschenrechte und der Umwelt entlang unserer Lieferkette (einschließlich unserer eigenen Betriebe und Zulieferer) haben für den RRPS-Konzern oberste Priorität. Über den Globalen Verhaltenskodex, die Grundsatzzerklärung zur Menschenrechtsstrategie und diverse Kommunikationsmaßnahmen zu Nachhaltigkeitsthemen hat der RRPS-Konzern seine Mitarbeiter und externen Stakeholder zum Thema Menschen- und Umweltrechte informiert und sensibilisiert. Zum 1. Januar 2023 wurde der Chief Integrity and Compliance Officer zum Menschenrechtsbeauftragten des RRPS-Konzerns ernannt. Der Menschenrechtsbeauftragte wird durch den funktionsübergreifenden Ausschuss für Menschenrechte und Umwelt mit Vertretern aus Einkauf, Nachhaltigkeit, Personal und Umweltmanagement unterstützt. Im Jahr 2024 hat der RRPS-Konzern zudem die bis dahin umgesetzten Maßnahmen zur Erfüllung des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) weiter fortentwickelt und investierte gleichzeitig in die Berichterstattungsbereitschaft für die Menschenrechtsinhalte, die unter der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) von Unternehmen fallen.

Governance-Informationen

Governance und Compliance

GOVERNANCE. Um Nachhaltigkeitsthemen (ESG) im RRPS-Konzern zu steuern und überwachen, wurden verschiedene Gremien geschaffen. Hierzu gehört zum Beispiel der Nachhaltigkeitsausschuss mit dem Fokus auf Steuerung und Berichtswesen, insbesondere Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Treibhausgasemissionen. Der Nachhaltigkeitsausschuss bringt mehrere Funktionsbereiche zusammen und ist das zentrale Gremium des RRPS-Konzerns. Ergänzend dazu ist durch den Menschenrechtsbeauftragten ein funktionsübergreifender Ausschuss für Menschenrechte und Umwelt eingerichtet.

INTEGRITÄT UND COMPLIANCE. Ziel ist es, die Erwartungen der wichtigsten Stakeholder stets zu übertreffen. Vertrauen muss jeden Tag aufs Neue gewonnen werden. Deshalb ist es wichtig, Zusagen zu halten und intern sicherzustellen, dass höchste Standards erfüllt werden. Integrität ist daher ein sehr hohes Gut und einer der Kernwerte des RRPS-Konzerns. Alle Stakeholder sollen sich darauf verlassen können, dass sich das Unternehmen der Bedeutung korrekten Verhaltens bewusst ist. Bestechung, die Beeinträchtigung eines fairen Wettbewerbs und andere Formen unrechtmäßigen Verhaltens werden nicht toleriert. Im Jahr 2024 wurde weiter intensiv an der Verbesserung und Optimierung des Compliance-Programms gearbeitet.

VERHALTENSKODEX. Die Entscheidungen und Handlungen des Unternehmens orientieren sich an Werten und Verhaltensweisen. Indem stets nach den Grundwerten des Rolls-Royce-plc-Konzerns »Trusted to Deliver Excellence«, »Integres Verhalten« und »Sichere Betriebsführung« gehandelt wird, wird das Unternehmen stärker und erfolgreicher. Im Jahr 2024 ist im RRPS-Konzern der überarbeitete Globale Verhaltenskodex in Kraft getreten, in dem unsere Grundwerte verankert sind und auf den alle Mitarbeiter auch jederzeit per App von mobilen Endgeräten aus zugreifen können. Unser Globaler Verhaltenskodex und die zugehörigen Konzernrichtlinien geben unseren Mitarbeitern Orientierung und Handlungsanleitung, das Richtige zu tun.

EFFEKTIVES COMPLIANCE-PROGRAMM. Zur Sicherstellung eines wirksamen Compliance-Programms passt das Unternehmen das Programm den sich verändernden Rahmenbedingungen an und verbessert es kontinuierlich, unter anderem anhand kennzahlenbasierter Analysen. Zielsetzung des Compliance-Programms ist es, eine integre und regelgetreue Unternehmensführung sicherzustellen und systematisches Fehlverhalten und Compliance-Verstöße zu verhindern. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert darauf, den Mitarbeitern mit dem Globalen Verhaltenskodex und den zugehörigen Richtlinien sowie mit zielgruppenspezifischen Schulungen Orientierung und Handlungsanleitung für ihre tägliche Arbeit zu geben. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Schulung zur Vermeidung von Korruption und Bestechung auf dem Themenbereich Geschenke und Gästebetreuung.

Ebenso setzt die Compliance-Abteilung die notwendigen Kontrollen und Verfahren um, damit mögliches Fehlverhalten frühzeitig erkannt und konsequent geahndet werden kann. Die regelkonforme und redliche Abwicklung aller Geschäfte fordert eine entsprechend ausgebildete und weltweit aufgestellte Compliance-Organisation sowie wirksame Prozesse und Kontrollen. In diesem Kontext wurden 2024 die internen Kontrollprozesse zur Minderung von Bestechungs- und Korruptionsrisiken, die aus einer Geschäftsbeziehung mit Drittparteien resultieren können, ausgeweitet und in die IT-Systeme der verschiedenen Geschäftsvorgänge der Verkaufs-, Logistik- und Einkaufsfunktionen integriert.

Als international agierendes Unternehmen erwartet der RRPS-Konzern nicht nur von den eigenen Mitarbeitern, sondern auch von seinen Geschäftspartnern, dass sie sich an die Gesetze und definierte Standards halten. Das Compliance-Management-System im RRPS-Konzern legt daher auch einen Fokus auf die sogenannte »Know Your Partner«-Prüfung (Geschäftspartnerprüfung) und wendet hierfür einen weltweit einheitlichen und risikobasierten Prüf- und Monitoringprozess an.

Lieferanten ESG Compliance

Der RRPS-Konzern agiert weltweit mit mehr als 300 Distributoren und Servicepartnern sowie einem umfangreichen Netzwerk an Lieferanten. Die Lieferkette ist von großer Bedeutung für die Wertschöpfung des RRPS-Konzerns. 2024 betrug das Einkaufsvolumen ca. 3,2 Mrd. Euro, welches weltweit unter anderem durch Lieferungen aus Europa, Nordamerika und Asien generiert wurde. Der strategische Einkauf des RRPS-Konzerns ist

nach einer Lead-Buying-Struktur organisiert, wobei für alle strategischen Einkäufer konzernweite Einkaufsrichtlinien gelten, die durch lokale Richtlinien ergänzt werden. Durch dezentrale Einkaufsorganisationen wird zugleich ein hoher Lokalisierungsgrad in unserer Beschaffung (local-for-local sourcing) angestrebt. Diese Strategie bietet neben weiteren Vorteilen eine Verringerung der Transportdistanzen und leistet damit einen Beitrag zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks.

LIEFERKETTENSORGALTPFLICHTENGESETZ. Die ESG-Compliance im Kontext der Lieferkette des RRPS-Konzerns hat auch im Jahr 2024 an Bedeutung gewonnen. Gründe hierfür sind unter anderem ergänzende Informationen zum LkSG sowie weitere EU-Richtlinien wie der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), die das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette stärker adressieren. Durch Umsetzung diverser Maßnahmen stärkt der RRPS-Konzern die Überwachung der Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten entlang der Lieferkette und berücksichtigt damit zugleich die Anforderungen des deutschen LkSG und weiterer EU-Verordnungen.

Im Anschluss an eine erfolgreiche Konsolidierung konzernweiter Lieferantendaten erfolgte beispielsweise eine interne Risikoanalyse dieser unmittelbaren Lieferanten basierend auf Menschenrechts- und Umweltaspekten. Zur Erweiterung der Perspektive wurden im Jahr 2024 erneut auch externe Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten für eine zusätzliche Risikoeinschätzung angefragt. Im Zuge einer anschließenden detaillierten Risikoanalyse wurden konkrete potenzielle Risiken und Verstöße im Kontext des LkSG identifiziert und gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern mithilfe von Präventions- und Abhilfemaßnahmen adressiert. Entscheidungen wurden bei Bedarf mit dem Menschenrechtsbeauftragten und dem funktionsübergreifenden Ausschuss für Menschenrechte und Umwelt getroffen, dem unter anderem ein Vertreter aus dem strategischen Einkauf angehört. Um unsere Mitarbeiter im strategischen Einkauf auf die Veränderungen durch das LkSG und das Thema Nachhaltigkeit bestmöglich vorzubereiten, werden Schulungen für bestehende und neue Mitarbeiter zu diesem Thema angeboten.

In unserer Grundsatzdeclaration haben wir festgelegt, worauf wir im Kontext von Menschen- und Umweltrechten sowie einer verantwortungsvollen Beschaffung besonders Wert legen. Diese Werte spiegeln sich auch in unserem konzernweiten Verhaltenskodex für Lieferanten wider. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie diese oder gleichwertige Werte teilen, einhalten und diese wiederum auch von ihren Lieferanten fordern. Auf den Ergebnissen der regelmäßigen Risikoanalyse basierend, wurden zudem ausgewählte Bestandslieferanten gebeten, die aktuelle Version unseres konzernweiten Verhaltenskodex für Lieferanten zu bestätigen. Neben dieser Bestätigung durchlaufen Lieferanten bei der Neuanlage einen Compliance-Check, dessen Erfüllung als Grundvoraussetzung für eine zukünftige Zusammenarbeit angesehen wird.

EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE. Das Vorliegen von Science-based Targets, also wissenschaftlich fundierten Zielen zur Emissionsreduzierung und dem Klimaschutz ist seit dem Jahr 2023 ein weiteres Kriterium in der Bewertung unserer Schlüssellieferanten und damit auch relevant für die Vergabe unseres Lieferantenawards. Hierdurch legen wir bewusst einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit in unserer Lieferantenbewertung und unterstützen Lieferanten auf ihrem Weg, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Lieferkette zu leisten.

Im Zuge interner Pilotprojekte wurde in den Jahren 2023 und 2024 zudem der Grundstein für mehr Transparenz über den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte und unserer Gesamtemissionen als Unternehmen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) gelegt. Diese Transparenz soll es zukünftig besser ermöglichen, einen zielgerichteten Beitrag zur Reduzierung der Scope 3-Emissionen zu erreichen. Hierfür sowie auch im Kontext des Carbon Boarder Adjustment Mechanism (CBAM) wurden bereits erste Primärdaten von Lieferanten erhoben. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern sehen wir deshalb auch in Zukunft als Schlüsselfaktor, um einen Beitrag zur Reduzierung der Scope 3-Emissionen zu leisten und gemeinsam eine resiliente und nachhaltige Lieferkette zu schaffen.

ESG Berichterstattung und Steuerung

Mit der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden einheitliche Offenlegungspflichten für die nichtfinanzielle Berichterstattung geschaffen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird damit in den kommenden Jahren auf das gleiche Niveau wie die Finanzberichterstattung gehoben. Die Nachhaltigkeitsabteilung und Finanzabteilung des RRPS-Konzerns arbeiten mit unternehmensweiten Fachbereichen zusammen, um den RRPS-Konzern auf die künftigen Anforderungen der nichtfinanziellen Berichterstattung vorzubereiten. In

der zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) spielt der Begriff »Wesentlichkeit« eine zentrale Rolle. Der RRPS-Konzern hat im Jahr 2024 die einzelnen Themenfelder in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung auf ihre Wesentlichkeit bewertet, mit dem Ziel, im Jahr 2026 einen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD bzw. ESRS für das Berichtsjahr 2025 zu veröffentlichen.

Im Jahr 2023 fand die Rezertifizierung von kundenrelevanten externen Nachhaltigkeitsbewertungen statt. Damit kann der RRPS-Konzern jederzeit auf die zunehmenden Kundenanfragen reagieren und eine Nachhaltigkeitsbewertung vorweisen.

Cybersicherheit und Business Enablement

Cybersicherheit und Produkt-Cybersicherheit spielen eine wichtige Rolle für den RRPS-Konzern.²⁰ Die Risiken der Cyberbedrohungen und die Produkt-Cybersicherheit unserer Lösungen sind im Kapitel »Risikobericht« detailliert beschrieben.

Die Product Cyber Security-Organisation besteht aus mehreren Teams, die dediziert und unabhängig die Governance durchführen sowie cybersichere Lösungen entwickeln. Der bestehende Elektronik-Entwicklungsprozess wurde 2023 vom TÜV SÜD nach IEC 62443-4-1 zertifiziert, um neue Lösungen inhärent cybersicher zu entwickeln und somit absehbare Markteintrittskriterien zu erfüllen oder bei Kundenbedarf zu übertreffen. Im Jahr 2024 wurde das Aufrechthaltungsaudit für diese Zertifizierung erfolgreich durchgeführt. Die ersten Projekte haben im Jahr 2024 mit der Anwendung des sicheren Elektronik-Entwicklungsprozesses begonnen. Die Verantwortlichkeiten im Produkt-Cybersicherheitslebenszyklus wurden durch eine neue Richtlinie für alle RRPS-Verantwortlichen abgestimmt und neu geregelt. Das Product Cyber Security Board als zentrales Gremium, welches die effektive Steuerung und Beobachtung aller Produkt-Cybersicherheitsthemen im RRPS-Konzern ermöglicht, tagt regelmäßig. Im Jahr 2024 wurde der Teilnehmerkreis um Vertreter der RRPS-Business Units erweitert. Es findet eine enge Abstimmung mit dem Rolls-Royce Product Cyber Team statt, um Gemeinsamkeiten und Synergien zu heben. Darüber hinaus wird durch die seit Juli 2024 vorhandene ganzheitliche Engineering-Organisation eine engere Zusammenarbeit im Konzern über alle Geschäftsbereiche hinweg gefördert. Insbesondere fanden im Rahmen des Cyber Security Awareness Month im Oktober 2024 gemeinsame Schulungen und Präsentationen für alle Mitarbeiter statt, die von den Product Cyber Security-Teams organisiert wurden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Product Cyber-Teams erfolgt zum Beispiel durch die Schulung und Anwendung des ATT&CK Frameworks. Dieses bekannte und umfassende Modell unterstützt Organisationen dabei, Cyberangriffe besser zu verstehen und sich effektiv zu verteidigen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung ist unerlässlich, um neuen Risiken und Bedrohungen zu begegnen. Weiter hat sich das Product Cyber-Team im Jahr 2024 in verschiedenen IT-Sicherheitsarbeitskreisen, Interessenverbänden und Konferenzen engagiert. Dabei wurden Strategien zur Umsetzung anstehender regulatorischer Anforderungen erarbeitet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Das »Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst« (FüPoG II) ist am 12. August 2021 in Kraft getreten. Es entwickelt das seit 2015 geltende Führungspositionen-Gesetz (FüPoG) weiter.

Das Gesetz verpflichtet börsennotierte oder mitbestimmungspflichtige Unternehmen, verbindliche Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den obersten Führungsebenen festzulegen.

Der Vorstand hat am 22. Oktober 2021 für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands jeweils eine (Mindest-) Zielgröße von 30 % Frauen festgelegt. Bei der aktuellen Anzahl der Führungspositionen auf die-

²⁰ Zu den jeweiligen Risiken siehe Abschnitt »Risiken« im Risikobericht.

sen Ebenen entspricht dies mindestens neun Frauen auf der ersten Führungsebene und mindestens 33 Frauen auf der zweiten Führungsebene.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. November 2021 beschlossen, eine (Mindest-) Zielgröße von 33,3 % Frauen im Vorstand der RRPS AG festzulegen. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der RRPS AG hat der Aufsichtsrat in derselben Sitzung eine (Mindest-) Zielgröße von 30 % Frauen festgelegt. Bei den aktuellen Zusammensetzungen entspricht dies mindestens einer Frau im Vorstand und mindestens vier Frauen im Aufsichtsrat der RRPS AG.

Die Besetzungsziele für den Vorstand, die Führungsebenen eins und zwei sowie für den Aufsichtsrat sollen jeweils bis zum 31. Dezember 2025 erreicht werden.

ANTEIL FRAUEN ZUM 31.12.2024 UND ZIELGRÖSSEN

Gremium/Ebene	Anteil Frauen zum 31.12.2024	Zielgröße zum 31.12.2025
Aufsichtsrat	33,3 %	30,0 %
Vorstand	33,3 %	33,3 %
Erste Führungsebene	20,7 %	30,0 %
Zweite Führungsebene	21,3 %	30,0 %

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. November 2021 folgende Erklärung zu Diversity bei der RRPS AG abgegeben:

»Wir sind überzeugt vom gesellschaftlichen und unternehmerischen Nutzen von Diversity. Eine vielfältige Belegschaft versetzt Unternehmen in die Lage, besser mit Veränderungen umzugehen und nachhaltig wirtschaftlich erfolgreicher zu sein. Deswegen setzen wir uns für eine vielfältige Belegschaft bei der Rolls-Royce Power Systems AG ein und unterstützen Aktivitäten, die die Vielfalt weiter fördern.«

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Neben den Risiken, denen der RRPS-Konzern ausgesetzt ist, bieten die globalisierten Teilmärkte dem Unternehmen auch zahlreiche Chancen. Diese können sich – ebenso wie die Risiken – auf die Vermögenssituation des RRPS-Konzerns auswirken.

Systematische Erfassung und Nutzung der Chancen

Im RRPS-Konzern werden Chancen dezentral erfasst, bewertet, gesteuert und kontrolliert. Auf der operativen Ebene erfasst der Konzern Markt- und Vertriebschancen. Eine Vielzahl von internen und externen Experten erarbeiten hierfür kurz- und langfristige Perspektiven für die Entwicklung der Branche. Dabei wird unter anderem die Methode Benchmarking verwendet, um Sweet Spots zu identifizieren, an deren Stelle der RRPS-Konzern mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen kann. Die Potenziale, die hierbei zutage treten, werden ebenfalls konsequent weiterverfolgt.

Auf der strategischen Ebene werden Chancen im Rahmen der jährlichen strategischen Planung erfasst: In Strategieklausuren mit Szenario-Workshops werden Potenziale sowohl in den Märkten und Anwendungen als auch in Produktion, IT und Verwaltung aufgezeigt und entsprechende Prioritäten gesetzt. Bei der langfristigen Produktplanung werden Chancen erfasst, die sich aus Neuentwicklungen oder der Anpassung bestehender Produkte an zusätzliche Kundenbedürfnisse oder an Anforderungen an die Emissionsreduzierung ergeben. Die Energiewende hat direkten Einfluss auf die Absatzmärkte des RRPS-Konzerns. Daher werden in der Strategie- und Produktplanung verschiedene Projekte zur Marktanalyse durchgeführt, um Möglichkeiten für innovative nachhaltige Lösungen zu identifizieren.

Risiken für die Geschäftsaktivität

Die folgenden Risiken können Produktion und Wachstum des RRPS-Konzerns kurz- bis mittelfristig beeinflussen:

PRODUKTIONSEINSCHRÄNKUNGEN. Trotz der weitgehenden Normalisierung der globalen Lieferketten besteht für einige Komponenten weiterhin ein verknapptes Angebot. Zudem steigt das Risiko, dass Produkte aus bestimmten Ländern (zum Beispiel China) zunehmend von Sanktionen betroffen sein könnten. Die Knappheit qualifizierten Personals stellt eine anhaltende Herausforderung dar.

GEOPOLITIK. Geopolitische Spannungen wie die Eskalation anhaltender militärischer Konflikte und der zunehmende Protektionismus stellen globale Herausforderungen dar. In den betroffenen Ländern führen die Verlängerung des Angriffskriegs zwischen Russland und der Ukraine oder die Ausweitung des Nahostkonflikts zu Unterbrechungen der globalen Handelsrouten. Darüber hinaus können die Handelsspannungen zwischen den USA, China und Europa zu steigenden Kosten für Rohstoffen führen.

REGULATORISCHE RISIKEN. Es wird erwartet, dass ab 2025 mehrere regulatorische Anforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) umzusetzen sind, zum Beispiel die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Taxonomie sowie Lieferkettenvorschriften (Corporate Sustainability Due Diligence Directive CSDDD). Auch die Kunden des RRPS-Konzerns sehen sich mit steigenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert, die zu ESG-bezogenen Bedingungen in Verträgen und Ausschreibungen führen. Dies schafft zusätzliche Sorgfaltspflichten, die bei Nichteinhaltung rechtliche Konsequenzen wie beispielsweise Bußgelder nach sich ziehen.

DISRUPTION VON BRANCHEN. Der Ausbau der Rechenzentrumsbranche steht aufgrund von Strom-/Netzbeschränkungen in den USA und Europa und der Nichtverfügbarkeit hochwertiger Server und Geräte infolge der Sanktionen in China weiterhin vor Herausforderungen. Stromausfälle oder Probleme mit der Serverqualität können zu Verzögerungen beim Bau eines Rechenzentrums führen, was den Absatz von Dieselaggregaten zur Notstromerzeugung für Rechenzentren negativ beeinflussen kann.

Trends als Chancen

Aus den folgenden Trends leiten sich in den kommenden Jahren große Möglichkeiten für eine nachhaltige Weiterentwicklung des RRPS-Konzerns ab:

EMISSIONSREGULIERUNG. Der Klimawandel und die Erreichung der im Pariser Klimaschutzabkommen zu dessen Eindämmung vereinbarten Ziele sind eine zentrale Herausforderung für die Weltgemeinschaft. Die politische Diskussion zielt auf eine weitere Reduzierung der Emissionen ab. Dieser Herausforderung wird die Industrie nur mit innovativen, CO₂-armen Antriebs- und Energielösungen sowie in der Motoren-technologie mit dem Einsatz von Biokraftstoffen und leistungsfähigen Abgasnachbehandlungssystemen erfolgreich begegnen können.

DIGITALISIERUNG. Die Entwicklung von Tools für künstliche Intelligenz führt zu einer stärkeren Nachfrage nach dem Ausbau von Rechenzentren und lassen neue Marktchancen entstehen. Große Sprachmodelle (LLM) und Tools wie ChatGPT, die in Rechenzentren ausgeführt werden, haben einen hohen Strombedarf und erhöhen die Nachfrage nach Notstrominfrastruktur.

DEZENTRALER ENERGIEBEDARF. In den Entwicklungs- und Schwellenländern entsteht durch die voranschreitende Elektrifizierung eine erhebliche Nachfrage nach Strom. Aufgrund von zunehmender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen treten zunehmend strukturelle Probleme auf wie die Fragilität des Energienetzes. Dies bietet Potenzial für dezentrale Energielösungen zur Erzeugung von Strom und Wärme.

URBANISIERUNG. Der Anteil der Weltbevölkerung in urbanen Regionen wird von heute über 50 % auf knapp 70 % im Jahr 2050 steigen. Dieser Trend betrifft sowohl Industrie- als auch Entwicklungs- und Schwellenländer. Mit steigenden Einkommen wird dort die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zu wachsendem Fracht- und Personenverkehr sowie Rohstoffbedarf führen.

SICHERHEIT. Mit dem Ukraine-Konflikt und der Eskalation im Nahen Osten hat eine neue Ära der Sicherheitspolitik eingesetzt. Zu Sicherung der Handlungsfähigkeit müssen Systeme erneuert und beschafft werden, die zum Schutz nationaler und regionaler Grenzen, Küsten oder öffentlicher Einrichtungen benötigt werden.

Diese für unser Geschäft relevanten Megatrends können wir zum Vorteil für unsere Zielgruppen nutzen und unsere Technologien, Systeme und Dienstleistungen in den jeweiligen Märkten noch besser positionieren.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen ist der RRPS-Konzern vielfältigen Risiken ausgesetzt. In der Folge kann – abhängig von der jeweiligen Bedeutung dieser Risiken – die Vermögenssituation der RRPS AG mehr oder weniger stark betroffen sein.

Der Vorstand der RRPS AG hat auf Basis der Unternehmensstrategie eine Risikomanagementstrategie festgelegt, die im Risikomanagementsystem umgesetzt ist. Zudem berücksichtigt das Risikomanagementsystem die Anforderungen der Eigentümerin der RRPS AG. Das Risikomanagement bewegt sich in einem Kontrollumfeld, das entscheidend für seine Wirksamkeit ist: Wichtige Einflussgrößen sind die Unternehmenskultur, die Sensibilität für risikobehaftete Entwicklungen und Ereignisse sowie die Fähigkeit, mit Risiken umzugehen und das Risikomanagementsystem effektiv einzusetzen. Das Risikomanagement hat das Ziel, dass negative bis hin zu existenzbedrohende Entwicklungen frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung und Wahrung des Bestands des Unternehmens ergriffen werden.

Die konzernweit identifizierten Risiken werden vom zentralen Risikomanagement unter Berücksichtigung von definierten Wertgrenzen konsolidiert, aggregiert, analysiert und ausgewertet. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos bei Eintritt. Bei der Bewertung des Ausmaßes wird die Wirkung vor Maßnahmen (Bewertung aktuelles Risiko) sowie nach Gegenmaßnahmen (Nettobewertung) grundsätzlich als Auswirkung auf das EBIT betrachtet. Qualitatives Bewertungskriterium ist die mögliche Auswirkung auf die Reputation des Unternehmens.

Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken werden zusätzlich regelmäßig analysiert und gesteuert. Detaillierte Informationen sind den Absätzen zu den Einzelrisiken unter dem Punkt »Finanzrisiken« und dem Konzernanhang unter dem Punkt »Finanzrisikomanagement« im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« zu entnehmen.

Der Risikomanagementprozess der RRPS AG wird regelmäßig durch einen unabhängigen Dritten auf Eignung und Ordnungsmäßigkeit geprüft. Zusätzlich befassen sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der RRPS AG sowie der Prüfungsausschuss der Rolls-Royce plc mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

MARKT- UND WETTBEWERBSRIKEN. Der Vertriebserfolg der Produkte des RRPS-Konzerns hängt grundsätzlich auch vom konjunkturzyklischen Nachfrageverhalten seiner Kunden ab. Durch die starke Diversifikation der Zielmärkte und die globale Ausrichtung des Unternehmens wird die Auswirkung einzelner Nachfragerückgänge auf das Ergebnis verringert. Allerdings können Risiken wie der Einbruch der weltweiten Finanzmärkte, eine abrupte Abschwächung der chinesischen Konjunktur, die Auswirkungen eines Handelskriegs oder Exportrestriktionen infolge politischer Spannungen die Weltkonjunktur kurzfristig bremsen und die Geschäftsentwicklung des RRPS-Konzerns beeinflussen.

Zusätzlich zur konjunkturellen Situation wirken sich auch verschiedene andere Faktoren auf den Erfolg des RRPS-Konzerns aus, beispielsweise die Entwicklung der nationalen Verteidigungsbudgets, die Nachfrage nach Back-up-Systemen für Datenzentren und die Zukunft der staatlichen Unterstützung für grüne Technologien. Teilweise haben die Faktoren gegenläufige Effekte. Es finden daher regelmäßig Markteinschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung, anderer makroökonomischer Faktoren und des Wettbewerbsumfelds statt.

Das Wettbewerbsumfeld des RRPS-Konzerns kann alsfordernd beschrieben werden. Markteintritte von Wettbewerbern in das Kerngeschäft, gefördert von Unternehmenskooperationen, stellen ein Risiko dar. Diesem Risiko begegnet der RRPS-Konzern mit einer regelmäßigen Überprüfung der strategischen Ausrichtung.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN. Strategische Entscheidungen beinhalten naturgemäß das Risiko von Fehleinschätzungen. Strategische Risiken können unter anderem aufgrund von Entscheidungen rund um die Produktentwicklung, die Wahl der Produktionsstandorte oder im Zusammenhang mit Fusions- und Übernahmaktivitäten entstehen. Solche strategischen Entscheidungen sind beim RRPS-Konzern mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen verbunden.

Um stets ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu ermöglichen, wird das Produktpotfolio des RRPS-Konzerns an die Marktanforderungen angepasst und um neue Produkte und Services erweitert. Diese erhöhen einerseits die Attraktivität des Produkt- und Serviceportfolios, sind aber andererseits mit Markteinführungsrisiken verbunden, welche sich bei der Erschließung neuer Märkte bzw. Technologien nicht komplett ausschließen lassen. Diese Risiken werden in den relevanten Produktentstehungsprojekten kontinuierlich überwacht und gesteuert.

Mit der Entwicklung neuer Produkte ist allgemein das Risiko verbunden, dass sie unwirtschaftlich sein könnten, weil sie entweder zu teuer sind oder vom Markt nicht angenommen werden. Um den Risiken bei Neuproduktentwicklungen entgegenwirken zu können, führt das Unternehmen im Rahmen des Projektauftrags Risikobetrachtungen mit Markt- und Wettbewerbsanalysen durch.

Durch die Internationalisierung der Wertschöpfung wirkt der RRPS-Konzern dem Risiko entgegen, öffentliche Aufträge zu verlieren, die lokale Wertschöpfungsanteile voraussetzen. Gestützt wird die internationale Produktionsstrategie durch Werke unter anderem in den USA, in China und der Türkei. Mit der Umsetzung einer internationalen Produktionsstrategie geht eine produktionsstandortbezogene Beschaffungsstrategie einher.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG. Wachsende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Manipulationen (Produkt-Cybersicherheit) unserer Lösungen sind die wesentlichen Herausforderungen bei der technischen Weiterentwicklung der Produkte. Der RRPS-Konzern begegnet diesen Risiken mit einer stetigen Optimierung des Entwicklungsprozesses und einem strategischen Fokus auf der Weiterentwicklung elektrifizierter Systemlösungen wie

modernsten Hybridantrieben für Schienenfahrzeuge und Marineanwendungen, Lösungen für Microgrid-Anwendungen sowie der Freigabe von nachhaltigen Kraftstoffen für den wesentlichen Teil des Verbrennungsmotorportfolios.

BESCHAFFUNGS- UND LIEFERKETTENRISIKEN. Preissteigerungen bei Rohstoffen (einschließlich Zöllen) und Vorprodukten können aufgrund des starken Wettbewerbs in unseren Märkten nicht immer vollständig an Kunden weitergegeben werden und bergen demzufolge ein Risiko für das Unternehmen. Zur Verringerung von Preis- und Bezugsrisiken auf der Beschaffungsseite setzt der RRPS-Konzern deshalb auf weltweit koordinierte Einkaufsaktivitäten, langfristige Lieferverträge, ein globales Lieferantennetzwerk und die kontinuierliche Optimierung des Lieferantenportfolios. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken bei Rohstoffen werden zusätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Negative Entwicklungen auf unseren Beschaffungsmärkten können zu Produktionsunterbrechungen und einer daraus resultierenden verspäteten Auslieferung der Produkte an unsere Kunden führen. Insbesondere die aktuelle geopolitische Lage, die Unsicherheiten in der Automobilindustrie bezüglich Elektromobilität und Absatzzahlen, plötzliche Währungsschwankungen sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen bei den Lieferanten zu starken finanziellen Herausforderungen bis hin zu Insolvenzen. Dem begegnet das Unternehmen mit der Intensivierung des proaktiven Lieferanten-Risikomanagements, dem Aufbau von Beschaffungsalternativen, den bedarfswise kurfristigen Anpassungen des Produktionsplans sowie einer äußerst engen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden. Auch durch Flexibilisierung der Produktionskapazitäten sowie Maßnahmen zur Reduzierung von Fixkosten werden mögliche Risiken aus Produktions- und Absatzschwankungen verringert.

QUALITÄTSRISIKEN. Der RRPS-Konzern verfolgt stets das Ziel, eine hohe Produktqualität zu garantieren. Dies wird durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ein effektives Qualitätsmanagementsystem unterstützt. Die komplexen technischen Spezifikationen der Produkte erfordern zudem eine sehr hohe Qualität seitens der Zulieferer. Um diese sicherzustellen, wählt das Unternehmen die Lieferanten sorgfältig und nach definierten Kriterien aus.

Trotz des umfassenden Qualitätsmanagementsystems können Produktmängel auftreten und damit Reputations-, Umsatzausfall- sowie Kosten- und Haftungsrisiken entstehen. Die auftretenden Mängel werden analysiert, durch effektive Maßnahmen beseitigt, und es wird sichergestellt, dass eine Wiederholung verhindert wird. Betroffene Kunden werden von einem kontinuierlich ausgebauten, globalen Servicenetz sorgfältig betreut, um ihre Zufriedenheit zu garantieren. Zusätzlich werden die Auswirkungen von Risiken durch Versicherungsverträge reduziert.

INFORMATIONS- UND CYBERSICHERHEITSRISIKEN. In einem zunehmend digitalisierten Umfeld gewinnen Informationen und Daten eine immer größere Bedeutung für den RRPS-Konzern. Zentrale Geschäftsprozesse der Einzelunternehmen des Konzerns und der gesamten Gruppe sind in hohem Maße von verfügbaren und resilienten IT-Systemen und -Services abhängig. Weltweit steigende Cyberbedrohungen, die sich durch geopolitische Entwicklungen und Konflikte weiter verschärfen haben, sowie die in Teilen neuen externen Compliance-Anforderungen im Kontext der Cybersicherheit stellen das Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen. Dem nachhaltigen Schutz von geschäfts- und personenbezogenen Informationen und Daten sowie physischen und immateriellen Vermögenswerten kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Um diesen Herausforderungen nachzukommen, wird ein besonderer Fokus auf die Integrität von Prozessen, die Verfügbarkeit und Resilienz der unterstützenden IT-Systeme sowie die Wahrung der Vertraulichkeit unternehmenskritischer Datenbestände gelegt. Im Rahmen der globalen IT-Strategie wird die IT-Organisation optimiert und weiterentwickelt. Gleichzeitig wird die Zuverlässigkeit der IT-Systeme durch eine konsequente Standardisierung im gesamten RRPS-Konzern und die konsequente Anpassung an den Stand der Technik gewährleistet. Um darüber hinaus für das Unternehmen einen angemessenen Schutz im Kontext der Informations- und Cybersicherheit zu gewährleisten, verfolgt der RRPS-Konzern die Umsetzung einer ganzheitlichen Cybersicherheitsstrategie. Die Cyberfähigkeiten werden systematisch ausgebaut, die Weiterentwicklung des Informations-sicherheitsmanagementsystems (ISMS) wird konsequent vorangetrieben und das Bewusstsein der Mitarbeiter über Sensibilisierungsmaßnahmen nachhaltig gesteigert.

PERSONALRISIKEN. Einem Personalbeschaffungsrisiko begegnet das Unternehmen, indem es sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Wesentliche Bestandteile, die das Unternehmen als modernen und attraktiven Arbeitgeber auszeichnen, sind unter anderem die Anpassung auf die aktuellen und sich stetig ändernden Marktbedingungen, zahlreiche Benefits, ein vielfältiges Gesundheitsangebot, Möglichkeiten zur Flexibilisierung von Arbeit sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Fortbildungsmöglichkeiten und das Bekenntnis zu Vielfalt und Inklusion. Mit zielgruppengerechten Kommunikations- und Rekrutierungsmaßnahmen digital und analog wirbt das Unternehmen aktiv um Talente, insbesondere für unternehmenskritische und zukunftsrelevante Bereiche.

Einem möglichen Fachkräftemangel wird proaktiv begegnet, indem zahlreiche Ausbildungs- und Studienplätze mit Übernahmeperspektive angeboten werden. Das Unternehmen entwickelt das Angebot dem Bedarf entsprechend stetig weiter. Regelmäßige Schulungsangebote sowie Führungs- und Personalentwicklungsprogramme dienen der Qualifizierung der Mitarbeitenden und tragen zu deren beruflicher Weiterentwicklung bei.

BETEILIGUNGSPORTFOLIORISIKEN. Das Beteiligungsportfolio des RRPS-Konzerns beschränkt sich größtenteils auf Unternehmen in 100-prozentigem Eigentum der RRPS AG oder ihrer Tochterunternehmen. Dadurch ergeben sich keine wesentlichen Beteiligungsportfoliorisiken, etwa in Form von Risiken durch absehbare Konflikte mit Minderheitsaktionären. Darüber hinaus bestehen Gemeinschaftsunternehmen, Minderheitsbeteiligungen und ein assoziiertes Unternehmen, bei denen der RRPS-Konzern jedoch in der Regel weitreichende Mitbestimmungs- und Informationsrechte hat.

Im Hinblick auf das Beteiligungsportfoliorisiko im Einzelabschluss des Mutterunternehmens besteht ein Risiko hinsichtlich der potenziellen Abschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

FINANZRISIKEN. Als international agierendes Unternehmen ist der RRPS-Konzern im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeiten und bei der Finanzierung generell Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden, soweit möglich, durch geeignete Gegenpositionen minimiert (Natural Hedging, zum Beispiel durch den Bezug von Vorprodukten in der Währung der Umsatzlegung). Die verbleibenden Nettorisiken werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen ergreift grundsätzlich das Group Treasury des Konzerns.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist in einer konzernweit verbindlichen internen Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Netto-risikopositionen für alle Konzerngesellschaften vorgibt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- und Spekulationszwecken genutzt. Die Effektivität der Risikoabsicherungen wird im Zuge der internen Berichterstattung überwacht und gesteuert. Weitere Informationen zu Finanzierungs- und Finanzmarktrisiken befinden sich im Konzernanhang im Abschnitt »Finanzrisikomanagement«.

WÄHRUNGS- UND ZINSÄNDERUNGSRISIKEN. Währungsrisiken können aus Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und erwarteten Zahlungsströmen entstehen, die auf eine andere Währung als den Euro lauten. Um diese Risiken einzudämmen oder gänzlich auszuschließen, setzt der RRPS-Konzern Devisentermingeschäfte und bei Bedarf Optionen ein. Diese Maßnahmen gelten vor allem für Währungsrisiken, die aus Engagements in US-Dollar resultieren.

Der RRPS-Konzern verfügte zum Stichtag über keine variabel verzinslichen Bankdarlehen, die Zinsänderungsrisiken bergen würden. In Bezug auf das Management von Zinsänderungsrisiken sieht die konzernweite Richtlinie Zinsswaps, Caps und Floors (Ober- und Untergrenzen) als mögliche Sicherungsinstrumente vor. Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften im Zins- und Währungsbereich besteht ein Kontrahentenrisiko bezüglich der Banken, die Vertragspartner sind.

RISIKEN AUS FORDERUNGSausFÄLLEN. Risiken aus Forderungsausfällen, die beim RRPS-Konzern im geschäftsüblichen Umfang bestehen, werden mit gängigen Mitteln der Forderungsabsicherung sowie mit einem aktiven Forderungsmanagement abgesichert. Das Risiko wird bereits im Vorfeld minimiert, indem die wirtschaftliche Situation der Kunden überprüft und bewertet sowie mit Zahlungssicherungsinstrumenten wie Akkreditiven abgesichert wird. Darüber hinaus reagiert das Unternehmen bei erkennbaren Ausfallrisiken, welche beim RRPS-

Konzern im Wesentlichen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen, mit entsprechenden Wertberichtigungen.

RECHNUNGSLEGUNGSRIKEN. In den Konzernabschluss des RRPS-Konzerns wurden zum 31. Dezember 2024 neben dem Einzelabschluss der RRPS AG 38 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen werden überwiegend dezentral erstellt. Die Konsolidierung des RRPS-Konzerns erfolgt weitgehend in der Konzernzentrale. Die länderspezifischen Rechnungslegungsstandards der Tochterunternehmen werden auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet, soweit nicht bereits im jeweiligen Einzelabschluss des Tochterunternehmens nach IFRS bilanziert wird. Eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung in Bezug auf Ansatz, Bewertung und Ausweis stellt das Unternehmen durch ein Bilanzierungshandbuch sicher, das quartalsweise aktualisiert wird. Unterstützt wird der Erstellungsprozess des Konzernabschlusses zum einen durch einen konzernweit gültigen Abschlusskalender, zum anderen durch eine auf die Bedürfnisse des RRPS-Konzerns entwickelte Konsolidierungssoftwarelösung. Themen wie Finanzierung und Steuern werden durch die Zentralbereichsfunktionen Group Treasury bzw. Group Tax in der RRPS-Konzernzentrale gebündelt.

Aufgrund der Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, Falschaussagen im Jahres-/Konzernabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können. Um diese Risiken so weit wie möglich einzugrenzen und zu steuern, hat der RRPS-Konzern verschiedene Maßnahmen und Kontrollen etabliert. Für eine zutreffende Erfassung der Transaktionen in der Buchführung wurden Fehler vermeidende und aufdeckende, manuelle wie auch automatische Kontrollen (sogenannte interne Finanzkontrollen) implementiert. Des Weiteren werden die Tochterunternehmen von Fachexperten in der Konzernzentrale unterstützt, die eine Qualitätskontrolle bzw. Plausibilisierung für die übernommenen Daten bilden und den Tochterunternehmen bei komplexen Fragestellungen zur Seite stehen.

Die Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer ist angesichts der Schätzungen, die im Rahmen der Bewertung vorzunehmen sind, und der zu treffenden Annahmen mit Unsicherheiten behaftet. Zur Prüfung der Bewertung wird mindestens einmal pro Jahr sowie zusätzlich bei Anzeichen einer Wertminderung unmittelbar ein Wertminderungstest durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf eine anerkannte Ratingagentur und Peer Group objektiviert, um die Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicherzustellen.

Aufgrund der produzierenden Geschäftstätigkeit des RRPS-Konzerns müssen vor allem die zur Produktion notwendigen Rohstoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, wobei die betreffenden Vorratsbestände zur Kosten-, Cash- und Risikoreduzierung möglichst gering gehalten werden. Es ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken von Vorräten, die durch regelmäßige Inventuren sowie durch eine objektive Bewertung von Analysen künftiger Markt- und Absatzmöglichkeiten eingegrenzt werden.

Im Konzernabschluss der RRPS AG bestehen versicherungsmathematische Bewertungsrisiken aus den Zusagen von Pensionsleistungen. Zur Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Generell gelten konzernweit das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung bei Arbeitsabläufen in der Rechnungslegung, sodass ein adäquater Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sichergestellt werden kann.

SICHERHEITS- UND UMWELTRISIKEN. Durch die Betriebsaktivitäten innerhalb des RRPS-Konzerns entstehen unterschiedliche Sicherheits- und Umweltrisiken. Ein frühzeitiges Erkennen und ein sicherer Umgang mit solchen Risiken trägt dazu bei, die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen und Umweltschäden und damit verbundene Schadenersatzforderungen oder Reputationsschäden zu vermeiden.

Die Sicherheit im Unternehmen wird durch ein umfangreiches Sicherheitsmanagementsystem kontinuierlich verbessert. Regelmäßige interne sowie externe Audits stellen sicher, dass die Voraussetzungen und Anforderungen von internationalen Sicherheitsstandards erfüllt werden. Durch einen starken reaktiven Prozess werden gegebenenfalls vorhandene Verbesserungspotentiale schnell erkannt und effektiv genutzt.

Durch ein strukturiertes Umweltmanagementsystem an den Fertigungs- und Montagestandorten wird möglichen Umweltrisiken entgegengewirkt. Der RRPS-Konzern gestaltet alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energieeffizient. Darüber hinaus stellt sich der RRPS-Konzern den Anforderungen des Umweltschutzes und des wachsenden Energiebedarfs. Gesetzliche und behördliche Anforderungen werden regelmäßig hinsichtlich Relevanz und in Bezug auf mögliche Handlungsbedarfe überprüft. Periodische Umweltaudits stellen sicher, dass sowohl gesetzliche als auch konzerninterne Umweltvorgaben jederzeit eingehalten werden. Daraus resultierende Maßnahmen werden entsprechend eingeleitet und umgesetzt.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN. Die wesentlichsten Compliance-Risiken des RRPS-Konzerns ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit diversen Geschäftspartnern, insbesondere aus dem umfangreichen Partnernetzwerk des Unternehmens sowie aus Interaktionen mit staatlichen Stellen und Amtsträgern. Der Konzern ist weltweit tätig und wird mitunter selbst oder durch Partnerunternehmen in Ländern aktiv, die aus Antikorruptionssicht Hochrisikoländer darstellen. Verstöße gegen internationale Antikorruptionsgesetze können schwerwiegende rechtliche Sanktionen für das Unternehmen und dessen Entscheidungsträger, aber auch umfangreiche Imageschäden und finanzielle Verluste mit sich bringen. Das Compliance-Management-System des Konzerns wird daher fortlaufend optimiert.

Der RRPS-Konzern ist zudem mit einer Vielzahl an Themen konfrontiert, die potenziell Gerichtsverfahren, Ansprüche und Anordnungen betreffen können. Es handelt sich hierbei um Rechtsstreitigkeiten sowohl im Zusammenhang mit der Beendigung/Nichtverlängerung von Partnerverträgen als auch mit Produkten des Unternehmens. Diese sind aus Sicht des RRPS-Konzerns normale und in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit stehende Vorgänge. Wesentliche Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, können aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Bei Bedarf bildet der RRPS-Konzern im üblichen Rahmen Rückstellungen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Das Vertragsmanagement und eine hohe Produktqualität unterstützen dabei, möglichen Risiken rechtzeitig entgegenzuwirken.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken können sich zudem aufgrund der Exportorientierung des RRPS-Konzerns aus internationalen und lokalen Exportkontrollvorschriften ergeben. Verstöße gegen exportkontrollrechtliche Bestimmungen können massive Konsequenzen für den RRPS-Konzern sowie für die verantwortlichen Akteure haben. Neben einem Reputationsrisiko besteht grundsätzlich auch ein Haftungsrisiko. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So werden die Vorgaben der Exportkontrolle von einer eigenen Exportkontrollabteilung auf Ebene der RRPS AG umgesetzt und deren Beachtung durch geeignete Prozesse und Richtlinien sichergestellt.

Risiken können sich auch aus potenziellen Verstößen gegen die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ergeben. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die RRPS AG die Aktivitäten ihres Konzernprogramms hinsichtlich der DSGVO intensiv fortgesetzt und die bestehenden konzernweiten Standards zur Einhaltung der DSGVO verbessert und weiterentwickelt. Zudem wurde der Wissensaufbau zum Datenschutz durch umfangreiche Trainingsmaßnahmen weiterhin gefördert. Die DSGVO-konforme Verarbeitung personenbezogener Daten bleibt das wesentliche Ziel bei allen bereits bestehenden und künftigen Geschäftsprozessen.

Grundsätzlich kann die Gefahr von diversen Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Maßnahmen aus unterschiedlichsten Bereichen bestehen. Bei behördlichen Zertifizierungen begegnet das Unternehmen einem hohen Regulierungsgrad. Die sich weltweit verschärfenden Emissionsregelungen führen zu erhöhten Entwicklungsbedarfen. Aufgrund der Vielfalt der Anwendungen und der Vielzahl von Märkten mit unterschiedlichsten Jurisdiktionen weltweit gelten für die Produkte verschiedenartige Emissionsregelungen, deren Erfüllung – auch aufgrund hoch komplexer Genehmigungsprozesse – Unsicherheiten unterworfen ist. Trotz der aktiven Sicherung der Technologieführerschaft kann es dabei zu Risiken vor allem hinsichtlich der jederzeit vollständigen und fristgerechten Umsetzung der jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen kommen, insbesondere bei der Meldung von Änderungen bei emissionsrelevanten Bauteilen. Der Erhalt von Emissionszertifikaten ist in sehr vielen Ländern und Märkten Voraussetzung für den Zugang und den Vertrieb der Produkte.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION. Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens wird anhand des Risikoportfolios aller wesentlichen Einzelrisiken beurteilt. Dabei werden auch die Abhängigkeiten der Risiken untereinander berücksichtigt.

Durch den Amtswechsel in den USA und die damit einhergehende veränderte Zollpolitik, hat sich nach Abschlussstichtag ein weiteres Risiko für die RRPS AG ergeben. Erhöhte Zölle auf in die USA eingeführte Waren sowie mögliche Gegenreaktionen betroffener Länder, stellen für die RRPS AG sowohl in Bezug auf die interne wie auch die externe Lieferkette ein Risiko erhöhter Kosten dar. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen mit einer umfangreichen und kontinuierlichen Analyse der potenziell betroffenen Lieferketten, um jederzeit angemessene Maßnahmen zur Reduktion möglicher negativer Auswirkungen ergreifen zu können.

Zum aktuellen Zeitpunkt hält der Vorstand der RRPS AG die Risikolage für beherrschbar, und eine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risikoexposition ist derzeit nicht erkennbar. Negative Trends auf den Märkten und eine mögliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können jedoch nicht ausgeschlossen werden und sich entsprechend auf die Risikolage auswirken.

Prognosebericht

Im Jahr 2025 wird eine weiterhin zunehmende Nachfrage in den meisten Zielmärkten des RRPS-Konzerns erwartet. Diese erhöhte Nachfrage erfolgt trotz eines negativen geopolitischen Ausblicks wie dem Fortdauern des Ukraine-Konflikts und weiterer globaler Konfliktherde sowie trotz der Energiepreise und einer Inflation, die auf einem erhöhten Niveau bestehen bleibt.

In Deutschland nehmen die Rezessionssorgen für das Jahr 2025 zu, wobei das globale Wirtschaftswachstum ungefähr auf dem Vorjahresniveau erwartet wird. Die Entwicklung wird vor allem durch die USA getrieben, während in den Schwellenmärkten die Wirtschaftsaktivität dynamisch bleibt.

Insgesamt bleibt das Marktumfeld volatil, herausfordernd und von Unsicherheiten geprägt. Wachsende Spannungen zwischen verschiedenen Staaten führen zu globalen Konflikten, die sich weiterhin auf die Lieferketten auswirken.

Für das Jahr 2025 erwarten wir einen Umsatzanstieg zwischen 8 % und 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Unsere Auftragsbücher sind solide gefüllt und bilden die Basis für unsere geplanten Investitionen in weiteres Wachstum. Unterstützt durch eine stringente Kostenkontrolle erwarten wir für 2025 eine gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte bereinigte Operating Profit Rendite im unteren zweistelligen Bereich. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zunehmen. Höhere Gewinne sowie zusätzliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens führen zu einer Verbesserung der Cash Conversion Rate im niedrigen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr.

Die neue US-Regierung hat im Februar 2025 die Einführung von Sonderzöllen in Höhe von 25% auf bestimmte Stahl- und Aluminiumimporte sowie Zölle in Höhe von 10% auf Waren aus China und in Höhe von 25% auf Waren aus Kanada und Mexiko angekündigt. RRPS hat analysiert, inwieweit die Erhebung der Einfuhrzölle Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des RRPS-Konzerns haben wird. Eine quantitative Analyse der Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2025 hat ergeben, dass der potenzielle Effekt auf den zu erwartenden Operating Profit zwischen 5% bis 20% liegt. Der Konzern ergreift weitreichende Mitigationsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten. Aufgrund der laufenden volatilen Entwicklungen ist diese Schätzung mit einer hohen Unsicherheit verbunden.

Die wesentliche Herausforderung besteht darin, das geplante Wachstum durch Zuführungen von Ressourcen – im Wesentlichen durch Personal – und die Erhöhung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Dabei gilt es, Strukturkosten durch Skalierungseffekte und Effizienzmaßnahmen zu unserem Vorteil zu gestalten. Zur Fokussierung auf das Erreichen unseren Profitabilitätsziele haben wir strategische Initiativen auf den Weg gebracht. Diese Initiativen sind Teil der konzernweiten Transformationsstrategie.

Rolls-Royce Power Systems AG | Konzernabschluss

In Summe bleibt der Gesamtausblick positiv und ist von profitablem und nachhaltigem Wachstum geprägt. Unsere eingeschlagene Strategie zeigt Wirkung, und der RRPS-Konzern blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Friedrichshafen, den 17. März 2025

Rolls-Royce Power Systems AG

Der Vorstand

Konzernabschluss Rolls-Royce Power Systems AG, 31. Dezember 2024

Konzernabschluss Rolls-Royce Power Systems AG, 31. Dezember 2024	1
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	2
Konzernkapitalflussrechnung	3
Konzernbilanz	4
Veränderung des Konzerneigenkapitals.....	6
Konzernanhang	8

Konzerngesamtergebnisrechnung

der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024

In Mio. Euro	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	3	5.060,7	4.558,0
Umsatzkosten ¹	4	-3.666,4	-3.391,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.394,3	1166,6
Sonstige betriebliche Erträge	5	62,2	22,0
Vertriebskosten	6	-314,2	-313,4
Allgemeine Verwaltungskosten	7	-244,9	-227,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	-211,3	-213,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-37,4	-9,3
Ergebnis der betrieblichen Aktivität		648,7	425,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen		6,4	6,7
Sonstige Finanzerträge	10	99,8	84,4
Sonstige Finanzaufwendungen	10	-128,5	-68,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		626,3	448,2
Zinserträge	11	45,8	26,9
Zinsaufwendungen	11	-26,4	-28,7
Ergebnis vor Steuern		645,8	446,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-170,5	-107,6
Konzernergebnis		475,3	338,7
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		473,8	338,1
Nicht beherrschende Anteile		1,5	0,6
		475,3	338,7
Sonstiges Ergebnis²			
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne(+) vor Steuern	27	11,3	-27,3
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	19	-2,8	7,9
Fremdwährumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten		58,6	-48,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Anteil am sonstigen Ergebnis		0,9	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		67,9	-67,6
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		68,6	-67,1
Nicht beherrschende Anteile		-0,7	-0,5
		67,9	-67,6
Gesamtergebnis		543,2	271,1
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		542,4	271,0
Nicht beherrschende Anteile		0,8	0,1
		543,2	271,0

¹ Die Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen, die aufgrund der Impairment-Regeln von IFRS 9 erfasst wurden, belaufen sich auf -9,5 Mio. Euro (Vorjahr: -4,9 Mio. Euro) und sind in den Umsatzkosten (Vorjahr: Vertriebskosten) enthalten.

² Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden dürfen, sind weder zum 31. Dezember 2024 noch im Vorjahr angefallen.

Konzernkapitalflussrechnung¹

der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024

In Mio. Euro	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Konzernergebnis		475,3	338,8
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	21, 28	191,4	178,4
Eliminierung der Veränderung der latenten Steuern	19	-35,4	-13,7
Veränderung der derivativen Finanzinstrumente	35	20,6	-2,7
Veränderung der Vorräte	21	-260,5	-34,8
Veränderung der Forderungen		29,3	-73,0
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten		39,3	177,5
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen		123,4	24,1
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		0,3	13,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		21,9	8,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		605,5	616,5
davon erhaltene Zinsen		45,7	25,8
davon gezahlte Zinsen		-2,9	-3,0
davon gezahlte Ertragsteuern		-158,4	-91,2
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen		-142,3	-115,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		0,6	1,5
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem Anlagevermögen		-38,9	-33,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		51,8	0,2
Erhöhung der Zahlungsmittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises		-	7,2
Auszahlungen (netto) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)		-	-15,0
Einzahlungen (netto) für den Verkauf von konsolidierten verbundenen Unternehmen (abzüglich hingegebener Zahlungsmittel)		-	1,4
Einzahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen		-	6,0
Einzahlungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen		0,1	0,1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen Available for Sale		-	-0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-128,7	-147,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31	0,3	1,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	31	-6,5	-1,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	30	-38,6	-46,2
Auszahlung für Dividende	27	-250,3	-170,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-295,2	-216,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		181,6	252,8
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		1.055,6	846,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		35,6	-44,0
Zahlungsmittel am Ende der Periode	24	1.272,9	1.055,6

¹Erläuterung im Konzernanhang in Kapitel 37 | »Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung«

Konzernbilanz

der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024

In Mio. Euro	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	15	532,7	550,3
Sachanlagen	16	763,0	722,3
Nutzungsrechte	17	103,5	91,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	18	39,8	32,6
Aktive latente Steuern	19	95,9	77,4
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20	26,6	19,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2,6	4,4
Langfristige Vermögenswerte		1.564,1	1.497,2
Vorräte	21	1.473,5	1.174,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	759,7	720,6
Laufende Ertragsteueransprüche	19	21,4	44,9
Zahlungsmittel	24	1.272,9	1.055,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25	64,1	65,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23	98,7	89,4
Kurzfristige Vermögenswerte		3.690,3	3.151,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		—	117,6
Bilanzsumme		5.254,4	4.766,1

In Mio. Euro	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital		131,4	131,4
Kapitalrücklage		514,8	514,8
Gewinnrücklage und andere Rücklagen		1.688,1	1.385,5
Den Anteilseignern der Rolls-Royce Power Systems AG zuzurechnendes Eigenkapital		2.334,3	2.031,7
Nicht beherrschende Anteile		6,0	5,5
Eigenkapital	26	2.340,3	2.037,2
Pensionsrückstellungen	27	551,3	564,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	28	240,1	206,2
Passive latente Steuern	19	16,4	33,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (langfristig)	29	79,7	70,7
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	30	8,9	7,6
Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS15 (langfristig)	32	56,0	49,3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		3,7	2,7
Langfristige Schulden		956,1	934,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	497,3	490,5
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		58,5	40,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28	332,4	236,8
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten	30	119,7	126,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (kurzfristig)	29	31,8	25,8
Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS15 (kurzfristig)	32	878,8	765,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		39,6	44,7
Kurzfristige Schulden		1.958,0	1.730,3
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		—	63,9
Bilanzsumme		5.254,4	4.766,1

¹ Zur Berechnung des Nettofinanzierungssaldos = Zinstragende Finanzverbindlichkeiten /. Zahlungsmittel; davon zinstragende langfristige Finanzverbindlichkeiten 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) bzw. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro)

Veränderung des Konzerneigenkapitals¹

der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2024

In Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2023	131,4	514,8
Konzernergebnis	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	—	—
Dividende an die Vinters International Ltd.	—	—
Dividende an Minderheiten	—	—
Stand am 31.12.2023	131,4	514,8
Stand am 01.01.2024	131,4	514,8
Konzernergebnis	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	—	—
Dividende an die Vinters International Ltd.	—	—
Dividende an Minderheiten	—	—
Stand am 31.12.2024	131,4	514,8

¹ Erläuterung im Konzernanhang in Kapitel 27 | »Eigenkapital«

	kumulierte Gewinne	Gewinne/ Verluste aus Planvermögen sowie sonstige erfolgsneutrale Anpassungen	kumulierte Währungs- differenzen	Summe Gewinnrücklage und andere Rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 01.01.2023	1.340,8	-47,7	-8,6	1.284,5	5,5	1.936,3
Konzernergebnis	338,1	–	–	338,1	0,6	338,7
Sonstiges Ergebnis	–	-19,4	-47,7	-67,1	-0,5	-67,6
Gesamtergebnis	338,1	-19,4	-47,7	271,0	0,1	271,0
Dividende an die Vinters International Ltd.	-170,0	–	–	-170,0	–	-170,0
Dividende an Minderheiten	–	–	–	–	-0,1	–
Stand am 31.12.2023	1.508,9	-67,1	-56,3	1.385,5	5,5	2.037,3
Stand am 01.01.2024	1.508,9	-67,1	-56,3	1.385,5	5,5	2.037,3
Konzernergebnis	473,8	–	–	473,8	1,5	475,3
Sonstiges Ergebnis	0,9	8,4	59,2	68,6	-0,7	67,9
Gesamtergebnis	474,7	8,4	59,2	542,4	0,8	543,2
Aktienbasierte Vergütung durch das Mutterunternehmen	10,1	–	–	10,1	–	10,1
Dividende an die Vinters International Ltd.	-250,0	–	–	-250,0	–	-250,0
Dividende an Minderheiten	–	–	–	–	-0,3	-0,3
Stand am 31.12.2024	1.743,7	-58,7	3,0	1.688,0	6,0	2.340,2

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Erläuternde Anhangangaben

1 | Allgemeine Grundlagen

Die Rolls-Royce Power Systems AG (im Folgenden: RRPS AG) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland und hat ihren Firmensitz am Maybachplatz 1 in 88045 Friedrichshafen. Die RRPS AG ist ein Spezialist für Großmotoren, Antriebssysteme und dezentrale Energieanlagen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen (Nr. HRB 721 056). Das gezeichnete Kapital der RRPS AG befindet sich zu 100 % im Eigentum der Vinters International Ltd., Derby/Großbritannien (einem Tochterunternehmen der Rolls-Royce Group plc). Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Das Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Rolls-Royce Holdings plc, London/Großbritannien. Dieser Konzernabschluss wird beim Companies House offen-gelegt. Die RRPS AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzern-abschluss der RRPS AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die RRPS AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernab-schluss zum 31. Dezember 2024 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Vorstand der RRPS AG hat den Konzernabschluss am 17. März 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die RRPS AG erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro. Im Interesse einer übersichtlichen Darstellung werden die einzelnen Posten des Konzernabschlusses in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente.

Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens RRPS AG wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren er-stellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz oder der Konzernge-samtergebnisrechnung sowie die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die den IFRS entsprechend neben der Kon-zerngesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzernbilanz, der Veränderung des Konzern Eigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSGRUNDÄTZE

In den Konzernabschluss wurden neben der RRPS AG 38 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 38) einbezogen, die von der RRPS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Beherrschung im Sinne des International Financial Reporting Standard (IFRS) 10 ist dann gegeben, wenn das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens sowie Anrechte auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen hat und mit seiner Verfügungsgewalt diese Rückflüsse beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem das Be-herrschungsverhältnis vorliegt. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem diese Beherrschung endet. Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden Tochterunternehmen dann, wenn sie

für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage (hinsichtlich der nach IFRS einschlägigen Kriterien) des Rolls-Royce Power Systems-Konzerns (im Folgenden: RRPS-Konzern) von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß der Erwerbsmethode nach IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« bilanziert. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das anteilige, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten um die Eigenkapitalveränderung erhöht oder verringert, die dem Kapitalanteil der RRPS AG entspricht. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der RRPS-Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Sofern die Abschlüsse von Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen nicht rechtzeitig vorliegen, werden die anteiligen Gewinne oder Verluste mit einem zeitlichen Versatz von einem Monat und unter Berücksichtigung wesentlicher aktueller Entwicklungen in den Konzernabschluss einbezogen. Bedeutende Geschäftsvorfälle werden ohne Zeitversatz bilanziert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2024 wurden folgende Unternehmen bzw. Teilkonzerne vollkonsolidiert:

Kapitalanteil in %	31.12.2024	31.12.2023
Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Iberica s.l.u., Coslada/Spanien	100,0 %	100,0 %
Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions America Inc., Detroit/USA	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Italia Srl, Arcola/Italien	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Augsburg GmbH, Augsburg	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Ruhstorf GmbH, Ruhstorf	100,0 %	100,0 %
MTU Polska Sp.Z.o.o., Warschau/Polen	100,0 %	100,0 %
Rolls Royce Solutions Enerji Deniz ve Savunma AS, Hadimköy/Türkei	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions UK Limited, Grinstead/Großbritannien	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Magdeburg GmbH, Magdeburg	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions South Africa (Pty) Ltd, Kapstadt/Südafrika	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Middle East FZE, Dubai/Vereinigten Arabischen Emirate	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Africa (Pty) Ltd, Kapstadt/Südafrika	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions France SAS, Beauchamp/Frankreich	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Israel Ltd., Nathanya/Israel	100,0 %	100,0 %
LLC Rolls-Royce Solutions Rus, Moskau/Russland	100,0 %	100,0 %
Servowatch Systems Limited, Maldon/Großbritannien	100,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Berlin GmbH, Berlin	0,0 %	100,0 %
Rolls-Royce Solutions Liège Holding S.A., Grace-Hollogne/Belgien	100,0 %	100,0 %
Team Italia Marine Srl, Fano/Italien	100,0 %	100,0 %
MTU Cooltech Power Systems Co. Ltd. ¹ , Schanghai/China	50,0 %	50,0 %
Shanghai MTU Diesel Systems Co. Ltd., Schanghai/China	50,0 %	50,0 %
Rolls-Royce Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0 %	0,0 %

¹ Aufgrund der unmittelbaren bzw. mittelbaren Beherrschung der MTU Cooltech Power Systems Co. Ltd. und der Shanghai MTU Diesel Systems Co. Ltd. durch den RRPS-Konzern werden die Unternehmen vollkonsolidiert.

Die Gesellschaften India Pvt. Ltd., Pune/Indien, sowie Servowatch Systems Ltd., Maldon/Großbritannien, beenden aufgrund steuerrechtlicher Gründe ihr Geschäftsjahr jeweils zum 31. März eines Jahres.

Die Anzahl der Tochtergesellschaften im Konsolidierungskreis der RRPS AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 konstant geblieben.

Im Berichtsjahr wurde die Rolls-Royce Solutions Berlin GmbH, Berlin, auf die Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen, verschmolzen.

Bei der Rolls-Royce Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia, handelt es sich um eine im Jahr 2024 erfolgte Neugründung, an der der RRPS-Konzern 100 % der Anteile hält.

Die folgenden, in Deutschland ansässigen Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2024 sowie auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts verzichtet:

- Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen
- Rolls-Royce Solutions Augsburg GmbH, Augsburg
- Rolls-Royce Solutions Magdeburg GmbH, Magdeburg
- Rolls-Royce Solutions Ruhstorf GmbH, Ruhstorf

Zum 31. Dezember 2024 wurden folgende Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert:

Kapitalanteil in %	31.12.2024	31.12.2023
MTU Yuchai Power Company Ltd., Yulin/China	50,0%	50,0%
Mest Co. Ltd., Gyeongsangnam-do/Südkorea	46,8%	46,8%
Force MTU Power Systems Private Limited, Maharashtra/Indien	49,0%	49,0%
Hoeller Electrolyzer GmbH, Wismar	54,1%	54,1%
Kowry Energy GmbH, Berlin	19,9%	19,9%
MTU Power Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	49,0%	49,0%

Die Hoeller Electrolyzer GmbH hat im Berichtsjahr Insolvenz angemeldet.

Zum 31. Dezember 2024 wurde die Kowry Energy GmbH, Berlin/Deutschland, als assoziiertes Unternehmen mit dem Kapitalanteil von 19,9 % nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gesellschaft befindet sich derzeit im Insolvenzverfahren.

Daneben hält der RRPS-Konzern wie bereits im Vorjahr weitere Beteiligungen an drei Unternehmen, deren Anteilsbesitz unter 20 % liegt.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens ¹	Endorsement ²
Änderung	IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024
Änderung	IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024
Änderung	IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024
Änderung	IAS 7/IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	01.01.2024

¹ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt

² Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission

- Die Änderungen des IFRS 16 beziehen sich auf Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Rahmen einer Sale-und-Leaseback-Transaktion mit dem Ziel, unangemessene Gewinnrealisierungen zu verhindern. Die Bewertung hat derart zu erfolgen, dass kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft.
- Die Änderungen an IAS 1 sollen zum einen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- und langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich »Rechte«, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums »Recht, die Erfüllung einer Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben« sowie Erläuterungen zum Merkmal »Erfüllung« aufgenommen.
- Die weiteren Änderungen an IAS 1 betreffen die Änderungen der Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (Covenants) unterliegen. Das IASB stellt klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung.
- Die Änderungen an IAS 7/IFRS 7 sollen die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens erhöhen. Die Änderungen ergänzen die bereits bestehenden Angabeanforderungen dahingehend, dass Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Die genannten neuen Rechnungslegungsvorschriften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Darüber hinaus hat das IASB die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, die bereits von der Europäischen Union übernommen worden sind (Endorsement), deren Anwendung aber noch nicht für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtend ist und die im Konzernabschluss der RRPS AG nicht vorzeitig angewendet werden.

Standard/Interpretation			Zeitpunkt des Inkrafttretens ¹	Endorsement ²
Änderung	IAS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit von Währungen	01.01.2025	12.11.2024
¹ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt				
² Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission				

- Die Änderungen an IAS 21 umfassen detaillierte Regelungen, nach denen zu beurteilen ist, ob zwei Währungen untereinander getauscht werden können und, sofern dies nicht der Fall ist, nach denen die zu verwendenden Wechselkurse zu bestimmen sind.

Des Weiteren veröffentlichte das IASB die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen und deshalb im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet worden sind:

Standard/Interpretation		
Änderung	IFRS 9/IFRS 7	Bewertung und Klassifizierung von Finanzinstrumenten
Änderung	IFRS 9/IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung
Änderung	Diverse	Jährliche Verbesserungen (Volume 11)
Neu	IFRS 18	Darstellung und Offenlegung von Jahresabschlüssen
Neu	IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

- Die Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 beziehen sich insbesondere auf die Bereiche »Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte«, »Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit« sowie »Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden«.
- Weitere gezielte Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Abbildung von Verträgen, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen und Unternehmen dabei helfen auf Strom aus Quellen wie Wind- oder Solarkraft zugreifen zu können. Im Fokus steht eine Klarstellung der own use exemption auf diese Verträge sowie eine Anpassung der Vorschriften zu Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Energiequellen als Sicherungsinstrument zu verwenden und eine Einführung zusätzlicher Angabevorschriften.
- Bei den jährlichen Verbesserungen (Volume 11) handelt es sich um Anpassungen des IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.
- Der neue Standard IFRS 18 wird den bisherigen Standard IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* ersetzen. Die Zielsetzung des neuen Standards liegt auf der Verbesserung der Darstellung von Informationen insbesondere zur finanziellen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens mit Schwerpunkt auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Zu den wesentlichen Neuerungen gehören:
 - Erweiterung um die neu definierten Zwischensummen Betriebsergebnis und Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuerung
 - Strukturierung von Erträgen und Aufwendungen in die Kategorien Betrieblich, Investitionen, Finanzierung, Ertragsteuern und Aufgegebene Geschäftsbereiche
- Des Weiteren sind zukünftig Informationen zu bestimmten von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen sowie entsprechende Überleitungsrechnungen auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen anzugeben. Ergänzt wird der neue Standard um verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses.
- Der neue Standard IFRS 19 ermöglicht es bestimmten Unternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS mit einer reduzierten Anzahl von Angabepflichten in ihrem Einzelabschluss oder einem Teilkonzernabschluss anzuwenden. Zielsetzung ist, die Berichterstattung dieser Unternehmen zu vereinfachen und gleichzeitig den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten gerecht zu werden.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen werden für gewöhnlich vom Konzern nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt.

Der Konzern prüft die Auswirkungen der neuen Standards insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzerngesamtergebnisrechnung und die zusätzlichen Angabevorschriften zur finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. In der Regel ist die funktionale Währung der ausländischen Konzernunternehmen die jeweilige Landeswährung. Eine Ausnahme ist der Teilkonzern der Rolls-Royce Solutions Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, dessen funktionale Währung teilweise der Euro ist.

Die Umrechnung in Euro erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag und bei Aufwendungen und Erträgen zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode. Die Differenzen aus der Umrechnung werden ergebnisneutral in das Eigenkapital einbezogen. Eine im sonstigen Ergebnis erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann ergebniswirksam, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit entkonsolidiert wird.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die RRPS AG kein Tochterunternehmen für das die Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 »Rechnungslegung in Hochinflationsländern« notwendig ist.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des RRPS-Konzerns gelten folgende Währungskurse:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2024	31.12.2023	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
USA	USD	1,0389	1,1050	1,0824	1,0813
Singapur	SGD	1,4164	1,4591	1,4458	1,4523
Großbritannien	GBP	0,8292	0,8691	0,8466	0,8698
Japan	JPY	163,0600	156,3300	163,8519	151,9900
Brasilien	BRL	6,4253	5,3618	5,8283	5,4010
Schweiz	CHF	0,9412	0,9260	0,9526	0,9718
Norwegen	NOK	11,7950	11,2405	11,6290	11,4248

ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNG DES MANAGEMENTS

Bei der Anwendung der dargestellten Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden muss das Management in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Für Forderungen können sich insoweit Ausfallrisiken ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen

erfolgt unter anderem unter Berücksichtigung der Kundenbonität, vorliegender Sicherheiten, von Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten sowie zukunftsbezogener Annahmen. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen. Verringert sich der Wertberichtigungsbedarf in einer der folgenden Berichtsperioden, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung für die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden vom voraussichtlichen Verkaufspreis des Endprodukts die bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten abgezogen. Sofern Annahmen zu den künftigen Marktpreisen oder Absatzmöglichkeiten des Endprodukts nicht zutreffen, kann es hierdurch zu einem weiteren Wertminderungsbedarf für den Vorratsbestand kommen.

Erlöse aus langfristigen Wartungsverträgen werden über einen bestimmten Zeitraum und unter Rückgriff auf den jeweiligen Fertigstellungsgrad erfasst, da die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fortschritt der Dienstleistungen zu ermitteln. Im Rahmen der Cost-to-Cost-Methode ist hierfür die Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtkosten erforderlich, die auf Erfahrungswerten aus früheren Aufträgen basiert. Sollte es jedoch aufgrund von nicht vorhersehbaren Sondereffekten zu Abweichungen von den Schätzwerten kommen, könnte zum Bilanzstichtag ein zu hoher Fertigstellungsgrad ermittelt worden sein, wodurch zu hohe Umsatzerlöse erfasst würden (hinsichtlich des Gesamtbetrags der Umsatzerlöse aus langfristigen Wartungsverträgen wird auf Abschnitt 3 | »Umsatzerlöse« des Konzernanhangs verwiesen).

Die Erlösrealisierung von Mehrkomponentenverträgen im Sinne von Lieferungen mit anschließenden Serviceleistungen verlangt eine Verteilung des gesamten Transaktionspreises. Diese Verteilung unterliegt Schätzunsicherheiten, insbesondere dann, wenn Einzelveräußerungspreise nicht verfügbar sind. In diesen Fällen verteilt der Konzern den Transaktionspreis auf Basis der Kosten der einzelnen Leistungsverpflichtungen zuzüglich einer angemessenen Marge. Soweit die Annahmen bei der Verteilung des Transaktionspreises nicht zutreffend sind, kann es zu einer verfrühten oder verspäteten Umsatzrealisierung kommen.

Der Konzern räumt Kunden beim Ersatzteilgeschäft teilweise Rückgaberechte ein. Zur Schätzung der Anzahl der Produkte, die aus dem Ersatzteilgeschäft zurückgegeben werden, wendet der RRPS-Konzern die Erwartungsmethode an, da mit dieser Methode die variable Gegenleistung, auf die der Konzern Anspruch hat, am verlässlichsten geschätzt werden kann. Außerdem werden die Regelungen des IFRS 15 im Hinblick auf die Begrenzung der Schätzung der variablen Gegenleistung angewandt, um den Betrag der variablen Gegenleistung zu bestimmen, der in den Transaktionspreis einbezogen werden darf. Für erwartete Rückgaben wird vom Konzern kein Erlös, sondern eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Darüber hinaus wird für das Recht auf Rückerhalt von Ersatzteilen von einem Kunden ein Vermögenswert aus Rückgabeberechten (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst. Rückgabekoten werden auf Basis historischer Verkäufe und Rückgaben bestimmt. Sollte die Anzahl der zurückgegebenen Waren von dieser Schätzung abweichen, käme es zu einer verfrühten oder verspäteten Umsatzrealisierung in der Berichtsperiode. Die erwarteten Rückgabekoten werden jährlich überprüft und auf Basis der neuesten Erkenntnisse angepasst.

Wesentliche Schätzungen oder Ermessensausübungen erfolgen insbesondere bei der Bilanzierung von Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen sowie bei der Ermittlung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der RRPS-Konzern aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Sofern Höhe und Zeitpunkt der Inanspruchnahmen von den getroffenen Schätzungen abweichen, sind Auswirkungen auf das Ergebnis des RRPS-Konzerns möglich. Einige Tochtergesellschaften sind aufgrund ihres normalen Geschäftsverlaufs in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Das Management hat den Ausgang dieser Rechtsfälle nach Rücksprache mit den involvierten Rechtsanwälten abgeschätzt und in Übereinstimmung mit IAS 37 entsprechende Rückstellungen vorgenommen. Es besteht jedoch ein inhärentes Risiko, dass das finale Urteil von der getroffenen Abschätzung abweicht und somit zu einem höheren oder niedrigeren Abfluss von Ressourcen führt.

Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter wie Rechnungszins, Inflationsrate, Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Mitarbeiterfluktuation werden hier berücksichtigt (vgl. Abschnitt »Leistungen an Arbeitnehmer«).

Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mittels der Discounted-Cashflow-Methode ein Nutzungswert ermittelt (vgl. Abschnitt 15 | »Immaterielle Vermögenswerte«). Hierfür sind Annahmen über die zukünftige Geschäftsentwicklung und allgemeinen Rahmendaten zu treffen (zum Beispiel Zinsniveau, Wechselkursentwicklung). Durch die Veränderung dieser Einflussfaktoren kann sich der Nutzungswert der ZGE verändern, wodurch sich ein Wertminderungsbedarf ergeben könnte.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich später tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhält.

Folgende wesentliche Umsatzströme sind im RRPS-Konzern zu verzeichnen:

FERTIGFABRIKATE

- **MOTOREN.** Erlöse aus dem Verkauf von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Motoren der Fall.
Der Konzern prüft, ob im Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (zum Beispiel Serviceleistungen, Gewährleistungen). Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für den Verkauf von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von variablen Gegenleistungen, nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen und gegebenenfalls an einen Kunden zu zahlenden Gegenleistungen.

- **MEHRKOMPONENTENGESCHÄFT I. S. V. LIEFERUNGEN MIT ANSCHLIESSENDER SERVICELEISTUNG.** Der Konzern erbringt Serviceleistungen, die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen an Kunden veräußert werden.
Verträge über den gebündelten Verkauf von Motoren mit anschließender Serviceleistungen bestehen aus zwei Leistungsverpflichtungen, da die Zusagen zur Übertragung von Motoren und zur Erbringung von Serviceleistungen eigenständig abgrenzbar und separat identifizierbar sind. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der Motoren und der Serviceleistungen auf.

AFTER SALES

- **LANGFRISTIGE WARTUNGSVERTRÄGE.** Der Konzern erbringt Service- und Wartungsleistungen, die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen an Kunden veräußert werden. Verträge über den gebündelten Verkauf von Fertigfabrikaten mit After-Sales-Services bestehen aus zwei Leistungsverpflichtungen, da die Zusagen zur Übertragung von Fertigfabrikaten und zur Erbringung von After-Sales-Services eigenständig abgrenzbar und separat identifizierbar sind. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräuße-

rungspreise der Motoren und der Service- und Wartungsleistungen auf.

Bei langfristigen Service- und Wartungsverträgen werden die Umsatzerlöse in der Regel entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) erfasst. Die Ermittlung der erwarteten Gesamtkosten erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten. Bei verlängerten separat berechneten Gewährleistungen werden die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit verteilt.

- **ERSATZTEILGESCHÄFT.** Als Hersteller von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen betreibt der RRPS-Konzern auch die Aufarbeitung von Motoren sowie das dazugehörige Ersatzteilgeschäft, unterteilt in das Geschäft und den Vertrieb von neuen Ersatzteilen und von neuwertigen, aber aufgearbeiteten Ersatzteilen. Es ist dem Kunden dadurch möglich, einen bestimmten Geldbetrag (Pfandzahlung) beim RRPS-Konzern zu hinterlegen und dafür das Rückgaberecht innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu erlangen. Wenn der Kunde nach Ablauf dieser Frist den Motor/die Teile nicht zurückgegeben hat, behält der RRPS-Konzern die Kaution ein. Wenn der Kunde den gebrauchten Motor/die Teile innerhalb der Rückgabefrist zurückgibt und der Motor/die Teile die Kernabnahmekriterien erfüllt/erfüllen, erhält er die Kaution zurück (siehe dazu den Abschnitt »Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen« des Managements in Kapitel 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«).

Sowohl Erlöse aus Serviceleistungen aus Mehrkomponentenverträge im Bereich der Fertigfabrikate als auch Service- und Wartungsleistungen aus dem After-Sales-Bereich, welche als eigenständige Leistungsverpflichtung klassifiziert sind, werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Zur Ermittlung des Leistungsfortschritts gegenüber der vollständigen Erfüllung seiner Leistungsverpflichtung wendet er eine inputbasierte Methode an (siehe dazu den Abschnitt »Annahmen und Schätzungen und Ermessensausübung des Managements« in Kapitel 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«).

Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente (wie Skonti, Rabatte, Boni etc.), bestimmt der RRPS-Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Die variable Gegenleistung wird zum Vertragsbeginn geschätzt und nur dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehen (also Vermögenswerten, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen), werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

ENTGELTLICH ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich einem Impairment-Test unterzogen und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen waren im RRPS-Konzern keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

Innerhalb der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte existierte zum Bilanzstichtag ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, der zum 31. Dezember 2023 als »Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert« ausgewiesen wurde. Im Rahmen des Verkaufs des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereichs an die Deutz AG ist dieser im Jahr 2024 abgegangen.

SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE. Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesselter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss der RRPS-Konzern die Absicht haben, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen sowie über hierfür ausreichende Ressourcen verfügen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Fertigungslöhne und zurechenbare allgemeine Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Hierzu können folgende Kosten zählen:

Einzelkosten	Gemeinkosten (direkt zurechenbar)
Materialeinzelkosten	Materialgemeinkosten
Fertigungseinzelkosten	Fertigungsgemeinkosten
Sondereinzelkosten der Fertigung	Abschreibungen des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien von IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen. Forschungskosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst.

Innerhalb der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte existierte zum Bilanzstichtag ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch unterjährig – einem Impairment-Test unterzogen. Weitere Informationen hinsichtlich des Impairment-Tests sind in Abschnitt 15 | »Immaterielle Vermögenswerte« des Konzernanhangs ersichtlich.

Der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3–10
Kundenbeziehungen	5–20
Entwicklungskosten in der Produktionsphase	5–10

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungsaufwendungen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und die freiwilligen sozialen Leistungen sowie die herstellungsbezogenen Verwaltungskosten.

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird, dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend, planmäßig linear vorgenommen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	8–33
Technische Anlagen und Maschinen	5–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14

WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN, NUTZUNGSRECHTEN UND SACHANLAGEN

Für Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 mindestens an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts, wird ein Wertmindeungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, wird der Impairment-Test auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) durchgeführt, welcher der Vermögenswert angehört.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des jährlichen Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese der ZGE zugeordnet. Die ZGE wird jährlich mindestens einmal auf Werthaltigkeit geprüft oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der ZGE über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der ZGE nicht den Buchwert ihres Reinvermögens deckt, werden die Wertminderungen erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 vorgenommen. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen. Die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird nach denselben Grundsätzen vorgenommen. Die Folgebewertung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer richtet sich nach denselben Grundsätzen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird regelmäßig zum 31. Oktober (Vorjahr: 31. Oktober) überprüft.

VORRÄTE

Unter den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die mithilfe der Einzelzuordnung bestimmten Vorräten zugeordnet werden. Zur Bemessung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird die Standardkostenmethode herangezogen, bei der die normale Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie die normale Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung berücksichtigt werden.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Entfallen die Gründe für Wertminderungen, werden entsprechende Zuschreibungen auf den neuen Nettoveräußerungswert vorgenommen. Wertobergrenze sind die historischen (bzw. fortgeschriebenen) Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (das heißt, die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden im Abschnitt »Finanzinstrumente« erläutert.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND VERMÖGENSWERTE AUS RÜCKGABERECHTEN
VERTRAGSVERMÖGENSWERTE. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen

Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

VERMÖGENSWERTE AUS RÜCKGABERECHTEN. Vermögenswerte aus Rückgaberechten umfassen das Recht des Konzerns, die voraussichtlich vom Kunden zurückgegebenen Produkte zurückzuholen. Der Vermögenswert wird mit dem ursprünglichen Buchwert der Vorräte nach Abzug aller für den Rückerhalt der Produkte erwarteten Kosten bewertet, einschließlich potenzieller Wertminderungen der zurückgeholten Produkte. Der Konzern korrigiert die Bewertung des erfassten Vermögenswerts unter Berücksichtigung der geänderten Erwartungen im Hinblick auf die Menge sowie der zusätzlichen Wertverluste der zurückgegebenen Produkte.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gesondert als »zur Veräußerung gehalten« eingestuft, wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die entsprechenden Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen und Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und alle nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz gebildet. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren Steuerminderlasten ergeben. Für die Berechnung der latenten Steuern werden jeweils die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwarteten Steuersätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag werden die aktivierten aktiven latenten Steuern auf ihre Werthaltigkeit überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im relevanten Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird. Bisher nicht angesetzte latente Steueransprüche werden am Bilanzstichtag neu überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen zur Realisierung des latenten Steueranspruchs erzielt wird.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn der RRPS-Konzern Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Beim erstmaligen Ansatz werden diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate werden zum Handelstag, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte zum Erfüllungstag eingebucht. Der Handelstag ist der Tag, an dem der RRPS-Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen ist. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung. IFRS 9 unterteilt Finanzinstrumente in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Das Zahlungsstromkriterium beinhaltet die Beurteilung, ob die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Die Tilgung impliziert die noch ausstehenden Rückzahlungen, und die Zinsen stellen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes, das Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie weitere Kosten und Gewinnmargen dar, die während der Laufzeit im Zuge des »Haltens« des Finanzinstruments entstehen. Bei der Beurteilung werden die vertraglichen Bedingungen der einzelnen Instrumente eingehend analysiert. Dies beinhaltet ebenfalls die Analyse von möglichen Vereinbarungen, welche die Höhe oder den Zeitpunkt des Eintretens von vertraglichen Zahlungsströmen beeinflussen können und die Erfüllung des Kriteriums gefährden.

Sofern das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist, beurteilt der RRPS-Konzern im Zuge des Geschäftsmodellkriteriums, wie die finanziellen Vermögenswerte auf Portfolioebene gesteuert werden. Diese Entscheidung wird von Personen in Schlüsselpositionen getroffen. Dabei werden vor allem die Ziele für das Portfolio, die Richtlinien sowie praktische und konkrete Handlungsanweisungen berücksichtigt. Prinzipiell sind drei Arten von Geschäftsmodellen möglich: »Halten«, »Halten und Verkaufen« sowie »Sonstige«. Entscheidend für die Einordnung in diese Geschäftsmodelle sind insbesondere die Häufigkeit, das Volumen, die Gründe und die Zeitpunkte der Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten aus früheren Perioden sowie die Erwartungen bezüglich der Verkäufe in der Zukunft. Sollte das Geschäftsmodell der finanziellen Vermögenswerte im »Halten« bestehen, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, deren Hauptzweck in der Vereinnahmung und dem Verkauf liegt, erfolgt die Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Sollten die Voraussetzungen für die zuvor genannten Geschäftsmodelle nicht erfüllt sein, beispielsweise wenn eine Handelsabsicht vorliegt, werden die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« zugeordnet. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist, erfolgt automatisch die Zuordnung zur erfolgswirksamen Bewertungskategorie. Darüber hinaus kann unter bestimmten Bedingungen freiwillig die Option gewählt werden, die finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Diese Option wird bei RRPS derzeit nicht ausgeübt.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten beinhalten derivative Finanzinstrumente. Diese werden im RRPS-Konzern zur Reduzierung der Währungsrisiken und des Risikos schwankender Rohstoffpreise eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, sofern ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird im RRPS-Konzern nicht angewendet. Darüber hinaus beinhaltet die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte Beteiligungen sowie Optionen zum Kauf von Unternehmensanteilen. Von der Option, Beteiligungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen, wurde im RRPS-Konzern abgesehen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die das Geschäftsmodell »Halten« gilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte verkauft, abgeschrieben oder wertgemindert sind. Wechselkurseffekte sowie Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Bei der Effektivzinsmethode werden die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit berechnet und die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen über die betreffende Periode zugeordnet. Der Effektivzinssatz ist jener Zinssatz, der exakt die geschätzten künftigen Zahlungseingänge bzw. -ausgänge während der voraussichtlichen Lebensdauer eines Finanzinstruments oder gegebenenfalls innerhalb kürzerer Zeit auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abzinst. Die Zinserträge bzw. -aufwendungen werden auf der Basis des effektiven Zinssatzes erfasst.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar, für die das Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« gilt. Diese Forderungen werden im Rahmen von Factoring-Programmen zur Optimierung des Betriebsvermögens veräußert. Entsprechend der Regelungen des IFRS 9 werden sie somit bis zum Zeitpunkt des Verkaufs oder der Zahlung durch die Forderungsschuldner erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertminderungen bzw. -aufholungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Ausbuchung werden die kumulierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den Vermögenswerten auslaufen oder wenn die finanziellen Vermögenswerte übertragen wurden und der RRPS-Konzern im Wesentlichen die Chancen und Risiken, welche in Verbindung mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts stehen, abgetreten hat. Finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den finanziellen Vermögenswerten weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Kontrolle über die finanziellen Vermögenswerte übertragen wird. Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts ist die Differenz zwischen dem Buchwert und den erhaltenen Gegenleistungen einschließlich aller kumulierten Gewinne und Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, im Gesamtergebnis zu erfassen. Sofern der RRPS-Konzern so gut wie alle relevanten Chancen und Risiken weder behält noch überträgt und die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert behält, wird der übertragene Vermögenswert nach Maßgabe seines anhaltenden Engagements weiter erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten einschließlich Finanzschulden. Sie sind anzusetzen, wenn der Konzern Vertragspartei der Regelungen eines Finanzinstruments wird. Verbindlichkeiten, die aus einer Verpflichtung zum Kauf von Gütern oder Dienstleistungen eingegangen werden, sind am Erfüllungstag der zugrunde liegenden Lieferungen bzw. Leistungen anzusetzen. Im Falle von Finanzverbindlichkeiten ist die entsprechende Verbindlichkeit zum Erfüllungstag anzusetzen, also am Tag der Wertstellung. Derivate werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erfüllt, das heißt wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen getilgt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, erfolgt die Bewertung nach Abzug von Transaktionskosten von der erhaltenen Gegenleistung. In den Folgeperioden werden finanzielle Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ausgenommen hiervon sind derivative Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten, für die eine Handelsabsicht besteht oder die Option zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgeübt wird; diese werden analog zu den derivativen Vermögenswerten bei erstmaliger Erfassung und an jedem nachfolgenden Bilanzstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gegenwärtig werden im RRPS-Konzern ausschließlich derivative Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtig ein einklagbares Recht zur Aufrechnung der Beträge hat und beabsichtigt, diese entweder auf Nettobasis zu begleichen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu realisieren und die Verbindlichkeit zu begleichen.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern erfasst für alle finanziellen Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente darstellen und die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Kreditverlusts, sofern dieser nicht als unwesentlich erachtet wird.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Bei finanziellen Vermögenswerten der erfolgsneutralen Bewertungskategorie wird die Wertberichtigung erfolgswirksam erfasst und aus dem sonstigen Ergebnis ausgebucht.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung ist grundsätzlich zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate und der für die Gesamlaufzeit zu differenzieren. Beim erstmaligen Ansatz wird zunächst die Ausfallwahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate bei der Ermittlung des erwarteten Verlusts berücksichtigt. Sollte sich ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos abzeichnen, wird die Ausfallwahrscheinlichkeit auf die Gesamlaufzeit ausgeweitet. Von diesem allgemeinen Ansatz ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungskomponente, für die verpflichtend der vereinfachte Ansatz gilt. Gemäß dem vereinfachten Ansatz bezieht sich die Ausfallwahrscheinlichkeit dieser finanziellen Vermögenswerte pauschal auf die gesamte Laufzeit.

Der Konzern geht davon aus, dass ein Schuldtitle ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn sein Kreditrisiko-Rating der global verstandenen Definition des Begriffs »Investment Grade« entspricht. Ein Absinken des Ratings unterhalb »Investment Grade« wird dementsprechend als signifikanter Anstieg des Kreditrisikos angesehen. Darüber hinaus nimmt der Konzern an, dass das Kreditrisiko für einen finanziellen Vermögenswert bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen signifikant gestiegen ist.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungs-kosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, kreditausfallgefährdet sind. Der Konzern geht in folgenden Fällen grundsätzlich davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten
- Vertragsbruch des Schuldners, beispielsweise Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse an einen Schuldner, die im Regelfall nicht gewährt würden
- Eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs beim Schuldner
- Beobachtbare Daten, die auf eine Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme schließen lassen (zum Beispiel nachteilige Veränderungen im Zahlungsverhalten von Schuldnehmern, nationale oder lokale wirtschaftliche Gegebenheiten)

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Objektive Hinweise auf eine eventuelle Uneinbringlichkeit sind beispielsweise die Verjährung einer Forderung und die Einstellung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse.

Bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene Informationen, die relevant und mit vertretbarem Aufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf historischen Erfahrungen und Bonitätsbeurteilungen des Konzerns beruhen, sowie zukunftsgerichtete Informationen. Erwartete Kreditverluste ergeben sich durch eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle und verspäteter Zahlungen ermittelt (das heißt, als Differenz zwischen den dem Unternehmen gemäß Vertrag zustehenden Zahlungsströmen und den erwarteten Zahlungsströmen). Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands erfolgt jeweils unter Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten bzw. sonstigen Kreditverbesserungen.

Im Sinne einer transparenteren Unternehmensberichterstattung fasst der RRPS-Konzern Finanzinstrumente gemäß IFRS 7.6 entsprechend ihrer jeweils zugrunde liegenden Charakteristika in verschiedene Klassen zusammen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

- Beteiligungen
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Derivate (Vermögenswerte)
- Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
- Finanzierungsverbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Derivate (finanzielle Verbindlichkeiten)
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Klassen zu den entsprechenden Bewertungskategorien nach IFRS 9 verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 35 | »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten«.

ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Geld unterwegs und Sichteinlagen sowie Geld- einlagen bei Rolls-Royce plc, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen und eine ursprüng- liche Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen außerdem Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Been- digung des Arbeitsverhältnisses. Der RRPS-Konzern gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und teilweise auch Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaft- lichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit, DB) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution, DC) klassifiziert.

Altersversorgungspläne, die nicht eindeutig als DC klassifiziert werden können, sind als DB-Zusagen anzusehen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für eine Leistungszusage entspricht dem Saldo aus dem Barwert der Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag und dem Zeitwert eines eventuell vorhan- denen Planvermögens. Die Berechnung der DBO beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschafts- barwertverfahren. Zur Ermittlung der DBO wird der Rechnungszins zum jeweiligen Bilanzstichtag anhand ak- tueller Kapitalmarktdaten und mit Blick auf die Fristigkeit der bestehenden Verpflichtungen bestimmt. Außerdem werden langfristige Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts-, Inflations- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt und bei der Bewertung berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker bewertet.

Abfindungen werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder gegen eine Abfindung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet, und werden erfasst, wenn der RRPS-Konzern eine nicht rückgängig zu machende Verpflichtung eingegangen ist. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

ERFOLGSORIENTIERTE VERGÜTUNGSFORMEN

Im Falle einer erfolgsorientierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und wird die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld ange- setzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt, und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, welche wahrscheinlich zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN UND RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, die vom Kunden erhaltene (oder noch zu erhaltende) Gegenleistung ganz oder teilweise zu erstatten. Sie wird in Höhe des Betrags angesetzt, den der Konzern dem Kunden voraussichtlich erstatten muss. Der Konzern korrigiert seine Schätzungen der Rückerstattungsverbindlichkeiten (und der entsprechenden Änderungen des Transaktionspreises) am Ende jedes Berichtszeitraums. In diesem Zusammenhang wird auf die vorstehend erläuterten Rechnungslegungsmethoden für variable Gegenleistungen verwiesen.

IFRS 16 »LEASINGVERHÄLTNISSE«

Der RRPS-Konzern unterhält als Leasingnehmer hauptsächlich Verträge für Teile seiner Grundstücke und Gebäude, seiner Betriebs- und Geschäftsausstattung und für technische Anlagen. Die Grundstücke und Gebäude umfassen Fabrikanlagen, Fertigungsstätten sowie Bürogebäude. Die Leasingverträge über die Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten im Wesentlichen Firmenfahrzeuge und IT-Ausstattungen. Die technischen Anlagen spielen im RRPS-Konzern derzeit eine eher untergeordnete Rolle und enthalten hauptsächlich Brennstoffzellen für die emissionsfreie Energieversorgung sowie Maschinen für die Produktion.

Leasingverträge können Leasingbestandteile nach IFRS 16 und Nichtleasing-Bestandteile wie Dienstleistungen beinhalten. Für den RRPS-Konzern entscheiden die Stand-Alone-Preise der einzelnen Komponenten darüber, ob diese als Leasingzahlung nach IFRS 16 berücksichtigt werden.

Die Laufzeiten der Leasingverträge werden individuell für die Nutzung der verschiedenen Leasinggegenstände abgeschlossen. Die Verträge fordern dabei keine zusätzlichen Nebenabreden des Leasingnehmers während der Laufzeit, nur der Leasinggegenstand selbst ist als Sicherheit für den Leasinggeber hinterlegt.

Sowohl das Nutzungsrecht als auch die Leasingverbindlichkeit werden bei der erstmaligen Bewertung mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Dessen Zahlungsstrom enthält folgende Bestandteile:

- Vertraglich unkündbare Leasingzahlungen (inklusive quasifixer Zahlungen)
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder eine Rate gebunden sind
- Restwertgarantien
- Ausübungspreis für Kaufoptionen, deren Ausübung als hinreichend sicher gilt
- Zahlungen für Kündigungsoptionen, deren Inanspruchnahme als hinreichend sicher erwartet wird

Des Weiteren werden Leasingzahlungen für Verlängerungsoptionen in der Berechnung des Barwerts herangezogen, wenn deren Ausübung als hinreichend sicher angenommen wird. Die Einschätzung über die Ausübungswahrscheinlichkeit obliegt dabei der Unternehmensführung bzw. dem Management und wird auf regel-

mäßiger Basis überprüft. Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen werden im RRPS-Konzern hauptsächlich für Leasingverhältnisse über Grundstücke und Gebäude abgeschlossen.

Bei der Diskontierung der Leasingzahlungen wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Wir schätzen einen unbesicherten Grenzfremdkapitalzinssatz unter Verwendung beobachtbarer Marktdaten (Referenzzinssatz plus aus einer Credit-Default-Swap-Kurve implizierter Bonitätsaufschlag von Rolls-Royce plc). Soweit wesentlich und angemessen, verwenden wir Branchenschätzungen zur Anpassung des unbesicherten Zinssatzes, um den Wert jeglicher Sicherheiten in einem Leasingverhältnis zu berücksichtigen. Der anzuwendende Zinssatz richtet sich nach der Währung und der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Leasingvertrags.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt in der Regel in Höhe des Barwerts der Leasingverbindlichkeit bei erstmaliger Erfassung. Eine Aktivierung von anfänglich direkt zurechenbaren Kosten erfolgt nicht. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingvertrags linear abgeschrieben, welche die Zeiträume aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt, deren Ausübung als hinreichend sicher eingestuft wurde. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Leasingzahlung wird dabei in Zins und Tilgung aufgeteilt.

Für Leasingverträge, die nach IFRS 16 als kurzfristig definiert sind oder deren zugrunde liegenden Vermögenswerte als geringwertig gelten, sowie für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder eine Rate gekoppelt sind, nimmt der RRPS-Konzern das Wahlrecht in Anspruch, sie bilanzunwirksam abzubilden und ihre Leasingzahlungen linear über die Laufzeit als Aufwand zu erfassen.

FINANZRIΣIKOMANAGEMENT

Der RRPS-Konzern agiert weltweit und ist im Zuge seiner operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich Währungs- und Zinsrisiken sowie in gewissem Maße auch Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden diese Risiken begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im RRPS-Konzern grundsätzlich durch das Group Treasury des RRPS-Konzerns durchgeführt. Für weitere Aufführungen verweisen wir auf den Abschnitt »Finanzrisiken« im Konzernlagebericht.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO. Die Währungsrisiken, denen der RRPS-Konzern ausgesetzt ist, resultieren insbesondere aus Geschäftsabschlüssen mit internationalen Vertragspartnern, die zu Zahlungsströmen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens führen. Der RRPS-Konzern reduziert dieses Risiko, indem er Geschäftstransaktionen (Verkäufe und Zukäufe von Gütern und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten) vorzugsweise in der jeweiligen funktionalen Währung abrechnet. Außerdem wird ein Teil des Fremdwährungsrisikos aus der Umsatzlegung durch die Beschaffung von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung ausgeglichen.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko im RRPS-Konzern wird zentral für alle Konzernunternehmen durch das Group Treasury der RRPS AG aktiv gesteuert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch eine konzernweit verbindliche interne Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen zur Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettowährungspositionen für alle Konzernunternehmen vorgibt. Sofern dem keine devisenrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, werden Sicherungsgeschäfte über das Group Treasury des RRPS-Konzerns abgewickelt, welches derivative Finanzinstrumente mit externen Finanzinstituten sowie der Rolls-Royce plc abschließt.

Fremdwährungsrisiken bestehen vor allem dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten und geplante Transaktionen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Im RRPS-Konzern trifft dies insbesondere auf den US-Dollar zu, aber auch auf den Singapur-Dollar und diverse weitere Währungen.

Der RRPS-Konzern verfügt in den bedeutendsten Währungen sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite über erhebliche Währungspositionen. Diese gegenläufigen Währungspositionen werden für die nächsten zwölf Monate ermittelt und fließen saldiert unter Berücksichtigung der Devisenbestände in die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition ein. Für die Fremdwährungspositionen US-Dollar zu Euro und Singapur-Dollar zu Euro wird ein erweiterter Zeitraum von drei Jahren betrachtet. Diese Nettofremdwährungsposition wird durch den Einsatz von Devisensicherungen pro Währungspaar individuell aktiv gesteuert. Dabei fließen pro jeweiliger

Fremdwährungsposition auch Faktoren wie Risikogewicht, Planungsverlässlichkeit, Wettbewerbsaspekte sowie gegebenenfalls auch translatorische Risiken in das Währungsmanagement ein. Zum Bilanzstichtag betrug die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition über alle betrachteten Fremdwährungspositionen für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten vor Sicherungen 473,3 Mio. Euro (Vorjahr: 539,3 Mio. Euro) und nach Sicherungen 184,4 Mio. Euro (Vorjahr: 314,9 Mio. Euro).

Der Betrag der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Kursverluste aus der Bewertung und Realisierung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten und der Bewertung der Devisenbestände zum Jahresende belief sich 2024 auf –11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro Kursgewinn).

ZINSRISIKO. Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Geldanlagen und Verbindlichkeiten aus. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des RRPS-Konzerns beeinträchtigen.

Die Zinsrisikopositionen des RRPS-Konzerns werden für alle Konzernunternehmen zentral gesteuert. Ziel des Zinsrisikomanagements des RRPS-Konzerns ist es, das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund nachteiliger Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Hierbei können unterschiedliche Sicherungsinstrumente wie Zinsswaps zum Einsatz kommen. Gegenwärtig liegt kein Risiko aus variablen Zinssatzänderungen vor, daher erfolgt keine quantitative Angabe für das Gesamtexposure des Zinsrisikos.

ROHSTOFFPREISRISIKO. Im Zusammenhang mit dem Bezug von Teilelieferungen und Rohstoffen sowie im Bereich der Energiekosten ist der RRPS-Konzern Marktpreisrisiken ausgesetzt, die aus den Preisschwankungen an den Energie- und Rohstoffmärkten resultieren. Wesentliche Preissteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Konzerns zusätzlich beeinträchtigen. Der RRPS-Konzern begegnet diesen Risiken durch die Vereinbarung von Preisfixierungen im Rahmen langfristiger Lieferverträge und durch den Einsatz von Rohstoffsicherungen.

Rohstoffpreisrisiken bestehen vor allem dort, wo Preise für Vormaterialien an die Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte gekoppelt sind. Hierbei sind neben den Energiekostenveränderungen insbesondere die Preisentwicklungen von Industriemetallen, Diesel und Stahl von Bedeutung. Zur Begrenzung der wesentlichen Risiken erfolgt ein aktives Hedging für Diesel und Kupfer. Die Sicherungsstrategie sieht hierbei Absicherungsquoten von bis zu 80 % der ermittelten Preisrisiken für einen revolvierenden Zeitraum von zwölf Monaten bzw. von bis zu 60 % für die anschließenden zwölf Monate durch Einsatz von Commodityswaps vor. Die Bewertung der Commodityswaps zum Bilanzstichtag führte zu einem Ergebniseffekt von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: –0,5 Mio. Euro).

AUSFALLRISIKO. Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aus der Unfähigkeit des Vertragspartners, Schulden vertragsgemäß zu tilgen oder zu bedienen. Im RRPS-Konzern besteht aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in der Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Abschnitt 0 »Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminen bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die beizulegenden Zeitwerte der Rohstoffderivate werden maßgeblich durch die Rohstoffpreisterminkurve bestimmt.

Die RRPS AG schließt im Wesentlichen Derivate mit Rolls-Royce plc innerhalb der Rolls-Royce-Gruppe ab. Den gruppeninternen Derivaten liegen keine vertraglichen Saldierungsvereinbarungen zugrunde. Die von der RRPS AG gruppenextern kontrahierten Derivate unterliegen dagegen vertraglichen Saldierungsvorschriften, aufgrund derer jedoch eine Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht möglich ist. Zum Bilanzstichtag waren keine gruppenexternen kontrahierten Finanzderivate im Bestand, bei denen aufgrund gegenläufiger Marktwerte ein Saldierungspotenzial bestanden hätte, das im Insolvenzfall zum Tragen kommen würde.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« des Konzernanhangs ersichtlich. Des Weiteren verfolgt der RRPS-Konzern eine Geschäftspolitik, die dieses Risiko im Hinblick auf einzelne Kontrahenten auf einen

bestimmten Betrag beschränkt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch aktives Forderungsmanagement sowie durch die hierfür gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der RRPS-Konzern nicht genügend Finanzmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Diesem Risiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement vorgebeugt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie im Rolls-Royce-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung bei planmäßiger Entwicklung sicher. Am Bilanzstichtag standen dem RRPS-Konzern fest zugesagte Kreditlinien über insgesamt 4,0 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro), die vollständig in Anspruch genommen wurden (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro).

		Cashflows 2025		Cashflows 2026		Cashflows 2027		Cashflows ≥ 2028		
	Buchwert zum In Mio. Euro	31.12.2024	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungs- verbindlichkeiten ¹	4,0	0,1	4,0	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing- verhältnissen	111,5	4,6	36,5	3,2	29,0	2,1	22,2	5,1	38,8	
Derivative										
Finanzinstrumente	12,6	–	8,2	–	4,4	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497,3	–	494,3	–	0,4	–	1,3	–	1,3	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	111,9	–	107,6	–	2,6	–	0,2	–	1,6	
	737,3	4,7	650,6	3,2	36,4	2,1	23,7	5,1	41,7	

¹ Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden jeweils die endfälligen Tilgungsbeträge berücksichtigt.

		Cashflows 2024		Cashflows 2025		Cashflows 2026		Cashflows ≥ 2027		
	Buchwert zum In Mio. Euro	31.12.2023	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungs- verbindlichkeiten ¹	11,1	0,1	10,8	–	0,3	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing- verhältnissen	96,5	4,3	30,2	3,1	23,5	2,3	17,0	6,2	41,6	
Derivative										
Finanzinstrumente	2,6	–	1,6	–	0,7	–	0,3	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	490,5	–	488,7	–	0,3	–	0,1	–	1,4	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	120,0	–	113,8	–	4,6	–	0,2	–	1,5	
	720,7	4,4	645,1	3,1	29,4	2,3	17,6	6,2	44,5	

¹ Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden jeweils die endfälligen Tilgungsbeträge berücksichtigt.

Es wurden alle Instrumente einbezogen, die am 31. Dezember 2024 bzw. am 31. Dezember 2023 im Bestand und für die Zahlungen vertraglich bereits vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs (per 31. Dezember) umgerechnet.

SENSITIVITÄTSANALYSEN

Durch Sensitivitätsanalysen wird für jede Art von Marktpreisrisiko ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, zum Bilanzstichtag hätten.

WÄHRUNGSSENSITIVITÄT. Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Unternehmen des RRPS-Konzerns abgeschlossen worden sind. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung (Euro) sind nach IFRS 7 nicht in die Sensitivitätsanalyse einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % zum 31. Dezember 2024 im Bereich der originären Finanzinstrumente (bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) würde sich das Konzernergebnis vor Steuern rechnerisch um 43,7 Mio. Euro (Vorjahr: 41,5 Mio. Euro) erhöhen bzw. vermindern. Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der originären Finanzinstrumente um 10 % auf- oder abgewertet, ergäbe sich rechnerisch eine Erhöhung bzw. Verminderung des Konzernergebnisses vor Steuern um 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro). Diese Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen wie Zinssätze, Preise und Kosten in der jeweiligen Fremdwährung unverändert bleiben.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Effekten im Bereich der derivativen Finanzinstrumente beziehen sich somit auf die Absicherungen im operativen Bereich. Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten auch Währungssicherungsgeschäfte auf noch nicht bilanzierte und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen.

Bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % zum 31. Dezember 2024 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würde sich das Konzernergebnis vor Steuern um 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) verringern. Würde der Euro gegenüber dem US-Dollar im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10 % abgewertet, ergäbe sich eine Verbesserung des Konzernergebnisses vor Steuern um 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro).

Bei einer Aufwertung des Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen um 10 % zum 31. Dezember 2024 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würde sich das Konzernergebnis vor Steuern um 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) verringern. Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10 % abgewertet, ergäbe sich eine Erhöhung des Konzernergebnisses vor Steuern um 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

ZINSENSITIVITÄT. Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 wurden die Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Zinssätze auf das Konzernergebnis vor Steuern analysiert. Die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf künftige Cashflows war von dieser Analyse ausgenommen. Variabel verzinszte Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Abschnitt 31 | »Finanzielle Verbindlichkeiten«). Die Veränderungen des Marktzinssatzes wirkten sich daher nur auf die kurzfristigen Geldanlagen aus.

Die Zinssensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Die Abweichungen zu den tatsächlich angesetzten Zinsen bzw. beizulegenden Zeitwerten und die potenziellen Effekte auf das Konzernergebnis zum Bilanzstichtag vor Steuern sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Im Geschäftsjahr 2024 basierte die Darstellung auf einer Bestimmung der Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern, wobei die Auswirkungen auf das Zinsergebnis im Falle der Neuberechnung anhand der hypothetischen Marktzinsen bei variabel verzinslichen Geldanlagen einbezogen wurden. Der erhöhte Effekt resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahresvergleich deutlich höheren erwarteten durchschnittlichen Liquiditätsposition.

In Mio. Euro	Konzerngesamtergebnisrechnung	
	BP 100+	BP 100-
31.12.2024		
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	14,4	-14,4
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)	-	-
Gesamt	14,4	-14,4

In Mio. Euro	Konzerngesamtergebnisrechnung	
	BP 100+	BP 100-
31.12.2023		
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	8,7	-8,7
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)	-	-
Gesamt	8,7	-8,7

ROHSTOFFSENSITIVITÄT. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse für den Rohstoffbereich wurden die Auswirkungen von Veränderungen der Rohstoffpreise auf die zum Stichtag im Bestand befindlichen Rohstoffderivate untersucht. Hierbei wurden die Auswirkungen von Marktpreisveränderungen bei den zugrunde liegenden Rohstoffen auf das Konzernergebnis vor Steuern analysiert. Die Auswirkung von Rohstoffpreisänderungen auf künftige Cashflows ist von dieser Analyse ausgenommen. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte wurden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Bei den zum Geschäftsjahresende bestehenden derivativen Rohstoffsicherungen (vgl. hierzu Abschnitt 34 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts«) wurden die beizulegenden Zeitwerte anhand der hypothetischen Marktpreise neu berechnet und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Die Rohstoffsensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Marktpreise um 10 % nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Bei einem Anstieg der Rohstoffpreise um 10 % zum 31. Dezember 2024 würde sich das Konzernergebnis vor Steuern um 2,3 Mio. Euro erhöhen (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Bei einem um 10 % niedrigeren Rohstoffpreisniveau ergäbe sich eine Verringerung des Konzernergebnisses vor Steuern um 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

KAPITALMANAGEMENT

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, ein solides Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen die jederzeitige Erfüllung operativer Zahlungsverpflichtungen, der Kapitaldienst für Fremdkapitalgeber und die Dividendausschüttung an die Vinters International Ltd., Derby/Großbritannien, sichergestellt werden. Darüber hinaus will sich der RRPS-Konzern ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung seines Wachstumskurses erhalten.

Der RRPS-Konzern wird hinsichtlich seiner Bonität derzeit von keiner offiziellen externen Ratingagentur eingestuft. Das konzernweite Finanzrisikoprofil wird zentral durch das Group Treasury des RRPS-Konzerns aktiv gesteuert und überwacht. Aufgrund der stabilen Eigenkapitalquote sowie des auf sehr geringem Niveau stabilen, aktuell positiven Nettofinanzierungssaldos kann für den RRPS-Konzern stand-alone (das heißt bei Nichtberücksichtigung der Einbindung in den Rolls-Royce-Konzern) von einer dem Investment Grade entsprechenden Bonität ausgegangen werden.

Der Nettofinanzierungssaldo (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) stieg auf 1.268,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.044,5 Mio. Euro). Grund hierfür ist die Erhöhung der in den Zahlungsmitteln ausgewiesenen kurzfristigen Geldanlage bei Rolls-Royce plc.

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital in Mio. Euro (inklusive nicht beherrschende Anteile)	2.340,3	2.037,2
in Prozent der Bilanzsumme	44,5 %	42,7 %
Nettofinanzierungssaldo in Mio. Euro	1.268,9	1.044,5

Mit einer Eigenkapitalquote von 44,5 % zum 31. Dezember 2024 weist der RRPS-Konzern eine solide und angemessene Finanzstruktur auf.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie des RRPS-Konzerns wird stets gewährleistet, dass sowohl der Konzern als auch die Konzernunternehmen über eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung verfügen. Neben einer adäquaten Finanzierung wird den Tochterunternehmen ein erforderlicher Liquiditätsspielraum zur Verfügung gestellt.

Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

3 | Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Erlöse, die der Konzern aus Verträgen mit Kunden erzielte:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Art der Güter oder Dienstleistungen		
Fertigfabrikate	3.322,4	3.037,7
After Sales	1.738,2	1.520,3
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.060,7	4.558,0
Geografische Märkte		
Europäische Union	1.487,6	1.280,0
USA	1.601,9	1.249,3
Asien	929,1	1.036,2
Sonstige Märkte	1.042,1	992,4
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.060,7	4.558,0
Zeitpunkt der Erlöserfassung		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	4.861,4	4.385,3
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Dienstleistungen	199,3	172,7
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.060,7	4.558,0

VERTRAGSSALDEN

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	759,7	720,6
Vertragsvermögenswerte	74,1	49,3
Vertragsverbindlichkeiten	934,8	814,9

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus für Motorenverkäufe erhaltene Anzahlungen sowie Vorauszahlungen für die Erfüllung von langfristigen Wartungsverträgen zusammen. Ebenso enthalten sind kurzfristige Vorauszahlungen im Zuge des Mehrkomponentengeschäfts im Sinne von Lieferungen mit anschließender Serviceleistung und der Betrag des Transaktionspreises, der laufenden Garantien und Gewährleistungen zugeordnet wurde (Anhangangabe 33 | »Vertragsverbindlichkeiten«).

Zum Beginn des Berichtsjahrs waren in den Vertragsverbindlichkeiten ausstehende Leistungsverpflichtungen in Höhe von 669,5 Mio. Euro (Vorjahr: 486,9 Mio. Euro) enthalten, die im Laufe des Jahres 2024 zu Umsatzerlösen geführt haben.

LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Leistungsverpflichtungen des Konzerns sind nachfolgend zusammenfassend beschrieben:

FERTIGFABRIKATE

MOTOREN. Die Leistungsverpflichtung wird mit Lieferung der Motoren erfüllt. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 30 bis 90 Tage nach der Lieferung. Bei langfristigen Liefergeschäften sind gewöhnlich Vorauszahlungen bei Abschluss des Vertrags zu leisten.

MEHRKOMPONENTENGESCHÄFT I. S. V. LIEFERUNGEN MIT ANSCHLIESSENDER SERVICELEISTUNG. Die Leistungsverpflichtung wird über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Die Zahlung ist in der Regel bei Abschluss der Serviceleistung und ihrer Abnahme durch den Kunden fällig. Bei manchen Verträgen sind vor Erbringung der Serviceleistungen kurzfristige Vorauszahlungen zu leisten.

AFTER SALES

ERSATZTEILGESCHÄFT. Die Leistungsverpflichtung wird mit Lieferung der Ersatzteile erfüllt, und die Zahlungsfrist endet in der Regel 30 bis 90 Tage nach der Lieferung. Der Verkauf von Ersatzteilen räumt den Kunden teilweise Rückgaberechte ein, die zu einer variablen Gegenleistung führen, welche einer Begrenzung unterliegt – siehe hierzu Abschnitt »Ertrags- und Aufwandsrealisierung« unter Punkt 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

LANGFRISTIGE WARTUNGSVERTRÄGE. Die Leistungsverpflichtung wird über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Die Zahlung ist in der Regel nach einer definierten Anzahl von gelaufenen Betriebsstunden fällig.

Der den (nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliederte sich zum 31. Dezember wie folgt:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Innerhalb eines Jahres	4.331,3	3.348,1
In mehr als einem Jahr	1.559,8	1.423,1

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen, bei denen der Konzern damit rechnet, dass der ihnen zugeordnete Transaktionspreis in den kommenden Jahren als Erlös erfasst wird, beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf von Fertigfabrikaten.

IFRS 15 sieht vor, dass von der Einbezugnahme von Leistungsverpflichtungen abgesehen werden kann, wenn die Leistungsverpflichtung Teil eines Vertrags mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ist oder die Erlöse aus einer Leistungsverpflichtung in Höhe des Betrags erfasst werden, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Wir nehmen diese Erleichterungsvorschrift nicht in Anspruch.

4 | Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die für die verkauften Produkte, Waren und Dienstleistungen anfallen. Die Umsatzkosten sind im Geschäftsjahr 2024 auf 3.666,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3.391,3 Mio. Euro) gestiegen. Die Zunahme der Kosten ist hauptsächlich auf erhöhte Materialaufwendungen in Zusammenhang mit dem gestiegenen Absatzvolumen zurückzuführen.

5 | Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Erträge aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0,7	0,2
Übrige sonstige betriebliche Erträge	61,5	21,8
	62,2	22,0

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Berichtsjahr eine Vielzahl von Erträgen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG zurückzuführen, der zu einem Veräußerungsgewinn in Höhe von 27,8 Mio. Euro geführt hat. Darüber hinaus sind die Erträge aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. Euro gestiegen.

6 | Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören alle Vertriebseinzel- und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr 2024 um 0,8 Mio. Euro auf 314,2 Mio. Euro (Vorjahr: 313,4 Mio. Euro) gestiegen.

7 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche (im Wesentlichen handelt es sich dabei um Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, die Steuer- und Rechtsabteilung, Unternehmenskommunikation, Personal und Strategie), die nicht mit der Produktion, dem Vertrieb oder der Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2024 um 17,3 Mio. Euro auf 244,9 Mio. Euro (Vorjahr: 227,7 Mio. Euro) gestiegen.

Die im Berichtsjahr veranschlagten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie für dessen verbundene Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB gliedern sich wie folgt:

In Mio. Euro	2024
Abschlussprüfungsleistungen	-1,0
Andere Bestätigungsleistungen	-0,1
	-1,1

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für den Konzernabschluss sowie für die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der RRPS AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen ausgewiesen. Ferner enthält dieser Betrag Leistungen der Prüfung der für die Konsolidierungszwecke erstellten IFRS-Berichtspakete der Einheiten.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten sowie vorgezogene Prüfungshandlungen der Angaben gemäß EU-Taxonomie und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

8 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind auf 211,3 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 213,3 Mio. Euro). Neben dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten sind auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) enthalten.

9 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-13,0	-2,4
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,4	-6,9
	-37,4	-9,3

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf höhere Verluste (10,6 Mio. Euro) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten zurückzuführen. Zudem sind Aufwendungen von 13,9 Mio. Euro im Zuge eines Transfers von Ersatzteilen angefallen.

10 | Übriges Finanzergebnis

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
In Mio. Euro		
Erträge aus Währungsumrechnung	60,2	55,9
Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten (FVPL)	0,2	0,2
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	39,3	28,3
Sonstige Finanzerträge	99,8	84,4
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-73,3	-32,9
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-7,2	-6,4
Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten (FVPL)	-5,0	-
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	-43,0	-28,8
Sonstige Finanzaufwendungen	-128,5	-68,1
Übriges Finanzergebnis	-28,8	16,3

Das übrige Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf -28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro) und verminderte sich somit um 45,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen zeigten sich ein negativer Ergebniseffekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von -13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) sowie ein negativer Ergebniseffekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von -7,2 Mio. Euro (Vorjahr: -6,4 Mio. Euro).

11 | Zinsergebnis

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
In Mio. Euro		
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	-	1,1
Sonstige Zinserträge	45,8	25,5
Zinsertrag aus ertragsteuerlichen Nebenleistungen	-	0,3
Zinserträge	45,8	26,9
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-8,5	-9,3
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	-17,6	-18,8
Zinsaufwand aus ertragsteuerlichen Nebenleistungen	-0,3	-0,6
Zinsaufwendungen	-26,4	-28,7
Zinsergebnis	19,4	-1,8

Das Zinsergebnis in Höhe von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) verbesserte sich um 21,2 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Dies ist hauptsächlich auf höhere Zinserträge aus der Geldanlage bei Rolls-Royce plc zurückzuführen. Diese betrugen im Berichtszeitraum 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro).

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Gesamtzinserträge in Höhe von 45,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro) bzw. wurde ein Gesamtzinsaufwand von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) gebucht. Aus Forderungen FVOCI resultierten im Geschäftsjahr weder Zinserträge noch Zinsaufwendungen.

12 | Personalaufwand

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
In Mio. Euro		
Löhne und Gehälter	-871,0	-799,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-176,6	-165,4
davon Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pläne	-15,4	-15,7
davon Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne	-77,7	-73,4
Gesamtpersonalaufwand	-1.047,6	-964,9

	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
direkte/ indirekte Mitarbeiter	9.888	9.859
Ausbildende/ Praktikanten	436	409
	10.324	10.268

Der RRPS-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 10.324 Mitarbeiter (Vorjahr: 10.268). Die durchschnittliche Anzahl der indirekten Mitarbeiter betrug 5.870 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.968), die der direkten Mitarbeiter 4.018 (Vorjahr 3.891).

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter der anteilmäßig einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 333 (Vorjahr: 327).

13 | Materialaufwand

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
In Mio. Euro		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	–2.097,3	–1.941,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	–572,3	–544,8
	–2.669,6	–2.485,8

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 183,8 Mio. Euro auf 2.669,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2.483,4 Mio. Euro). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf das gestiegene Umsatzvolumen zurückzuführen.

14 | Erfolgsorientierte Vergütungen

Im Jahr 2016 wurden für die Führungskräfte der RRPS AG die bisherigen Vergütungsrichtlinien auf die Vergütungsrichtlinien der Rolls-Royce plc umgestellt. Damit einhergehend wurde bei der RRPS AG der Long-Term Incentive Plan (LTIP) der Rolls-Royce plc adoptiert und eingeführt. Teilnahmeberechtigt an diesem Plan sind Führungskräfte, die den Wechsel auf die Rolls-Royce-Vergütungsrichtlinien einvernehmlich angenommen haben.

Der Rolls-Royce plc-LTIP ist ein Programm, das zentral von Rolls-Royce plc aufgelegt, umgesetzt und administriert wird. Das Programm wird gemäß den jeweiligen Durchführungsbestimmungen der Rolls-Royce plc abgewickelt. Die Rückstellungen und Kosten für die aktienbasierte Vergütung werden entsprechend IFRS 2 ausgewiesen.

Der LTIP der Rolls-Royce plc ist ein aktienbasiertes Programm mit einer Laufzeit von drei Jahren. Im Rahmen des LTIP werden die Zuteilungsbeträge mit einem Stichtagswechselkurs in Britische Pfund umgerechnet und mit einem Stichtagsaktienkurs in Rolls-Royce-Aktien umgewandelt.

LONG-TERM INCENTIVE PLAN (LTIP) 2021. Gemäß den unterschiedlichen Managementebenen und ausgewählten Spezialisten sind im Geschäftsjahr 2021 die Zuteilungen an den Verbleib im Unternehmen bis zur Fälligkeit des Programms gekoppelt. Der LTIP der Rolls-Royce plc ist ein aktienbasiertes Programm mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Zuteilungsbeträge werden mit einem Stichtagswechselkurs in Britische Pfund umgerechnet und mit einem Stichtagsaktienkurs in Rolls-Royce-Aktien umgewandelt. 100 % dieser Aktien sind abweichend vom Vorjahr »restricted stocks«, dementsprechend ist Verfügung über die Aktien nach drei Jahren nicht von der Performance (KPIs in der Regel Cashflow) abhängig, sondern lediglich vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen.

LONG-TERM INCENTIVE PLAN (LTIP) 2022. Gemäß den unterschiedlichen Managementebenen und ausgewählten Spezialisten sind im Geschäftsjahr 2022 die Zuteilungen an die Zugehörigkeit zum Unternehmen bis zur Fälligkeit des Programms gekoppelt. Der LTIP der Rolls-Royce plc ist ein aktienbasiertes Programm mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Zuteilungsbeträge werden mit einem Stichtagswechselkurs in Britische Pfund umgerechnet und mit einem Stichtagsaktienkurs in Rolls-Royce-Aktien umgewandelt. Die Verfügbarkeit der Aktien nach drei Jahren ist von der Performance (Cashflow, Operating Profit, CO₂ Sustainability Milestones) abhängig.

LONG-TERM INCENTIVE PLAN (LTIP) 2023. Gemäß den unterschiedlichen Managementebenen und ausgewählten Spezialisten sind im Geschäftsjahr 2023 die Zuteilungen an die Zugehörigkeit zum Unternehmen bis zur Fälligkeit des Programms gekoppelt. Der LTIP der Rolls-Royce plc ist ein aktienbasiertes Programm mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Zuteilungsbeträge werden mit einem Stichtagswechselkurs in Britische Pfund umgerechnet und mit einem Stichtagsaktienkurs in Rolls-Royce-Aktien umgewandelt. Die Verfügbarkeit der Aktien nach drei Jahren ist von der Performance (Free Cash Flow und Operating Profit) abhängig.

LONG-TERM INCENTIVE PLAN (LTIP) 2024. Gemäß den unterschiedlichen Managementebenen und ausgewählten Spezialisten sind im Geschäftsjahr 2024 die Zuteilungen an die Zugehörigkeit zum Unternehmen bis zur Fälligkeit des Programms gekoppelt. Der LTIP der Rolls-Royce plc ist ein aktienbasiertes Programm mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Zuteilungsbeträge werden mit einem Stichtagswechselkurs in Britische Pfund umgerechnet und mit einem Stichtagsaktienkurs in Rolls-Royce-Aktien umgewandelt. Die Verfügbarkeit der Aktien nach drei Jahren ist von der Performance (Free Cash Flow, Operating Margin, Relative Total Shareholder Return) abhängig. Für die Executive-Ebene ist die Verfügbarkeit der Aktien nach drei Jahren noch von der Performance einer zusätzlichen Leistungskennzahl (Return on Capital %) abhängig.

In bestimmten Fällen erhalten neu eingestellte Mitarbeiter, die bei ihrem vorherigen Arbeitgeber Ansprüche auf eine Langfristvergütung erworben und diese durch den Arbeitgeberwechsel verloren haben, Ausgleichszuteilungen. Hierbei werden die bestehenden Ansprüche zum Zeitpunkt des Wechsels bewertet und mit einer entsprechenden wertgleichen Anzahl Aktien der Rolls-Royce plc ausgeglichen.

SHARE SAVE PLAN

Beim Share Save Plan sparen die teilnehmenden Mitarbeiter einen festgelegten Betrag. Dieser Sparbetrag wurde mittels des festgelegten Ausgabepreises in Optionen umgerechnet. Am Ende der Planlaufzeit erhalten die Teilnehmer, wenn der Aktienpreis zum Planende größer als der Ausgabepreis ist, eine Auszahlung des Zugewinns.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird anhand eines Preismodells berechnet, das davon ausgeht, dass die Teilnehmer ihre Optionen zu Beginn des sechsmonatigen Zeitfensters ausüben, wenn der Aktienkurs höher ist als der Ausübungspreis. Andernfalls wird davon ausgegangen, dass die Optionen bis zum Ablauf ihrer Vertragslaufzeit gehalten werden. Daraus ergibt sich eine erwartete Laufzeit, die irgendwo zwischen dem Beginn und dem Ende des Ausübungsfensters liegt.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Zeitpunkt der Ausübung betrug 4,20 GBP (2023: 1,59 GBP). Die am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen betrugen 2.263.918 Stück (2023: 2.330.236 Stück). Das Programm kommt im Februar 2025 zur Auszahlung. Die Spanne der Ausübungspreise zum 31.12.2024 lag zwischen 0,97 GBP und 2,32 GBP.

GRATISAKTIEN 2024

Im Jahr 2024 wurde für alle Rolls-Royce Mitarbeiter weltweit ein Gratisaktienprogramm aufgelegt. Zum 12. September 2024 erhielt jeder fest angestellte Mitarbeiter eine Aktienvormerkung über 150 Aktien. Auf diese vorgenommenen Aktien kann der Mitarbeiter für 12 Monate nicht zugreifen. Ab dem 12. September 2025 können die Mitarbeiter frei über sie verfügen.

Die erfolgsorientierte Vergütung hatte folgende Auswirkung auf das Ergebnis des RRPS-Konzerns:

in Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (LTIP)	7,5	–
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Gratisaktien)	2,6	–
Gesamtkosten für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	9,9	3,2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste aktienbasierte Vergütungen	20,0	3,2
Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	13,1	3,2

Entwicklung der aktienbasierten Vergütung im Geschäftsjahr:

in Tsd. Optionen	LTIP	Gratisaktien
Ausstehend zum 01.01.2023	8.538	–
während des Jahres zugesagt	3.637	–
während des Jahres verfallen	–2.235	–
während des Jahres ausgeübt	–586	–
Ausstehend zum 31.12.2023	9.354	–
Ausstehend zum 01.01.2024	9.354	–
während des Jahres zugesagt	2.576	1.501
während des Jahres verfallen	–365	–8
während des Jahres ausgeübt	–2.538	–30
Ausstehend zum 31.12.2024	9.027	1.463

FAIR VALUE DER AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNE

Der gewichtete durchschnittlich beizulegende Zeitwert je Aktie für die im Laufe des Jahres gewährten aktienbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente stellt sich, geschätzt zum Zeitpunkt der Gewährung, wie folgt dar:

in GBP	31.12.2024	31.12.2023
LTIP	3,5716	2,2866
Gratisaktien	4,9380	–

Der Schlusskurs zum 31.12.2024 betrug 5,69 GBP (2023: 3,00 GBP).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15 | Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023	784,4	229,5	237,0	59,4	1.310,4
Erwerbe durch Unternehmenszusammens					
chlüsse	2,9	–	8,9	–	11,8
Zugänge	10,6	6,0	–	16,7	33,3
Umbuchungen	21,1	–	–	–20,3	0,8
Abgänge	–4,1	–	–1,4	–0,2	–5,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–211,5	–	–3,0	–0,2	–214,7
Währungsumrechnungsdiff					
erenzen	–1,5	–	–0,3	–	–1,8
Stand am 31.12.2023	602,0	235,5	241,2	55,4	1.134,1
Stand am 01.01.2024	602,0	235,5	241,2	55,4	1.134,1
Zugänge	12,2	17,7	–	9,0	38,9
Umbuchungen	39,5	–	–	–39,5	–
Abgänge	–31,0	–4,2	–	–4,3	–39,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	0,3	–	0,3
Währungsumrechnungsdiff					
erenzen	2,9	0,1	0,9	–	3,9
Stand am 31.12.2024	625,6	249,1	242,5	20,7	1.137,8
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 01.01.2023	–569,8	–133,4	–	–	–703,2
Abschreibungen	–39,5	–11,4	–	–	–51,0
Abgänge	4,1	–	–	–	4,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	164,8	–	–	–	164,8
Währungsumrechnungsdiff					
erenzen	1,6	–	–	–	1,6
Stand am 31.12.2023	–438,9	–144,8	–	–	–583,7
Stand am 01.01.2024	–438,9	–144,8	–	–	–583,7
Abschreibungen	–27,8	–11,0	–	–	–38,8
Wertminderungsaufwende					
ngen	–0,5	–9,2	–	–	–9,7
Abgänge	29,6	0,4	–	–	30,0
Währungsumrechnungsdiff					
erenzen	–2,9	–	–	–	–2,9
Stand am 31.12.2024	–440,5	–164,6	–	–	–605,2
Buchwert					
Stand am 31.12.2023	163,0	90,7	241,2	55,4	550,3
Stand am 31.12.2024	185,0	84,4	242,5	20,7	532,7

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie auf

die Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfasst, während im Vorjahr Werkzeugkostenzuschüsse um 5,0 Mio. Euro außerplanmäßig abgeschrieben wurden.

Die Bilanzposition »Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte« setzt sich aus den folgenden Gruppen zusammen:

- Marken
- Technologien
- Kundenbeziehungen
- Übrige

Die Veränderung dieser Gruppen stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Marken	Technologie	Kundenbeziehun gen	Übrige	Gesamt
Anschaffungs- /Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023					
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	—	—	2,9	—	2,9
Zugänge	—	—	—	10,6	10,6
Umbuchungen	—	—	—	21,1	21,1
Abgänge	—	—	—	-10,7	-10,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	-204,9	-204,9
Währungsdifferenzen	—	—	-0,2	-1,3	-1,5
Stand am 31.12.2023	55,6	191,3	130,9	224,1	601,9
Stand am 01.01.2024					
Zugänge	—	—	—	12,2	12,2
Umbuchungen	—	—	—	39,5	39,5
Abgänge	—	—	-22,0	-9,0	-31,0
Währungsdifferenzen	—	—	0,6	2,3	2,9
Stand am 31.12.2024	55,6	191,3	109,5	269,1	625,6
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 01.01.2023	-9,1	-163,3	-92,9	-304,3	-569,8
Abschreibungen	—	-2,1	-5,3	-45,2	-52,6
Zuschreibungen	—	—	—	19,0	19,0
Abgänge	—	—	—	4,1	4,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	158,9	158,9
Währungsdifferenzen	—	—	0,2	1,3	1,5
Stand am 31.12.2023	-9,1	-165,4	-98,0	-166,2	-438,9
Stand am 01.01.2024	-9,1	-165,4	-98,0	-166,2	-438,9
Abschreibungen	—	-2,5	-3,9	-21,4	-27,9
Wertminderungsaufwendungen	—	—	—	-0,5	-0,5
Zuschreibungen	—	—	—	—	—
Abgänge	—	—	22,0	7,6	29,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—	—
Währungsdifferenzen	—	—	-0,6	-2,2	-2,9
Stand am 31.12.2024	-9,1	-167,9	-80,6	-182,8	-440,6
Buchwert					
Stand am 31.12.2023	46,5	25,9	32,9	57,9	163,0
Stand am 31.12.2024	46,5	23,4	29,0	86,3	185,0

Die Marke **mtu** als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zum Bilanzstichtag in der ZGE Rolls-Royce Power Systems in Höhe von 46,5 Mio. Euro berücksichtigt (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro) und war somit unverändert. Seit Einführung der Marke im Jahr 1969 schützt die Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen, den Wert der Marke **mtu** durch die Geschäftspolitik und dadurch, dass keine Nutzungsrechte an Dritte gewährt werden, die nicht dem Vertriebsnetz der RRPS AG angehören. Die Restnutzungsdauer der Technologie beträgt sechs bzw. elf Jahre und die der Kundenbeziehungen elf Jahre. In den übrigen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten sind insbesondere entgeltlich erworbene Entwicklungsleistungen von 54,6 Mio. Euro (Vorjahr: 28,1 Mio. Euro) sowie Software von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,2 Mio. Euro) enthalten. Der Abgang der Kundenbeziehungen in Höhe von 22,0 Mio. Euro bezieht sich auf die beim Erwerb der Rolls-Royce Solutions Iberica SLU im Jahr 2009 identifizierten und bewerteten Kundenbeziehungen. Die zugrundeliegenden Kundenverträge wurden im Berichtsjahr vollständig abgewickelt.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden 211,3 Mio. Euro (Vorjahr: 213,3 Mio. Euro) als Aufwand für Forschung und Entwicklung erfasst. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Sicherungsabtretungen von immateriellen Vermögenswerten, Patenten, gewerblichen Schutzrechten und Marken.

Zur Durchführung des Impairment-Tests sind der Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE Rolls-Royce Power Systems zugeordnet, die die Marke **mtu** beinhaltet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE Rolls-Royce Power Systems zum 31. Dezember 2024 betrug 242,5 Mio. Euro (Vorjahr: 241,2 Mio. Euro). Die ZGE orientieren sich an der niedrigsten Ebene innerhalb des RRPS-Konzerns, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb des RRPS-Konzerns wurde eine ZGE identifiziert.

Kriterium für die Abgrenzung einer ZGE ist, dass diese weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse erwirtschaftet. Innerhalb der ZGE Rolls-Royce Power Systems sind beispielsweise die Geschäftsbereiche (Business Units) keine ZGE, da nur auf übergeordneter Ebene eine Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden kann, die Mittelzuflüsse erzeugt, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Eine Unterscheidung nach Geschäftsbereichen erfolgt aufgrund der den Motoren innenwohnenden Spezifikationen, die allerdings alle auf denselben Basismotoren basieren. Die Geschäftsbereiche erzeugen keine weitestgehend unabhängigen Cashflows, da diese immer die Basismotoren benötigen. Die Produktion der Motoren für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche ist durch den hohen Anteil gemeinsamer Nutzung von Produktionsmitteln gekennzeichnet. Die in diesem Zusammenhang stehenden Informationen (Umsatz und Auftragseingang) dienen auf Ebene der Geschäftsbereiche der Vertriebssteuerung und der Bearbeitung der Absatzmärkte. Zudem sind die Basismotoren innerhalb des Produktionsprozesses nicht selbstständig vermarktungsfähig bzw. stellen keine marktgängigen Zwischenprodukte dar.

Im Rahmen des Impairment-Tests wurde der Buchwert der ZGE dem erzielbaren Betrag (recoverable amount) gegenübergestellt, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufs-kosten (Fair Value less Cost of Disposal) und Nutzungswert (Value in Use) ist. Als erzielbarer Betrag für die ZGE wurde für den Impairment-Test zum 31. Oktober 2024 (Vorjahr: 31. Oktober 2023) der beizulegende Zeitwert nach dem Nutzungswert (Value in Use) (Vorjahr: Fair Value less Cost of Disposal) auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Bei der Ermittlung dieser Beträge wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Ermittlung der zukünftigen Cashflows (Zahlungseingänge und -ausgänge ohne Berücksichtigung von Finanzierungsaktivitäten und Steuern);
- Annahmen über mögliche Veränderungen dieser geplanten Cashflows, die sowohl aus einer unterschiedlichen Höhe als auch aus einem abweichenden zeitlichen Anfall resultieren können;
- Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) unter Berücksichtigung von
 - risikofreiem Basiszins
 - unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem ermittelten Betafaktor auf Grundlage einer Peer-Group-Analyse)
 - Fremdkapitalkosten
 - Kapitalstruktur der Peer-Group-Unternehmen

Zudem bildeten die folgenden wesentlichen Annahmen den Ausgangspunkt bei der Ermittlung des Nutzungswerts (Vorjahr: Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten) der ZGE Rolls-Royce Power Systems:

- Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre. Die WACC vor Steuern nach den dargestellten Kriterien betragen für die ZGE Rolls-Royce Power Systems 10,2 % (Vorjahr: 12,0 %).
- Für den sich der Detailplanung anschließenden Zeitraum der ewigen Rente werden als zu diskontieren-de Größe nachhaltig erzielbare Cashflows unter Zugrundelegung einer nachhaltigen Reinvestitionsrate bestimmt. Bei der Bestimmung der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

- Die Ermittlung von separaten Cashflows der ZGE zu den einzelnen Plangrößen erfolgt durch den RRPS-Konzern unter Rückgriff auf externe Informationsquellen (zum Beispiel Markt-/Branchenstudien), wobei für die Einzelgesellschaften charakteristische Sachverhalte anhand von Erfahrungswerten berücksichtigt werden. Insbesondere zur Planung der Umsatzerlöse und Absatzpreise werden die allgemeinen Markt- und Branchentrends um konzernspezifische Sachverhalte angepasst. Die Entwicklung der Material- und Personalkosten wird dagegen in erster Linie anhand allgemeiner Markt- und Branchentrends ermittelt. Allgemeine makroökonomische Daten finden bei der Unternehmensplanung ebenso Berücksichtigung.

Unter Zugrundelegung der oben genannten Annahmen ergibt sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf hinsichtlich der ZGE Rolls-Royce Power Systems und ihrem zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke **mtu**.

In der nach IFRS vorgeschriebenen Sensitivitätsanalyse wird dargestellt, ob es bei der ZGE Rolls-Royce Power Systems durch eine mögliche Änderung der entsprechenden Annahmen zu einer Wertminderung kommt:

Bei einer Verminderung der künftigen Zahlungsströme (ZGE Rolls-Royce Power Systems) um 10,0 % ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Bei einer Erhöhung der zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten um 1,0 % bei unveränderten Zahlungsströmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben. Auch eine Reduzierung der Wachstumsrate in der Phase der ewigen Rente um 0,5 % bei Konstanz der anderen Annahmen würde zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

16 | Sachanlagen

In Mio. Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2023	441,9	702,4	348,2	103,4	1.596,0	
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	—	0,1	—	—	0,1	
Zugänge	3,6	18,6	27,7	65,4	115,1	
Umbuchungen	27,0	29,3	6,0	-63,1	-0,8	
Abgänge	-2,3	-5,6	-29,7	-2,5	-39,8	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,8	-5,7	-1,7	-0,6	-10,8	
Stand am 31.12.2023	467,5	739,0	350,2	102,7	1.659,4	
Stand am 01.01.2024	467,5	739,0	350,2	102,7	1.659,4	
Veränderung Konsolidierungskreis	—	-0,2	—	—	-0,2	
Zugänge	3,8	22,9	33,2	82,4	142,3	
Umbuchungen	21,7	38,3	4,3	-64,4	-0,1	
Abgänge	-0,9	-9,6	-24,7	-3,3	-38,5	
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,6	7,6	2,0	0,8	14,9	
Stand am 31.12.2024	496,7	798,1	364,9	118,1	1.777,7	
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 01.01.2023	-184,5	-430,3	-279,0	-1,8	-895,5	
Veränderung Konsolidierungskreis	—	0,1	-0,1	—	—	
Abschreibungen	-16,5	-41,2	-26,3	—	-84,0	
Umbuchungen	—	—	—	—	—	
Abgänge	2,1	4,7	29,2	—	36,0	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	0,1	0,3	—	0,3	
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,4	3,5	1,3	-0,1	6,0	
Stand am 31.12.2023	-197,5	-463,1	-274,6	-1,9	-937,2	
Stand am 01.01.2024	-197,5	-463,1	-274,6	-1,9	-937,2	
Veränderung Konsolidierungskreis	—	0,1	—	—	0,1	
Abschreibungen	-17,5	-40,0	-27,0	—	-84,5	
Wertminderungsaufwendungen	—0,9	-17,5	—	—	-18,3	
Zuschreibungen	—	0,4	—	—	0,4	
Umbuchungen	-0,4	1,1	-0,6	—	—	
Abgänge	0,9	7,8	24,4	—	33,1	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,4	-4,5	-1,6	—	-8,5	
Stand am 31.12.2024	-217,8	-515,6	-279,6	-1,9	-1.015,0	
Buchwert						
Stand am 31.12.2023	270,0	275,9	75,6	100,8	722,3	
Stand am 31.12.2024	278,9	282,6	85,3	116,2	763,0	

Wie im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Die Abschreibungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten,

Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten. Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 17,5 Mio. Euro sowie auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 0,9 Mio. Euro gebildet worden (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro auf technische Anlagen und Maschinen).

17 | Nutzungsrechte

In Mio. Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2023	153,6	13,7	35,7	203,0
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	1,7	–	0,2	1,9
Zugänge//Änderungen	8,8	10,5	12,6	31,9
Abgänge	-3,0	-0,1	-8,4	-11,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,6	-0,1	-0,2	-2,9
Stand am 31.12.2023	158,5	24,0	39,9	222,4
Stand am 01.01.2024	158,5	24,0	39,9	222,4
Zugänge/Änderungen	25,0	0,9	21,8	47,8
Abgänge	-1,5	-0,2	-9,8	-11,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	3,1	0,1	0,1	3,3
Stand am 31.12.2024	185,1	24,8	52,0	261,9
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2023	-72,7	-7,8	-19,4	-99,9
Abschreibungen	-19,7	-1,5	-10,4	-43,5
Wertminderungsaufwendungen	–	-11,9	–	-11,9
Abgänge	2,4	0,1	8,1	10,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,4	0,1	0,1	1,6
Stand am 31.12.2023	-88,6	-21,1	-21,6	-131,3
Stand am 01.01.2024	-88,6	-21,1	-21,6	-131,3
Abschreibungen	-20,6	-0,6	-12,5	-33,7
Wertminderungsaufwendungen	–	-1,9	–	-1,9
Abgänge	0,7	0,2	9,6	10,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,9	-0,1	–	-2,0
Stand am 31.12.2024	-110,4	-23,5	-24,5	-158,4
Buchwert				
Stand am 31.12.2023	69,9	2,9	18,3	91,1
Stand am 31.12.2024	74,7	1,3	27,5	103,5

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind entsprechend der Mindestmietzeit der Leasingverträge in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) in den Abschreibungen enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr und im Vorjahr betreffen ausschließlich den Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen.

Folgende Erträge und Aufwendungen bezüglich IFRS 16 wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In Mio. Euro	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-35,6	-43,6
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-5,6	-4,9
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1,8	-1,8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen geringwertigen Vermögenswert von geringem Wert	-8,0	-8,0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden	-0,2	-0,2
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0,2	0,2
	-51,0	-58,3

18 | Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen

Aus Konzernsicht sind die Gemeinschaftsunternehmen MEST Co. Ltd., MTU Power Systems Sdn Bhd, Force MTU Power Systems Pvt. Ltd., MTU Yuchai Power Company Ltd. und Hoeller Electrolyzer GmbH aufgrund ihrer Unternehmensgröße zum Bilanzstichtag nicht wesentlich.

Die folgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen der einzelnen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.²¹ Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des RRPS-Konzerns an den Gemeinschaftsunternehmen.

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	12,8	3,2
Gesamtergebnis	12,8	3,2
Buchwert der Equity-Anteile	39,8	32,6

Der leichte Anstieg des Buchwerts der Equity-Anteile zum 31. Dezember 2024 ist auf einen positiven Ergebnisbeitrag eines Gemeinschaftsunternehmens zurückzuführen, der durch die Abschreibung des Buchwerts der Hoeller Electrolyzer GmbH aufgrund Insolvenz teilweise kompensiert wurde.

Es bestehen nicht erfasste kumulierte Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7,6 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Gewinne von 0,8 Mio. Euro verzeichnet.

Das assoziierte Unternehmen Kowry Energy GmbH ist aus Konzernsicht nicht wesentlich.

19 | Ertragsteuern**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die RRPS AG ist ertragsteuerliche Organträgerin aller deutschen Gesellschaften, mit Ausnahme der im Jahr 2020 erworbenen Rolls-Royce Solutions Willlich GmbH, Willich. Das ertragsteuerliche Einkommen der deutschen Organgesellschaften wird der RRPS AG zugerechnet und bei dieser der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer unterworfen. Es wurde kein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Diesen steuerlichen Verhältnissen folgend, erfolgt der Ausweis der tatsächlichen Ertragsteuerbelastung des Organkreises auf Ebene der Organträgerin. Die deutschen Gesellschaften im Organkreis unterlagen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuerbelastung von 12,75 % (Vorjahr: 12,6 %). Für den Veranlagungszeitraum betrug der Körperschaftsteuersatz 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Daraus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhter kombinierter Ertragsteuersatz für die deutschen Gesellschaften im Organkreis von 28,6 % (Vorjahr: 28,4 %). Die Erhöhung des Steuersatzes ist auf die Erhöhung der Gewerbesteuerhebesätze einzelner Städte/Gemeinden zurückzuführen.

²¹ Aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens liegen keine verfügbaren Daten der Hoeller Electrolyzer GmbH vor. Dies hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den RRPS-Konzern.

Die Rolls-Royce Solutions Willich GmbH, Willich, unterlag einer Gewerbesteuerbelastung von 15,7 % (Vorjahr: 15,2%) und somit einem kombinierten Ertragsteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,0 %). Die Erhöhung des Steuersatzes ist auf die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Willich zurückzuführen.

Für die ausländischen Gesellschaften lagen der Ermittlung die in den einzelnen Ländern geltenden nominalen Ertragsteuersätze zugrunde. Diese bewegten sich zwischen 9,0 % und 38,1 % (Vorjahr: zwischen 9,9 % und 38,1 %). Für den RRPS-Konzern resultierte daraus ein rechnerischer nominaler Konzernsteuersatz von 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Laufender Ertragsteuerertrag (+)/Laufender Ertragsteueraufwand (-)	-205,9	-121,4
davon Deutschland	-74,1	-28,6
davon Ausland	-131,8	-92,8
Latenter Steuerertrag (+)/Latenter Steueraufwand (-)	35,4	13,8
Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-), gesamt	-170,5	-107,6
Bestandsveränderung OCI	-2,8	7,9

In den Steueraufwendungen/-erträgen sind Steuererträge für Vorjahre für Deutschland und das Ausland in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten.

LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

In Mio. Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	8,2	5,7	53,4	57,4
Sachanlagen	6,8	2,6	30,3	31,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Vermögenswerte	–	–	–	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	–	2,2	2,4
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10,0	6,4	13,4	10,1
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	–	–	19,3	13,4
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	50,2	36,6	5,3	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,3	8,6	–	–
Zahlungsmittel	–	–	1,7	0,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14,0	14,8	11,1	4,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,6	1,7	2,1	1,2
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	27,8	37,3	0,4	0,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	15,3	14,1	19,0	18,9
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20,5	13,7	2,0	1,2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,1	–	17,0	16,5
Erhaltene Anzahlungen, langfristig	–	–	1,8	–
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,2	8,4	2,0	–
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	33,1	27,3	5,8	12,7
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten	61,4	28,7	3,1	2,1
Erhaltene Anzahlungen	4,9	8,3	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,4	3,9	0,4	0,2
Steuerliche Verlustvorräte/Steuergutschriften				
Saldierungen innerhalb Konzerngesellschaften	–174,0	–141,4	–174,0	–141,4
Rundungsdifferenz	0,1	–0,1	0,1	–
Summe latente Steuern	95,9	77,4	16,4	33,5

Die konsolidierungsbedingten aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 30,8 Mio. Euro (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro).

Gemäß IAS 12 sind im Konzernabschluss latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten, anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung dieses Unterschiedsbetrags gerechnet werden kann. Da es sich sowohl bei der RRPS AG als auch bei den betroffenen Tochtergesellschaften um Kapitalgesellschaften handelt, sind diese Differenzen bei ihrer Realisierung ganz überwiegend gemäß § 8b KStG steuerfrei und damit permanenter Natur. Auch für die temporären Differenzen (zum Beispiel resultierend aus der 5-prozentigen Pauschalzurechnung des § 8b KStG) in Höhe von 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 58,9 Mio. Euro) soll nach IAS 12.39 der Ansatz einer passivischen Steuerlatenz unterbleiben, wenn es bei gegebener Kontrolle durch die Muttergesellschaft nicht wahrscheinlich ist, dass diese Differenzen sich in der vorhersehbaren Zukunft umkehren. Da diese Umkehrung nicht erwartet wird, waren hieraus bilanziell keine Steuerlatenzen zu berücksichtigen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen und zum Realisierungszeitpunkt erwarteten länderspezifischen Steuersätzen. Diese lagen für das Geschäftsjahr 2024 zwischen 9,0% und 34,5 % (Vorjahr: zwischen 9,9 % und 34,5 %).

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steueransprüche, netto zum Periodenbeginn	43,9	26,6
Latente Steueraufwendungen/-erträge	35,4	13,8
Erfolgsneutral (zum Beispiel nach IAS 39)	-2,8	7,9
Währungseffekte	3,3	-3,3
Asset held for sale	-	-0,1
Akquisition	-	-0,8
Rundung	-0,3	-0,2
Latente Steueransprüche, netto zum Periodenende	79,5	43,9

Der latente Steuerertrag von 35,4 Mio. Euro (Vorjahr: latenter Steuerertrag 13,8 Mio. Euro) beinhaltet einen latenten Steueraufwand von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: latenter Steueraufwand 16,3 Mio. Euro).

Die Änderungen in Bezug auf latente Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Transaktionen, die aus einem einzelnen Geschäftsvorfall resultieren haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gruppe.

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über bislang noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von rund 58,9 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro). Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern waren keine latenten Steuern aus Verlustvorträgen oder Steuerminderungsansprüche enthalten (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Der Betrag für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belief sich auf 58,9 Mio. Euro (Vorjahr: 63,8 Mio. Euro). Die darauf entfallenden, nicht angesetzten aktiven latenten Steuern betrugen 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro).

Relevant für die Beurteilung von Ansatz und Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung ihrer künftigen Realisierbarkeit. Die Realisierbarkeit ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne, in denen sich Bewertungsunterschiede umkehren bzw. steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuerguthaben geltend gemacht werden können.

Es wird davon ausgegangen, dass die Realisierbarkeit der Vorteile aus den bilanzierten aktiven latenten Steuern wahrscheinlich ist. Es besteht eine hinreichende Gewinnerwartung für die Zukunft.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen beruhen auf noch nicht endgültig veranlagten Besteuerungszeiträumen der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 170,5 Mio. Euro (Vorjahr: 107,6 Mio. Euro) ist um 6,5 Mio. Euro höher (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro niedriger) als der auf das Vorsteuerergebnis rechnerisch erwartete Steueraufwand von 164,0 Mio. Euro (Vorjahr: 111,6 Mio. Euro).

Der Unterschied zwischen dem laufenden und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	645,8	446,4
Ertragsteuersatz der Gruppe	25,0 %	25,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-161,5	-111,6
Auswirkung wegen abweichender Steuersätze	0,6	1,8
Auswirkung steuerfreier Erträge/gewerbesteuerlicher Kürzungen	7,3	7,6
Auswirkung von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-3,8	-3,0
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung nach § 8 Abs. 1 GewStG	-2,3	-1,8
Auswirkung periodenfremder Ertragsteuern	0,6	9,3
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,2	-0,1
Auswirkungen aufgrund Nichtansatz und Wertberichtigung latenter Steuern einschließlich deren Umkehrung	-3,3	-2,8
Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragsteuern	-13,7	-5,7
Auswirkungen anrechenbarer Ertragsteuern	6,3	-
Veränderung permanenter bilanzieller Differenzen	0,6	-
Sonstige Abweichungen/Rundungsdifferenzen	-1,5	-1,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-170,5	-107,6
Effektiver Steuersatz in %	26,39 %	24,11 %

PILLAR II

Die Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Musterregeln zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2). Die Gesetzgebung wurde in einigen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist – Deutschland eingeschlossen –, im Wesentlichen in Kraft gesetzt und ist seit dem 1. Januar 2024 wirksam.

Für das Jahr bis zum 31. Dezember 2024 hat die Gruppe die obligatorische Ausnahmeregelung zur Erfassung und Offenlegung von Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) angewandt.

20 | Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Beteiligungen	0,4	0,4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0,5	10,4
Übrige	1,8	4,4
Vertragsvermögenswerte	23,9	4,0
Vertragsvermögenswerte	26,6	19,1

Zum 31. Dezember 2023 war in den derivativen Finanzinstrumenten eine Kaufoption für einen weiteren Anteilskauf von 29,7 % am Gemeinschaftsunternehmen Hoeller Electrolyzer GmbH in Höhe von 9,8 Mio. Euro ausgewiesen. Aufgrund der Insolvenz der Hoeller Electrolyzer GmbH im Berichtsjahr sind die Kaufoptionen abgeschrieben worden.

21 | Vorräte

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	505,3	482,0
Unfertige Erzeugnisse	439,3	346,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	340,7	269,0
Geleistete Anzahlungen	188,2	77,7
Vorräte	1.473,5	1.174,9

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Herstellungskosten der Vorräte, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Aufwand innerhalb der Umsatzkosten erfasst sind, 2.611,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2.454,3 Mio. Euro). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs-/Herstellungs-kosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die diesbezügliche Abwertung belief sich im Berichtsjahr auf -13,4 Mio. Euro (Vorjahr: -21,5 Mio. Euro).

Von den gesamten Vorräten waren 82,7 Mio. Euro (Vorjahr: 73,3 Mio. Euro) zum Nettoveräußerungswert aktiviert. Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte für Verbindlichkeiten verpfändet.

22 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	801,4	745,6
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-52,9	-35,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring), brutto	11,3	10,1
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	-0,1	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	759,7	720,6

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten. 735,3 Mio. Euro der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 692,5 Mio. Euro) sind innerhalb eines Jahres fällig. Für die restlichen 24,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,1 Mio. Euro) beträgt die Laufzeit mehr als ein Jahr. Um den erwarteten Kreditverlust zu messen, wurden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Wertberichtigungssätze für jede wesentliche Konzerngesellschaft auf der Grundlage einzelner Überfälligkeitssätze und tatsächlicher erlittener Kreditverluste vergangener Jahre kalkuliert. Der Wert beinhaltet auch zukunftsorientierte Informationen, wenn eine Analyse unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten und die Einschätzung der während der Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte erwarteten wirtschaftlichen Lage aus der Sicht des Konzerns einen Anpassungsbedarf ergibt. Die Fair-Value-Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Programmen verkauft werden können, orientieren sich betragsmäßig an den erwarteten Kreditverlusten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das maximale Ausfallrisiko ist der jeweilige Nennwert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

In Mio. Euro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2024	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2024
Stand zum Periodenbeginn	-35,1	-
Zuführungen	-27,3	-0,1
Auflösungen	6,4	-
Inanspruchnahmen	3,4	-
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-0,3	-
Stand zum 31.12.	-52,9	-0,1

In Mio. Euro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2023
Stand zum Periodenbeginn	-35,8
Zuführungen	-9,6
Auflösungen	4,5
Inanspruchnahmen	5,4
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	0,4
Stand zum 31.12.	-35,1

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen (im Vorjahr: Umsatzkosten). Nach Berücksichtigung dieser Wertberichtigungen betrug der Buchwert der Forderungen zum Stichtag 759,7 Mio. Euro (Vorjahr: 720,6 Mio. Euro).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem vertraglichen Volumen von 21,7 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro), die während des Geschäftsjahres 2024 abgeschrieben wurden, laufen weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen.

Der RRPS-Konzern behält sich vor, im Rahmen von revolvierenden Factoring-Programmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verkaufen. Das Bonitäts- und Zahlungszeitpunkttrisiko geht hierbei vollkommen auf den Forderungskäufer über. Die verkauften Forderungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs daher vollständig ausgebucht.

Die Erhöhung der Wertberichtigung ist insbesondere auf eine Verschlechterung der durchschnittlich erwarteten Ausfallraten aufgrund eines erhöhten Kreditrisikos der längerfristig überfälligen Forderungen zurückzuführen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Buchwerte und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Überfälligkeitsszeitband zum 31. Dezember 2024:

In Mio. Euro	Bruttobuchwert	Risikovorsorge
Die Darstellung folgt dem vereinfachten Ansatz	31.12.2024	31.12.2024
Nicht fällig	749,9	23,0
Fällig seit 1–30 Tagen	24,7	0,5
Fällig seit 31–90 Tagen	5,2	1,6
Fällig seit 91–180 Tagen	21,7	16,5
Fällig seit mehr als 180 Tagen	11,2	11,4
	812,7	53,0

In Mio. Euro	Bruttobuchwert	Risikovorsorge
Die Darstellung folgt dem vereinfachten Ansatz	31.12.2023	31.12.2023
Nicht fällig	653,0	11,2
Fällig seit 1–30 Tagen	49,9	1,0
Fällig seit 31–90 Tagen	13,8	0,6
Fällig seit 91–180 Tagen	12,5	1,8
Fällig seit mehr als 180 Tagen	27,7	20,5
	756,9	35,1

Der RRPS-Konzern setzt zur Absicherung seiner Forderungen branchenübliche Instrumente wie Avale, Akkreditive oder Warenkreditversicherungen ein. Zum 31. Dezember 2024 waren durch solche Instrumente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 86,2 Mio. Euro (Vorjahr: 134,6 Mio. Euro) abgesichert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind, würde im

Fall eines Zahlungsausfalls ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % zum Tragen kommen. Der beizulegende Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente entspricht weitgehend dem Nominalwert der abgesicherten Forderungen. Sie führten zum 31. Dezember 2024 zu einer Verringerung des erwarteten Kreditverlusts in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro).

23 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	45,7	38,1
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	27,4	25,3
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14,8	13,4
Vermögenswerte aus Rückgaberechten	10,7	12,6
Sonstige Vermögenswerte	98,7	89,4

Unter den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern werden alle Forderungen des RRPS-Konzerns gegenüber Steuerbehörden ausgewiesen (zum Beispiel Vorsteuer).

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen primär geleistete Vorauszahlungen für zu empfangende Dienstleistungen, Nachlässe von Lieferanten, geleistete Kautionen sowie Vorschüsse an Mitarbeiter für Reisekosten und Ähnliches. Des Weiteren sind in »Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte« Pfandforderungen aus dem Reman-Geschäft (Aufbereitung von Altteilen) in Höhe von 8,0 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro).

24 | Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Kassen und Bankguthaben	224,5	233,0
Zahlungsmitteläquivalente	1.048,5	822,7
1.272,9	1.055,6	

Für das Geschäftsjahr 2024 resultierten die gestiegenen Zahlungsmitteläquivalente aus einer höheren Geldanlage beim Mutterkonzern Rolls-Royce plc. Nach erfolgtem Gewinnverwendungsbeschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde 2024 eine Ausschüttung an die Vinters International Ltd., Derby/Großbritannien, in Höhe von 250 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 170 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden Verfügungsbeschränkungen aus dem Zahlungsmittelbestand der Gesellschaften MTU Cooltech Power Systems Co. Ltd. und Shanghai MTU Diesel Systems Co. Ltd. in Höhe von 9,9 Mio. Euro.

25 | Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	4,3	5,3
Übrige	9,6	15,1
Vertragsvermögenswerte	50,2	45,4
64,1	65,8	

In der Position »Übrige« sind insbesondere gezahlte Kautionen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) enthalten, deren Buchwerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

26 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

In Mio. Euro

31.12.2023

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte		49,9
Sachanlagen		0,1
Aktive latente Steuern		0,3
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte		13,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54,2
Summe Vermögenswerte		117,6
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen		6,4
Vertragsverbindlichkeiten		3,0
Passive latente Steuern		0,2
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46,7
Rückstellungen		5,6
Vertragsverbindlichkeiten		1,7
Übrige Verbindlichkeiten		0,3
Summe Schulden		63,9

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Rolls-Royce Power Systems-Gruppe eine Grundsatzvereinbarung zum Verkauf von Teilen des Geschäfts mit Dieselmotoren und Motorensystemen, basierend auf Daimlertechnologie unterschrieben. Auf Basis der fortgeschrittenen Verhandlungen mit dem potenziellen Käufer wurde eine Veräußerung im Sinne des IFRS 5 in Form eines Asset Deals zum 31. Dezember 2023 als höchstwahrscheinlich erachtet. Dementsprechend wurden die als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und damit in Verbindung stehenden Schulden zum Bilanzstichtag in gesonderten Bilanzposten ausgewiesen.

Aus der Klassifizierung der langfristigen Vermögenswerte und Schulden resultierte im Vorjahr kein Wertminderungsaufwand. Es wurden Wertaufholungen in Höhe von 13,0 Mio. Euro vorgenommen.

Der Verkauf wurde mit Wirkung zum 31. Juli 2024 und auf Grundlage eines Verkaufspreises von 73,7 Mio. Euro vollzogen. Unter Berücksichtigung des Buchwerts der veräußerten Vermögenswerte und Schulden zum Verkaufszeitpunkt von 41,7 Mio. Euro und der entstandenen Transaktionskosten von 4,2 Mio. Euro ergab sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 27,8 Mio. Euro.

27 | Eigenkapital

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der RRPS AG beträgt 131.380.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Sämtliche Aktien sind voll emittiert und einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt dem Besitzer ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung der RRPS AG.

ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Kapitalrücklage umfasst auch die Beträge der gemäß § 150 Abs. 1 AktG zu bildenden gesetzlichen Rücklage. Hinsichtlich der Verwendung der Kapitalrücklage gelten die Vorschriften des § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 514,8 Mio. Euro.

Die Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet werden. Ebenso wird die ergebnisneutrale Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2024 sowie im Vorjahr ist in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« auf Seite 6 dargestellt.

GEWINNVERWENDUNG

Für das Geschäftsjahr 2024 soll nach erfolgtem Gewinnverwendungsbeschluss eine Ausschüttung an die Vinters International Ltd., Derby/Großbritannien, in Höhe von 350 Mio. Euro abgeführt werden. Dies entspricht 2,70 Euro pro Aktie.

28 | Pensionsrückstellungen

Innerhalb des RRPS-Konzerns bestehen Verpflichtungen sowohl aus beitragsorientierten Pensionsplänen (vgl. Abschnitt 12 | »Personalaufwand«) als auch aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Bei der RRPS AG beziehen sich die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne im Wesentlichen auf die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung. Im Jahr 2024 betrug der Aufwand im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 73,5 Mio. Euro).

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die zugesagten Leistungen in Deutschland unterscheiden sich nach der Stellung des Mitarbeiters im Unternehmen und entsprechen branchenüblichen Versorgungszusagen. Für Vorstände existieren Sonderregelungen.

Tarifmitarbeiter und leitende Führungskräfte haben Ansprüche auf Altersleistung, vorgezogene Altersleistung sowie Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen aus Direktzusagen. Die Höhe der Verpflichtung ist unter anderem von Faktoren wie Dienstzeit, Einkommen und Alter abhängig.

Im Jahr 2022 wurde die bisherige Versorgungsordnung neu gestaltet. Zum einen haben die Arbeitnehmer zusätzlich zu einem arbeitgeberfinanzierten Baustein die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung ihr Versorgungskonto zu erhöhen und vom Arbeitgeber einen weiteren Plusbaustein zu erhalten. Zum anderen haben die Arbeitnehmer zukünftig neben der Auszahlung einer lebenslangen Rente die Möglichkeit einer Einmalzahlung bei Renteneintritt oder Zahlung über einen festen Zeitraum von zehn bzw. 20 Jahren.

Im Zuge der Neuordnung erfolgt die Finanzierung über einen externen Fonds, der die Rentenbeiträge am Kapitalmarkt investiert.

Im Jahr 2023 wurde die bisherige Versorgungsordnung für leitende Führungskräfte neu gestaltet. Analog zum Plan der tariflichen Arbeitnehmer besteht die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung das Versorgungskonto zu erhöhen und vom Arbeitgeber einen zusätzlichen Plusbaustein zu erhalten.

Für alle Berechtigten beträgt die Witwen- und Witwerrente 60 % der Alters- bzw. Invalidenrente.

Die Versorgungszusagen im Ausland umfassen im Wesentlichen Pensionszusagen in den USA. Die Plangestaltung orientiert sich an landestypischen Gegebenheiten.

Die gewichtete Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung für die Berichtsperiode beträgt 13,0 Jahre (Vorjahr: 12,5 Jahre). Für das Jahr 2025 ergibt sich eine erwartete direkte Leistungszahlung von 24,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro) und eine erwartete Auszahlung aus dem Planvermögen von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro) sowie eine erwartete Einzahlung in das Planvermögen von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro).

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch die Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen positiver oder negativer Art unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Diese Schwankungen können insbesondere aus der Veränderung der finanziellen Annahmen wie zum Beispiel den Abzinsungsfaktoren und der Veränderung der Inflationsrate, aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen, von Dienstzeit, von Einkommen und der Steigerung der Lebenserwartung resultieren. Der Marktwert der Planvermögen wird maßgeblich durch die Lage auf den Kapitalmärkten bestimmt. Ungünstige Entwicklungen, vor allem bei Aktien und festverzinslichen Wertpapieren können den Marktwert mindern. Eine breite Streuung der Vermögensanlagen und laufende Überwachung der Erträge und des Risikos tragen zu einer Reduzierung des Investmentrisikos bei.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf den Bilanzwert übergeleitet werden:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	616,1	597,4
Marktwert der Planvermögen	-64,8	-32,8
Finanzierungsstatus zum Ende der Periode	551,3	564,7
Bilanzwert zum Ende der Periode	551,3	564,7

Der Finanzierungsstatus zeigt die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch das Planvermögen zum Bewertungsstichtag. Von den Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 616,1 Mio. Euro entfallen 604,5 Mio. Euro auf Pensionszusagen in Deutschland.

ENTWICKLUNG DES VERPFLICHTUNGSUMFANGS (DBO)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahrs	597,4	546,4
Laufender Dienstzeitaufwand	15,4	12,1
Zinsaufwand	19,4	19,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,2	3,3
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Veränderung demografischer Annahmen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-20,4	28,2
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahmen	15,4	2,5
Beiträge der Arbeitnehmer	12,7	10,0
Leistungszahlungen	-25,7	-22,6
Abgang in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	-1,3	
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,7 ²²	-2,7
Währungseffekte	0,5	-0,3
Änderung im Konsolidierungskreis	-	0,8
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Geschäftsjahresende	616,1	597,4
davon intern finanziert (ohne Planvermögen)	551,3	564,7
davon mit Planvermögen hinterlegt	64,8	32,7

ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

²² Hierbei handelt es sich um eine Korrektur der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2023

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Planvermögen zum Fair Value zu Beginn des Geschäftsjahres	32,7	8,7
Erwartete Vermögenserträge / -verluste	1,2	0,6
Bewertungsgewinne / -verluste	5,4	1,5
Tatsächliche Vermögenserträge / -verluste	6,6	2,1
Zuwendungen durch die Arbeitgeber	13,1	13,7
Geleistete Beiträge durch die Arbeitnehmer	12,7	8,2
Abgang in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	-0,4	-
Planvermögen zum Fair Value zum Geschäftsjahresende	64,8	32,7

Die Anlage am Kapitalmarkt erfolgt durch Swiss Life in thesaurierende Fonds. Die Anlagestrategie erfolgt gemäß der Altersstruktur der Mitarbeiter mit dem Ziel, Verluste am Ende der Anwartschaftsphase zu vermeiden. Dies wird dadurch erreicht, dass die Aktienquote im Portfolio eines Mitarbeiters zum Ende der Anwartschaftsphase zugunsten von Staatsanleihen und kurzfristigen Unternehmensanleihen reduziert wird.

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Staatsanleihen	3,8	2,0
Unternehmensanleihen	9,7	4,9
Sonstige börsennotierten Anlagen	49,4	25,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,9	0,8
Gesamt	64,8	32,7

Für alle Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und sonstigen börsennotierten Anlagen bestehen Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten.

ENTWICKLUNG DER PENSIONS RÜCKSTELLUNG

Der Bilanzwert der Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzwert zum Beginn des Geschäftsjahres	564,7	537,7
Pensionsaufwand	33,5	34,5
Beiträge zum Planvermögen	-13,2	-11,9
Direkte Leistungszahlungen des Unternehmens	-25,7	-22,6
Neubewertungskomponente	-10,4	29,1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0,8
Abgang in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	-0,9	-
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,7 ²³	-2,7
Währungseffekte	0,5	-0,3
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	551,3	564,7

PRÄMISSEN

Die Annahmen zu Rechnungszins, zum Gehalts- und Rententrend sowie zur langfristigen Rendite des Planvermögens, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs und des Nettopensionsaufwands zugrunde liegen, variieren unter anderem in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

²³ Hierbei handelt es sich um eine Korrektur der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2023

Der versicherungsmathematischen Berechnung des Verpflichtungsumfangs für die deutschen Versorgungspläne zum jeweiligen Bewertungstichtag liegen folgende Annahmen zugrunde:

In %	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins	3,40%	3,30%
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	3,00%	3,00%
Inflationsrate	2,15%	2,30%
Rententrend	2,15%	2,30%

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf der Renditekurve für AA-Unternehmensanleihen der Eurozone. Die langfristige Inflationsrate wurde anhand verschiedener Marktindikatoren ermittelt, einschließlich der impliziten Breakeven-Inflation und Prognosen von Consensus Economics.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Standardsterbetafeln (Heubeck 2018G). Hieraus ergibt sich für einen Mitarbeiter, der im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand geht, die folgende durchschnittliche Lebenserwartung (in Jahren):

In Jahren	31.12.2024	31.12.2023
Ruhestand am Ende der Berichtsperiode:		
Männer	21,0	20,9
Frauen	24,4	24,3
Ruhestand 20 Jahre nach dem Ende der Berichtsperiode:		
Männer	23,7	23,6
Frauen	26,6	26,4

Die Prämissen für die versicherungsmathematische Berechnung des Verpflichtungsumfangs für ausländische Versorgungspläne weichen teilweise von denen der deutschen Versorgungspläne ab. Diese Abweichungen sind unter Berücksichtigung der dazugehörigen Versorgungsverpflichtung allerdings von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht näher erläutert.

Die für die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendeten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands und des Zinsaufwands des folgenden Geschäftsjahrs.

Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie Fluktuation, Sterblichkeit, Invalidität etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Unternehmen bestimmt.

Die Pensionspläne für die deutschen Gesellschaften sind zum größten Teil nicht durch Planvermögen finanziert. Die Finanzierung der Pläne wird durch die jeweiligen Gesellschaften sichergestellt. Mit der Neugestaltung der Versorgungsordnung wurde die Einzahlung in Planvermögen gestartet. Zum Bilanzstichtag lag der durch Planvermögen finanzierte Betrag bei 64,8 Mio. Euro (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro).

AUFTHEILUNG DER VERPFLICHTUNG

Die Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Aktive Planeteilnehmer	288,9	267,1
Unverfallbare Ansprüche	65,8	67,2
Rentner	261,4	263,1
Gesamt	616,1	597,4

SENSITIVITÄTEN

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtung wird durch die oben genannten Prämissen beeinflusst. In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wird dargestellt, wie sich die Verpflichtung durch eine mögliche Änderung der entsprechenden Annahmen verändert hätte.

Bei einem um 0,25 Prozentpunkte höheren (geringeren) Rechnungszins wäre die Pensionsverpflichtung bei Konstanz der anderen Annahmen um 19,0 Mio. Euro gesunken (um 20,1 Mio. Euro gestiegen).

Wenn die Inflationsrate um 0,25 Prozentpunkte höher (geringer) gewesen wäre, wäre die Pensionsverpflichtung bei Konstanz der anderen Annahmen um 6,7 Mio. Euro gestiegen (um 6,5 Mio. Euro gesunken).

Eine Steigerung der Lebenserwartung um ein Jahr bei Konstanz der anderen Annahmen würde zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung von 13,0 Mio. Euro führen.

Im RRPS-Konzern hat eine Veränderung des Gehaltstrends keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Verpflichtung.

29 | Sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNGS- UND KULANZVERPFLICHTUNGEN

Der RRPS-Konzern gewährt diverse Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produkts für eine bestimmte Zeitspanne garantieren. Die Rückstellung für diese Garantien enthält sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Verpflichtungen können verschiedene Ursachen haben, beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder Maßnahmen zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme ist vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs abhängig und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die Erfahrungswerte des RRPS-Konzerns gering.

RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONAL-/SOZIALVERPFLICHTUNGEN UND ALTERSTEILZEIT

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialverpflichtungen werden unter anderem für Arbeitnehmerjubiläen, Sondervergütungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gebildet. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die zugrunde liegenden Gutachten und Erfahrungswerte des RRPS-Konzerns gering.

ÜBRIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen bzw. fehlende Kosten bereits abgerechneter Aufträge, für die Preisprüfung öffentlicher Auftraggeber sowie für Haftungs- und Prozessrisiken. Die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit der Abflüsse sind durch die Erfahrungswerte des RRPS-Konzerns gering.

Die Aufgliederung in langfristige und kurzfristige Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In Mio. Euro	Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	Übrige sonstige Rückstellungen
31.12.2023	284,4	95,3	63,3
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–0,3	0,4
Inanspruchnahme	–92,4	–57,0	–25,9
Zuführungen	150,7	90,2	60,2
Auflösungen	–1,5	–5,1	–6,5
Aufzinsung	5,6	0,9	–
Abgang in Verbindung mit dem Verkauf des Geschäfts mit Motoren im unteren Leistungsbereich an die Deutz AG	–3,5	–	–
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7,5 ²⁴	–	–
Währungsumrechnung	4,5	0,9	0,5
31.12.2024	355,4	125,0	92,1

In Mio. Euro	Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	Übrige sonstige Rückstellungen
31.12.2022	281,2	75,3	89,9
Inanspruchnahme	–85,5	–38,7	–44,6
Zuführungen	99,8	63,7	39,9
Auflösungen	–2,5	–5,1	–21,0
Umbuchungen	0,1	0,1	–0,2
Aufzinsung	3,1	1,0	–
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–9,0	–	–
Währungsumrechnung	–2,8	–1,0	–0,6
31.12.2023	284,4	95,3	63,3

In Mio. Euro	kurzfristig	31.12.2024	kurzfristig	31.12.2023
		langfristig		langfristig
Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	160,3	195,0	115,0	169,5
Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	88,4	36,6	60,9	34,3
Übrige sonstige Rückstellungen	83,6	8,5	60,9	2,5
	332,4	240,1	236,8	206,2

Die Inanspruchnahme der langfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich in spätestens fünf Jahren erfolgen, bei Rückstellungen für Altersteilzeit gegebenenfalls auch später.

²⁴ Hierbei handelt es sich um eine Korrektur der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 31.Dezember 2023

30 | Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

In Mio. Euro		31.12.2024		31.12.2023
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen	31,8	79,7	25,8	70,7

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 38,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,2 Mio. Euro). Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ist in Abschnitt 2 | »Finanzrisikomanagement – Liquiditätsrisiko« aufgeführt.

Der Bilanzwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entwickelte sich wie folgt:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Bilanzwert zum Beginn des Geschäftsjahres	96,5	106,9
Zugänge/Änderungen	47,7	31,8
Abgänge	-2,8	-0,8
Aufzinsung	5,6	5,0
Tilgung	-38,6	-46,2
Währungseffekte	3,1	-2,1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1,9
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	111,5	96,5

31 | Finanzielle Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Finanzverbindlichkeiten	0,3	0,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten (negative Marktwerte)	4,2	0,7
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1,9	2,0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	2,4	4,2
	8,9	7,6

Zum Stichtag wurden von Konzerngesellschaften lokale Finanzierungen aufgenommen. Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominalwert		Restlaufzeit (in Jahren)	Buchwert	
		(in Mio. Nominalwährung)	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
RR-Darlehen	INR	30,0	60,0	1,2	0,4	0,7
RR-Darlehen	BRL	15,0	40,0	<1	2,3	7,5
Sonstige	EUR	1,4	3,0	<1	1,4	3,0
					4,0	11,1

Der RRPS-Konzern hat keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen, Vorräten und Forderungen.

KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Finanzverbindlichkeiten	3,7	10,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (negative Marktwerte)	8,4	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	59,2	59,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten	48,4	54,1
	119,7	126,1

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten beinhalten negative Marktwerte aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte und der Rohstoffderivate. Die Marktwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den Buchwerten. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in Abschnitt 34 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« des Konzernanhangs.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verpflichtungen aus Gehalts- und Lohnabrechnungen sowie rückständigen Urlaubs- und Überstundenvergütungen in Höhe von 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro) sowie Guthaben von Kunden in Höhe von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

	ÜBERLEITUNG DER BEWEGUNG DER SCHULDEN AUF DEN CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
	Finanz- verbind- lichkeiten	Derivaten (negative Marktwerte)	Verbindlich- keiten aus Leasingver- hältnissen	Übrige sonstige Verbindlich- keiten
In Mio. Euro				
Bilanz zum 31.12.2023	11,1	2,6	96,4	61,6
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Aufnahme von				
Finanzkrediten	0,3	–	–	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	–6,5	–	–	–
Auszahlungen aus der Tilgung von				
Leasingverbindlichkeiten	–	–	–38,6	–
Gesamtveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–6,2	–	–38,6	–
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	–0,9	–	48,0	–0,5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–	10,0	–	–
Zinsaufwendungen, nicht zahlungswirksam	–	–	5,6	–
Sonstige Änderungen, bezogen auf das Eigenkapital	–	–	–	–
Bilanz zum 31.12.2024	4,0	12,6	111,4	61,1

	ÜBERLEITUNG DER BEWEGUNG DER SCHULDEN AUF DEN CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
	Finanz- verbind- lichkeiten	Derivaten (negative Marktwerte)	Verbindlich- keiten aus Leasingver- hältnissen	Übrige sonstige Verbindlich- keiten
In Mio. Euro				
Bilanz zum 31.12.2022	10,9	8,4	106,9	48,5
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–	–	–	–
Einzahlungen aus der Aufnahme von				
Finanzkrediten	1,7	–	–	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	–1,9	–	–	–
Auszahlungen aus der Tilgung von				
Leasingverbindlichkeiten	–	–	–46,2	–
Gesamtveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–0,2	–	–46,2	–
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	0,4	–	30,8	13,1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–5,8	–	–
Zinsaufwendungen, nicht zahlungswirksam	–	–	4,9	–
Sonstige Änderungen, bezogen auf das Eigenkapital	–	–	–	–
Bilanz zum 31.12.2023	11,1	2,6	96,4	61,6

	Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	
In Mio. Euro					
Bilanz zum 31.12.2023	131,4	514,8	1.385,5	5,5	2.209,0
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	–	–	–	–	0,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	–	–	–	–	–6,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–	–	–	–	–38,6
Auszahlung für Dividende	–	–	–250,0	–0,3	–250,3
Gesamtveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–	–	–250,0	–0,3	–295,1
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	–	–	–	–	46,6
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	–	–	10,0
Zinsaufwendungen, nicht zahlungswirksam	–	–	–	–	5,6
Sonstige Änderungen, bezogen auf das Eigenkapital	–	–	552,5	0,8	553,3
Bilanz zum 31.12.2024	131,4	514,8	1.688,0	6,0	2.529,4

	Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	
In Mio. Euro					
Bilanz zum 31.12.2022	131,4	514,8	1.284,5	5,5	2.110,8
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	–	–	–	–	1,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	–	–	–	–	–1,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–	–	–	–	–46,2
Auszahlung für Dividende	–	–	–170,0	–	–170,0
Gesamtveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	–	–	–170,0	–	–216,4
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	–	–	–	–	44,3
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	–	–	–5,8
Zinsaufwendungen, nicht zahlungswirksam	–	–	–	–	4,9
Sonstige Änderungen, bezogen auf das Eigenkapital	–	–	271,1	–	271,1
Bilanz zum 31.12.2023	131,4	514,8	1.385,5	5,5	2.209,0

32 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497,3	490,5
	497,3	490,5

Für 2024 sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 494,3 Mio. Euro innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr: 488,7 Mio. Euro). Der Restbetrag in Höhe von 3,0 Mio. Euro hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

33 | Vertragsverbindlichkeiten

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Ausstehende Leistungsverpflichtungen:		
Erhaltene Anzahlungen auf Motorenlieferungen	800,8	691,3
Langfristige Wartungsverträge	58,0	54,4
Verlängerte Gewährleistung	37,0	33,5
Lizenzverträge	1,2	1,9
Mehrkomponentengeschäft i. S. v. Lieferungen mit anschließender Serviceleistung	37,3	33,3
Sonstige ausstehende Leistungsverpflichtungen	0,5	0,5
Vertragsverbindlichkeiten	934,8	814,9
davon kurzfristig	878,8	765,6
davon langfristig	56,0	49,3

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2024 resultierte insbesondere aus einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Motorenlieferungen im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften aufgrund eines erhöhten Auftragseingangs und besserter Zahlungsbedingungen. Mit Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen werden diese gegen Umsatz abgewickelt.

Sonstige Angaben

34 | Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts

Zum Bilanzstichtag hatte der RRPS-Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisänderungsrisiken im Bestand. Devisentermingeschäfte und Commodityswaps wurden dabei zur Absicherung der Marktpreisrisiken eingesetzt. Devisentermingeschäfte bestehen insbesondere in den Währungs-paaren Euro/US-Dollar, Euro/Singapur-Dollar, Euro/Britisches Pfund, Euro/Japanischer Yen und Euro/Indische Rupie. Commodityswaps wurden ausschließlich in Euro zur Absicherung von Diesel- und Kupferpreisen abgeschlossen.

Devisentermingeschäfte und Commodityswaps wurden mit externen Kontrahenten abgeschlossen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Stand-Alone-Derivate behandelt.

Die folgende Tabelle zeigt Art und Umfang der im Bestand befindlichen Währungs- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte inklusive der bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag:

		Beizulegender Zeitwert		
	Nominalbetrag in Fremdwährung	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Fälligkeit
31.12.2024	in Mio.	in Mio. Euro	in Mio. Euro	
Währungssicherungsgeschäft				
EUR/GBP	35	0,1	-	2025
EUR/JPY	4.742,3	2,1	-	2025–2027
EUR/SGD	51,5	0,7	-	2025–2026
EUR/USD	313,4	0,7	12,2	2025–2026
		3,6	12,2	

		Beizulegender Zeitwert		
	Nominalbetrag in Fremdwährung	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Fälligkeit
31.12.2023	in Mio.	in Mio. Euro	in Mio. Euro	
Währungssicherungsgeschäft				
EUR/GBP	53	-	-	2024
EUR/INR	1,3	-	-	2024
EUR/JPY	3.610,4	0,3	0,2	2024–2025
EUR/SGD	35,3	0,2	0,2	2024–2025
EUR/USD	314,7	2,2	1,4	2024–2026
		2,7	1,8	

		Beizulegender Zeitwert		
	Nominalvolumen in metrischen Tonnen	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Fälligkeit
31.12.2024	in metrischen Tonnen	in Mio. Euro	in Mio. Euro	
Rohstoffsicherungsgeschäft				
Commodityswap Diesel	6.108	0,1	0,1	2025–2026
Commodityswap Kupfer	2.265	1,1	0,3	2025–2026
		1,2	0,4	

		Beizulegender Zeitwert		
	Nominalvolumen in metrischen Tonnen	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Fälligkeit
31.12.2023	in metrischen Tonnen	in Mio. Euro	in Mio. Euro	
Rohstoffsicherungsgeschäft				
Commodityswap Diesel	7.119	0,2	0,3	2024–2025
Commodityswap Kupfer	1.971	0,1	0,5	2024–2025
		0,3	0,8	

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminen bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die beizulegenden Zeitwerte der Rohstoffderivate werden maßgeblich durch die Rohstoffpreisterminkurve bestimmt.

Die RRPS AG schließt im Wesentlichen Derivate mit Rolls-Royce plc innerhalb der Rolls-Royce-Gruppe ab. Den gruppeninternen Derivaten liegen keine vertraglichen Saldierungsvereinbarungen zugrunde. Die von der RRPS AG gruppenextern kontrahierten Derivate unterliegen dagegen vertraglichen Saldierungsvorschriften, aufgrund derer jedoch eine Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht möglich ist. Zum Bilanzstichtag waren keine gruppenexternen kontrahierten Finanzderivate im Bestand, bei denen aufgrund gegenläufiger Marktwerte ein Saldierungspotenzial bestanden hätte, das im Insolvenzfall zum Tragen kommen würde.

35 | Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Übersicht stellt – gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 – die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar:

In Mio. Euro	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	11,4	-0,5
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-1,8
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-8,5	-9,3
	2,9	-11,7

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen die Bewertungsergebnisse der Devisentermingeschäfte und der Rohstoffderivate.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten schließen die Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten ein. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten das Ergebnis aus Zinsen und Währungsumrechnungseffekten.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach den Bewertungskategorien des IFRS 9. Des Weiteren ist in den folgenden Passagen die Definition der einzelnen Kategorien dargestellt.

			Bewertung nach IFRS 9				
In Mio. Euro	Kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Bewertung nach IFRS 16	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	AC	748,4	748,4	–	–	–	748,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Factoring ²	FVOCI	11,3	–	11,3	–	–	11,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	1.272,9	1.272,9	–	–	–	1.272,9
Beteiligungen, zu Anschaffungskosten bewertet	n. a.	0,4	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	4,8	–	–	4,8	–	4,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ³	AC	11,4	11,4	–	–	–	11,4
Vertragsvermögenswerte	n. a.	74,1	–	–	–	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte		2.123,3	2.032,7	11,3	4,8		2.048,8
Passiva							
Finanzierungsverbindlichkeiten ⁴	FLAC	4,0	4,0	–	–	–	4,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n. a.	111,5	–	–	–	111,5	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	497,3	497,3	–	–	–	497,3
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	12,6	–	–	12,6	–	12,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	61,1	61,1	–	–	–	61,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		686,6	562,5	–	12,6	111,5	571,4

¹ In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen in Höhe von 52,9 Mio. Euro enthalten.

² In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro enthalten.

³ Es wird unterstellt, dass der Buchwert dem Fair Value entspricht, da der wesentliche Bestandteil der Forderungen als kurzfristig einzustufen ist.

⁴ Es wird unterstellt, dass der Buchwert dem Fair Value entspricht, da der wesentliche Bestandteil der Verbindlichkeiten als kurzfristig einzustufen ist.

			Bewertung nach IFRS 9					
In Mio. Euro	Kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Bewertung nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	AC	710,5	710,5	–	–	–	710,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Factoring	FVOCI	10,1	–	10,1	–	–	10,1	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	1.055,6	1.055,6	–	–	–	1.055,6	
Beteiligungen, zu Anschaffungskosten bewertet	n. a.	0,4	–	–	–	–	–	
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	15,7	–	–	15,7	–	15,7	
davon: Option zum Kauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen	FVPL	12,6	–	–	12,6	–	12,6	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ²	AC	19,5	19,5	–	–	–	19,5	
Vertragsvermögenswerte	n. a.	49,3	–	–	–	–	–	
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.861,1	1.785,6	10,1	15,7		1.811,4	
Passiva								
Finanzierungsverbindlichkeiten ³	FLAC	11,1	11,1	–	–	–	11,1	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n. a.	96,4	–	–	–	96,4	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	490,5	490,5	–	–	–	490,5	
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	2,6	–	–	2,6	–	2,6	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	61,7	61,7	–	–	–	61,7	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		662,3	563,3	–	2,6	96,4	565,9	

¹ In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen in Höhe von 35,1 Mio. Euro enthalten.

² Es wird unterstellt, dass der Buchwert dem Fair Value entspricht, da der wesentliche Bestandteil der Forderungen als kurzfristig einzustufen ist.

³ Es wird unterstellt, dass der Buchwert dem Fair Value entspricht, da der wesentliche Bestandteil der Verbindlichkeiten als kurzfristig einzustufen ist.

Davon wurden gemäß IFRS 9 nach Kategorien aggregiert:

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	4,8	15,7
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC)	2.032,7	1.785,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtOCI)	11,3	10,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost, FLAC)	562,5	563,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	12,6	2,6

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

In Mio. Euro	31.12.2024		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente			
davon: Devisentermingeschäfte und Rohstoffderivate	4,8		
davon: Optionen zum Kauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen			-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	11,3		
Gesamt	16,1		
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente	12,6		
Gesamt	12,6		

In Mio. Euro	31.12.2023		
	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente			
davon: Devisentermingeschäfte und Rohstoffderivate	3,1		
davon: Optionen zum Kauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen			12,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	10,1		
Gesamt	25,8		
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente	2,5		
Gesamt	2,5		

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der RRPS AG sind im Folgenden beschrieben. Umgruppierungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Umgliederungen.

STUFE 1. Es existieren notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

STUFE 2. Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preis) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind. Im RRPS-Konzern fallen die Devisentermingeschäfte und Rohstoffderivate in die Stufe 2.

STUFE 3. Es liegen Informationen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zeitwerte werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der flüssigen Mittel, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte, Finanzierungsverbindlichkeiten und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt (Stufe 2). Zur Diskontierung werden marktübliche, auf die entsprechenden Laufzeiten bezogene Zinssätze verwendet.

Sofern für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, keine Marktpreise (zum Beispiel Börsenkurse) vorliegen, werden die Zeitwerte unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt. Devisentermingeschäfte werden auf Basis aktueller Terminkurse bewertet. Dabei werden die in den bilanzierten Devisentermingeschäften fixierten Terminkurse mit den zum Stichtag ermittelten Terminkursen verglichen und die Vor- bzw. Nachteile entsprechend als finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten bilanziert. Für die Ermittlung der Terminkurse zum Stichtag werden die veröffentlichten Referenzkurse (Kassakurse) der Europäischen Zentralbank sowie am Markt beobachtete Terminaufschläge bzw. -abschläge verwendet. Die Marktwerte für die bilanzierten Rohstoffsicherungsgeschäfte werden von den Finanzinstituten ermittelt, mit denen die Rohstoffsicherungsgeschäfte jeweils abgeschlossen wurden. Dabei handelt es sich um indikative (hypothetische) Marktwerte der Einzelabschlüsse auf Mark-to-Market-Niveau zum jeweils genannten Datum. Die Optionen zum Kauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei orientiert sich die Volatilität an vergleichbaren Unternehmen in der Branche, da sie einen zuverlässigeren Schätzwert darstellen als aktuelle Marktvoltalitäten. Für den Basiswert wurde eine Unternehmensbewertung nach der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Programmen verkauft werden können, ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus dem vertraglich vereinbarten Kaufpreis.

36 | Eventualschulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALSCHULDEN

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Eventualschulden aus Haftungsverhältnissen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro). Diese beinhalten unter anderem Garantien gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung zugunsten verbundener Unternehmen. In den Eventualverbindlichkeiten waren Bürgschaften gegenüber Gläubigern von Gemeinschaftsunternehmen im Wert von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro) enthalten.

Bestimmte Behörden ermitteln gegen Mitglieder der Rolls-Royce-Gruppe, zu der auch die RRPS AG gehört, wegen Fehlverhaltens im Zusammenhang mit historischen Sachverhalten. Die Rolls-Royce-Gruppe reagiert darauf entsprechend. Weitere Behörden werden möglicherweise Maßnahmen gegen die Rolls-Royce-Gruppe oder einzelne Personen ergreifen. Darüber hinaus könnte die Rolls-Royce-Gruppe noch durch Klagen anderer Parteien betroffen sein, darunter Kunden, Finanzgeber von Kunden sowie derzeitige und frühere Investoren, einschließlich bestimmter möglicher Ansprüche in Bezug auf die historischen Ethik- und Compliance-Veröffentlichungen der Rolls-Royce-Gruppe, die der Rolls-Royce-Gruppe mitgeteilt worden sind. Der Geschäftsführung der Rolls-Royce-Gruppe sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, die über die bislang verhängten Strafen hinaus zu einem wesentlichen finanziellen Verlust für die Rolls-Royce-Gruppe oder für die RRPS AG führen könnten, sie kann jedoch nicht alle möglichen Maßnahmen und deren potenzielle Folgen vorhersehen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Zum 31. Dezember 2024 bestanden zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus eingegangenen Leasingverträgen von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), deren Laufzeit zum Stichtag noch nicht begonnen hatte.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, übrige	2.617,5	2.288,9

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalteten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Einkaufsvereinbarungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Komponenten und Ersatzteile im Wert von 2.549,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2.244,2 Mio. Euro). Darüber hinaus waren Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 43,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,7 Mio. Euro) und Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) enthalten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen, Wartungsverträge und allgemeine Betriebsaufwendungen bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen und sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig.

37 | Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel wie Barmittel und Sichteinlagen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Konzernergebnisses um Bestandsveränderungen bei derivativen Finanzinstrumenten, Vorräten, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zahlungsunwirksamen Posten ermittelt. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt und Effekte aus Währungs-umrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises dabei bereinigt.

38 | Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN

Die RRPS AG ist gemäß IAS 24 verpflichtet, Angaben in Bezug auf Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats zu machen. Nahestehende Unternehmen, die vom RRPS-Konzern beherrscht werden oder auf die vom RRPS-Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet. Die Aufstellung der vollständigen Anteilsbesitzliste des RRPS-Konzerns zum 31. Dezember 2024 ist in Abschnitt 40 | »Anteilsbesitz der RRPS AG, Friedrichshafen« ersichtlich.

Die im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der RRPS AG einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernanhang unter Abschnitt 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« aufgeführt. Die RRPS AG unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschäftsbüliche Beziehungen, die aus dem normalen Geschäftsverkehr resultieren. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des RRPS-Konzerns nicht wesentlich. Transaktionen der Konzernunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Unternehmen zuzurechnen.

Geschäftsvorfälle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht Bestandteil dieser Angabe.

	Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01.-31.12.2024)		Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01.-31.12.2023)	
	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen
In Mio. Euro				
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	105,1	122,4	91,3	100,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	18,4	34,8	7,6	19,4
	123,5	157,2	98,8	120,2

In Mio. Euro	Ausstehende Salden 31.12.2024		Ausstehende Salden 31.12.2023	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	23,9	4,9	38,8	9,6
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	5,9	11,6	0,7	19,1
	29,8	16,6	39,5	28,7

Die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaften des RRPS-Konzerns mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sowie mit Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen resultieren vorwiegend aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Das Transaktionsvolumen aus den Geschäftsbeziehungen mit den Unternehmen des Rolls-Royce-Konzerns fällt unter »Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen« und wird in der entsprechenden Zeile in der oben stehenden Tabelle ausgewiesen.

NAHSTEHENDE PERSONEN

Konzernunternehmen haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats des RRPS-Konzerns sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Unternehmen, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des RRPS-Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats. Die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats ist in Abschnitt 39 | »Organe« des Konzernanhangs ersichtlich.

Arbeitnehmervertreter, die im Aufsichtsrat tätig sind, erhalten Vergütungen für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsratstätigkeit.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der RRPS AG betragen:

In Mio. Euro	01.01. -	01.01. -
	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig fällige Leistungen	3,5	3,6
davon feste Vergütung	1,9	1,9
davon erfolgsbezogene Vergütung	1,6	1,7
Langfristig fällige Leistungen	1,2	0,4
davon erfolgsbezogene Vergütung	1,2	0,4
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,4
davon laufender Dienstzeitaufwand aus Erhöhung der Pensionsrückstellungen	0,4	0,4
	5,1	4,0

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen insbesondere Gehälter sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses schließen den im Geschäftsjahr für die Pensionsverpflichtungen berücksichtigten Dienstzeitaufwand ein.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weder Vorschüsse (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) noch Abfindungen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) an Vorstände ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der RRPS AG, die ihre Geschäftstätigkeit vor bzw. im Jahr 2024 beendeten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Rolls-Royce Power Systems AG | Konzernabschluss

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Rückstellung für Pensionszusagen an diese Vorstände 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro).

Die Vorstandsmitglieder nehmen ebenfalls am Long-Term Incentive Plan (LTIP) von Rolls-Royce plc teil.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wurden die Aufsichtsratsmitglieder mit insgesamt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) vergütet.

39 | Organe

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Der Vorstand der RRPS AG setzt sich wie folgt zusammen:

DR. JÖRG STRATMANN
Vorsitzender des Vorstands
Chief Executive Officer (CEO)

DR. THELSE GODEWERTH
Chief People Officer (CPO) und Arbeitsdirektorin

DR. ANDREAS STRECKER
Chief Financial Officer (CFO)

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat der RRPS AG gehören folgende Aufsichtsratsmitglieder an:

JASMIN STAIBLIN (VORSITZENDE)
Aufsichtsrätin

THOMAS BITTELMAYER* (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER)
Betriebsratsvorsitzender, Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen

BERND BAADER*
Vice President Operations Engine and Facility, Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen

CELINE BOUAS (AB 1. APRIL 2024)
Senior Vice President Customers Europe Civil Aerospace bei Rolls-Royce plc, London/Großbritannien

SIMON JOHN CARLISLE (BIS 31. MÄRZ 2024)
Strategy Director Civil Aerospace bei Rolls-Royce plc, Derby/Großbritannien

ANDREAS FLACH* (BIS 31. DEZEMBER 2024)
Gewerkschaftssekretär IG Metall Baden-Württemberg, Weil der Stadt

MARK GREGORY (AB 01. JANUAR 2024)
General Counsel bei Rolls-Royce plc, London/Großbritannien

JOEL GRIFFIN
People Director bei Rolls-Royce plc, Gloucester/Großbritannien

HELEN McCABE
Chief Financial Officer bei Rolls-Royce plc, London/Großbritannien

MARKUS NÄGELE*
Freigestellter Betriebsrat, Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen

DR. SEBASTIAN RESCH
Operations Director bei Rolls-Royce plc, London/Großbritannien

Rolls-Royce Power Systems AG | Konzernabschluss

HELENE SOMMER*

Gewerkschaftssekretärin, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, Friedrichshafen

ACHIM ZINSER*

Freigestellter Betriebsrat, Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen

* Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Innerhalb des Gesamtaufsichtsrats wurden ein Vermittlungsausschuss, ein Präsidialausschuss und ein Prüfungsausschuss gebildet.

Der Vermittlungsausschuss setzt sich aus Jasmin Staiblin (Vorsitzende), Thomas Bittelmeyer (stellvertretender Vorsitzender), Helene Sommer und Simon John Carlisle (bis 31. März 2024) bzw. Mark Gregory (ab 1. April 2024) zusammen.

Den Präsidialausschuss bilden Jasmin Staiblin (Vorsitzende), Thomas Bittelmeyer (stellvertretender Vorsitzender), Mark Gregory und Helene Sommer.

Dem Prüfungsausschuss gehören Jasmin Staiblin (Vorsitzende), Thomas Bittelmeyer (stellvertretender Vorsitzender), Achim Zinser und Helen McCabe an.

40 | Anteilsbesitz der RRPS AG, Friedrichshafen, Zusatzangaben nach HGB

Name und Sitz der Gesellschaft unmittelbarer/mittelbarer Anteilsbesitz:	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis in Tsd. Euro	Anmer- kungen
Rolls-Royce Solutions GmbH., Friedrichshafen/Deutschland	100%	498.394	0	1)
Rolls-Royce Solutions Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100%	262.663	75.221	
Rolls-Royce Solutions Hong Kong Ltd., Hongkong/China	100%	53.325	10.691	
Rolls-Royce Solutions (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100%	46.840	4.419	
MTU India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100%	20.432	3.394	
PT Rolls-Royce Solutions Indonesia, Jakarta/Indonesien	100%	39.129	6.416	
Rolls-Royce Solutions Japan Co. Ltd, Tokio/Japan	100%	15.076	3.438	
MEST Co. Ltd., Gyeongsangnam-do/Südkorea	47%	14.807	1.302	
Rolls-Royce Solutions Korea Ltd., Seoul/Südkorea	100%	806	-5	
MTU Power Systems Sdn. Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	49%	5.280	1.276	
Rolls-Royce Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100%	208	-47	3)
MTU Cooltech Power Systems Co. Ltd., Schanghai/China	50%	11.036	1.786	
Shanghai MTU Diesel Systems Co. Ltd., Schanghai/China	100%	9.973	1.118	
Rolls-Royce Solutions GmbH, Augsburg/Deutschland	100%	5.080	0	2)
Rolls-Royce Solutions Italia S.r.l., Arcola/Italien	100%	20.146	2.214	
Team Italia Marine S.r.l., Fano / Italien	100%	12.225	-2.123	
Rolls-Royce Solutions Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100%	22.482	5.056	
Rolls-Royce Solutions Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100%	22.198	2.046	
Rolls-Royce Solutions America Inc., Detroit/USA	100%	765.116	116.173	
Karl Maybach-Hilfe GmbH (Unterstützungskasse), Friedrichshafen/Deutschland	100%	51	0	
Rolls-Royce Solutions France SAS, Beauchamp/Frankreich	100%	17.057	5.635	
Rolls-Royce Solutions Israel Ltd., Nathanya/Israel	100%	2.613	214	
Rolls Royce Solutions Enerji Deniz ve Savunma AS (Turkey). Hadimköy/Türkei	100%	38.043	1.593	
Rolls-Royce Solutions Magdeburg GmbH, Magdeburg/Deutschland	100%	11.783	0	2)
MTU Polska Sp.z.o.o., Warschau/Polen	100%	4.730	118	
MTU Yuchai Power Company Ltd., Yulin/China	50%	76.473	22.192	
Force MTU Power Systems Prvt. Ltd., Pune/Indien	49%	9.891	226	
Rolls-Royce Solutions Africa Pty.Ltd, Kapstadt/Südafrika	100%	16.653	3.999	
Rolls-Royce Solutions South Africa Pty. Ltd., Kapstadt/Südafrika	100%	11.684	2.146	
Rolls-Royce Solutions UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien	100%	47.686	21.699	
Rolls-Royce Solutions Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien	100%	-2.150	621	
Rolls-Royce Solutions Ruhstorf GmbH, Ruhstorf/Deutschland	100%	-30.474	0	1)
LLC Rolls-Royce Solutions RUS LLC, Moskau/Russland	100%	2.958	267	
Rolls-Royce Solutions Middle East FZE, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	100%	-4.254	2.324	
Servowatch Systems Ltd., Maldon/Großbritannien	100%	0	0	
Rolls-Royce Solutions Liège Holding S.A., Grâce- Holligne/Belgien	100%	19.586	-7.514	
Rolls-Royce Solutions Liège S.A., Grâce-Holligne/Belgien	100%	27.339	-6.556	
Kinolt Immobilien SA, Grâce-Holligne/Belgien	100%	146	-42	
Kinolt Immo SA, Grâce-Holligne/Belgien	100%	-3.624	-176	
Rolls-Royce Solutions Willich GmbH, Willich/Deutschland	100%	847	1.357	
Kinolt Trading and Contracting LLC, Doha/Katar	90%	3.557	474	
Kinolt SpA, Santiago de Chile/Chile	100%	73	279	
Kowry Energy GmbH., Berlin/Deutschland	19,9%	0	0	
Hoeller Electrolyzer GmbH, Wismar/Deutschland	54,1%	-	-	4)

- 1) EAV mit der Rolls-Royce Power Systems AG
 2) EAV mit der Rolls-Royce Solutions GmbH
 3) Erstkonsolidierung 2024
 4) Aufgrund von Insolvenzverfahren keine verfügbaren Daten

41 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine nicht berücksichtigten Ereignisse aufgetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des RRPS-Konzerns haben.

Friedrichshafen, 17. März 2025

Rolls-Royce Power Systems AG

Dr. Jörg Stratmann

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Thelse Godewerth

Mitglied des Vorstands

Chief People Officer (CPO)

Dr. Andreas Strecker

Mitglied des Vorstands

Chief Financial Officer (CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Rolls-Royce Power Systems AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsver-

merks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen.

chen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting

Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungs-nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs-nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 17. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Renate Berghoff
Wirtschaftsprüferin



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000006266150